Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt" — „Der Landwirth" — „Der Humorist"

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätte

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. XII. Jahrgang. Sonntag, den 21. Februar 1897. **Erstes Blatt.**

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten, dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt".

Nichtamtlicher Theil.

Europäische Steuern.

+ **Wiesbaden**, 20. Februar.

Daß die Steuern in allen europäischen Staaten heute eine bedeutende Höhe erreicht haben, ist eine bekannte Thatsache, wenn auch nicht immer die einzelnen Daten Jedermann geläufig sind. Da ist nun vor allen Dingen eine Ziffer, welche zum Nachdenken anregen muß: In Frankreich hat in dem einen Jahr 1896 die Tabaksteuer (Monopol) die kolossale Summe von rund 400 Millionen Francs dem Staate eingebracht, ein Zeichen, was die französische Steuerkasse aus dem Volke erhält, denn von der Gesammtheit der französischen Staatsausgaben sind diese 400 Millionen immer erst ein bescheidener Bruchtheil. Diese Ziffer beweist aber auch, daß die Neueinführung eines Tabak-Monopols in irgend einem Staate so ziemlich einen finanziellen Verzweiflungsakt bedeutet, denn die Steuersumme, die der Staatskasse zufließt, wird doch aus dem wirthschaftlichen Leben der Nation herausgezogen. Jenseits der Vogesen ist man freilich an Steuern ganz andere Dinge gewöhnt, als bei uns im Deutschen Reiche, sonst würde man nicht so gleichmüthig von der verschiedene Hundert Millionen kostenden Einführung neuer Geschütze reden!

Die europäische Steuermaschine steht zur Zeit keineswegs still, wenn auch die Finanzminister vorsichtiger sein müssen, als bisher, weil der moderne Staatsbürger von Jahr zu Jahr nervöser wird, wenn er das Wort Steuer hört. Denn die Klagen über den geringer gewordenen Verdienst finden sich gerade so in allen Staaten, wie die Forderungen, daß mit einer Steuer-Erhöhung es nunmehr zu Ende sein müsse. Am gleichmüthigsten in dieser Beziehung sind, wie angedeutet, die Franzosen, und die sparsamen Leute dort werden von den fanatischen Revanchemännern nur zu leicht niedergeschrieen.

Im deutschen Reiche wird erfreulicherweise heute die Steuerfrage nicht als eine brennende betrachtet, und wenn auch am Horizont Marineforderungen stehen, so sind doch dort keine Volkssteuern zu erblicken. Freilich müssen wir dahin gestellt sein lassen, ob hierin keine Aenderung eintreten wird, denn geringer werden die Reichs-Ausgaben wohl kaum werden, und von der heiligen Hoffnung, des 20. Jahrhundert werde ein solches der Abrüstung sein, ist man ganz und gar zurückgekommen.

Von Volkssteuern ist gesprochen! Und da kann ein Wunsch nicht unterdrückt werden! Der Ausgang unseres Jahrhunderts mag wenigstens für Europa das Ende einer weiteren Heraufsetzung der Volkssteuern bringen, derjenigen Steuern, die den Nährstand mit allen seinen Angehörigen treffen. Was da ist, mag behalten werden, weil es ja doch nicht ohne Weiteres abgeschafft werden kann, aber damit soll es denn auch genug sein. Während der Arbeiterverdienst im Nährstande an Schwindsucht leidet, wachsen die Millionen des Großkapitals mit einer für die gesammten Verhältnisse verblüffenden Schnelligkeit an. Hier gibt es keinen Rückschritt und keinen Stillstand. Und darum müssen wir aus dem Zeitalter der Volkssteuern eintreten in das der Kapitalsteuern. Es ist in andern europäischen Staaten nicht anders, als bei uns, ja nicht nur nicht besser, sondern wohl eher noch schlechter.

Die Volkssteuer, die Vertheilung der Staatsbedürfnisse, dem Verhältniß nach, auf alle Kreise eines Volkes ist gerechtfertigt und selbstverständlich, wenn die wirthschaftlichen Verhältnisse normale sind, das wirthschaftliche Leben gleichmäßig pulsiert. Aber aus diesen normalen Verhältnissen und aus dem gleichmäßigen Pulsieren sind wir herausgekommen, das Millionen-Kapital meistert den produzierenden Nährstand mit seinen Angehörigen, zwingt ihn selbst in solchen Gebieten zum Retirieren, wo man sich ganz sicher glaubt. Es ist nur eine Pflicht, daß das Groß-Kapital zum allgemeinen Besten mehr leistet. Wir haben da heute einen interessanten Streit in Berlin, dessen Stadtbehörden doch alles Andere eher sind, als kapitalistenfeindliche Sozialdemokraten. Die Stadt fordert von der schwerreichen Pferdebahn-Gesellschaft die Hälfte alles Ueberschusses, der zwölf Prozent Dividende vom Gesellschaftskapital übersteigt. Jedermann sagt, das sei keine unbillige Forderung, obgleich sie doch eines sozialistischen Hauches nicht entbehrt. Es ist eben Naturnothwendigkeit, daß die, welche von den bestehenden Einrichtungen am meisten profitieren, auch am meisten zahlen, wenn das für allgemeine Zwecke erforderliche Geld knapp zu werden beginnt.

Es giebt auch in der Geschichte der Steuern keinen Stillstand, und wenn sich im Erwerbsleben eine Verschiebung vollzieht, so müssen die Steuern folgen. Der Deutsche zahlt im Vergleich mit anderen Staaten nicht die meisten Steuern, aber er hat Anlaß, auf eine gerechte Vertheilung zu achten, wenn es wieder einmal heißt: „Das Geld ist alle!" Wir geben gern für des Vaterlandes Größe, wir wünschen aber auch die Heranziehung Derjenigen nach Recht und Gerechtigkeit, die von Deutschlands Weltstellung am meisten profitiren.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist Donnerstag Abend im Jagdschloß Hubertusstock im besten Wohlsein eingetroffen. Vor seiner Abreise von Berlin hörte der Monarch noch den Vortrag des Staatssekretärs des Aeußern v. Marschall. — Das hessische Großherzogspaar ist in Bukarest eingetroffen und dort von dem König Karl empfangen worden. — Zum Besuche ihrer Tochter, der Kaiserin, ist die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein in Berlin eingetroffen.

— Die gestern in Gegenwart des Kaisers und der Botschafter Frankreichs und Rußlands ausgeführten wissenschaftlichen Ballonfahrten verliefen folgendermaßen: Der Militärballon „Contor" mit dem Premierlieutenant v. Kehler und Dr. Suering, erreichte 3700 Meter und landete Abends in Schneidemühl. Der Registrirballon „Cirrus" zerriß sogleich, der dafür ausgerüstete Militärregistrirballon ging in Seeren (Kreis Oststernberg) nieder. Ein weiterer Militärballon mit Dr. Berton erreichte 4600 Meter und landete Abends 6 Uhr bei Nakel.

— Die Fürstin Hohenlohe, Gemahlin des Reichskanzlers, gedenkt sich in einigen Tagen nach ihren u ssischen Besitzungen zur Bärenjagd zu begeben.

— Der Finanzminister v. Miquel, geb. am 21. Februar 1828 zu Neuenhaus, vollendet am Sonntag sein 69. Lebensjahr. Er ist von den preußischen Staatsministern dem Alter nach der Dritte; der jüngste ist der

Togo.

Von Oberstlieutenant v. Kropff-Wiesbaden.

Wiesbaden, den 20. Februar.

In der am Donnerstag Abend im „Nonnenhof" stattgehabten Sitzung der deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheil. Wiesbaden, wurden zwei Vorträge über unsere deutschen Kolonialgebiete gehalten. Herr Oberstlieutenant v. Kropff sprach über die Entwickelung von Togo und der Vorsitzende der Gesellschaft Herr Dr. Wibel schilderte an der Hand offizieller Angaben die Verhältnisse in Kamerun. — Wir geben hier nachstehend die interessante Schilderung des Hrn. Oberstlieutenant v. Kropff in ausführlicher Weise wieder:

Wenn man auf der Karte sich Togo, unser kleinstes Schutzgebiet, ansieht, kann man sich eines Gefühls des Unbehagens, der Verstimmung nicht erwehren.

Im Süden ist die Kolonie vom Volta abgedrängt und ihr nur 36 Kilometer, also nicht volle 5 Meilen, Küste gelassen, in der Mitte, d. h. zwischen dem 8. und 16. Breitengrad wird sie von der sogen. Neutral n Zone eingeengt und im Norden fehlt die Grenze.

Die Diplomaten konnten immer noch keine Zeit finden, diese festzusetzen, obwohl Dr. Gruner und Lieutenant von Carnap dort voll- und rechtsgültige Verträge mit den eingeborenen Herrschern abgeschlossen haben.

Trotz aller dieser ungünstigen Verhältnisse entwickelt sich das Schutzgebiet stetig und sichtlich und läßt vermuthen, was es werden würde, wenn diese beengenden Schranken nicht existirten.

Wie im Vorjahre besteht die europäische Bevölkerung in Togo aus 89 Personen, 77 Männern und 12 Frauen, welche in 12 Ortschaften vertheilt, leben. Acht Nichtdeutsche (6 Franzosen, 2 Engländer) sind in der Zahl 89 enthalten. Eheschließungen kamen im Berichtsjahr nicht vor, was nicht zu verwundern ist, da die 12 vorhandenen Frauen sich jedenfalls bereits in festen Händen befinden. Merkwürdiger Weise sind aber auch keine Geburten zu verzeichnen gewesen, wofür ich eine Erklärung nicht zu geben vermag. Von den vorgekommenen 16 Todesfällen können nur 10 auf das Schutzgebiet gerechnet werden, die übrigen 6 kommen auf Personen, welche aus den beiderseitigen Nachbargebieten in schon hoffnungslosem Zustand dem Nachtigal-Krankenhause in Klein-Popo zugeführt wurden und dort bald ihren Leiden erlagen.

Unter den Eingeborenen hat eine Malaria-Epidemie große Opfer gefordert, den Bestand der Bevölkerung aber nicht vermindert, da, wie wir später sehen werden, starke Einwanderung von Westen stattfand.

Gegen Ende des Berichtsjahres hatte sich der Gesundheitszustand erheblich gebessert.

Die Eingeborenen von Togo sind meistentheils Eweleute,, ein Negervolk, das sich in mehrere Stämme theilt und u. a. auch im Nachbarlande Dahomay wohnt. Die Charakteranlagung der einzelnen Stämme ist sehr verschieden; die im deutschen Schutzgebiet ansässigen Stämme sind meist friedliebend, einige sogar furchtsam, nur einige weiter im Innern sitzende Stämme sind kriegerischer veranlagt und zur Räuberei geneigt.

Der Körperbau der Eweleute ist proportionirt, mittelgroß, leidlich muskulös, sehr zähe und zu körperlicher Arbeit sehr wohl geeignet. Die Hautfarbe ist dunkelbraun, ausgeprägten Negertypus d. h. aufgeworfene Lippen, Negernasen und -Stirnen findet man selten. Viele behaupten mit besonderem Stolz, portugiesischer Abstammung zu sein, führen auch portugiesische Namen und sprechen neben ihrer Muttersprache, dem Ewe und dem schlechten Küstenenglisch, auch portugiesisch. Da im Mitteltalter der portugiesische Einfluß thatsächlich an der Goldküste herrschend gewesen ist und man im Ewevolk eine große Anzahl Leute mit südeuropäischem Typus findet, scheint die obige Behauptung nicht unbegründet zu sein. Ihr Wollhaar scheeren Männer und Weiber meist kurz ab, der Bartwuchs ist spärlich, der Kinnbart wird häufig zu einem Zopf zusammengeflochten. Durchbohrung der Ohren wird bei Männern und Weibern vorgenommen, um Gold- und Perlschmuck, auch Jagdtrophäen, wie Thierzähne, darin aufzunehmen. Korallen- und Perlenschnüre werden von Frauen häufig an den Hüften und um Arm- und Beingelenke getragen. Bemerkenswerth ist die Reinlichkeit bei den Eweleuten. Fast jeder Neger badet am Tage mehrmals, mindestens aber wäscht er täglich den ganzen Körper unter Benutzung von Kokos-Nußfasern und einer im Handel erworbenen oder selbst gefertigten Seife. Nach jeder Mahlzeit spült er sich den Mund mit Wasser oder Palmwein aus und reibt sich, wenn er nichts zu thun hat, mit einem spitzen Stäbchen eines

Minister v. der Recke, der am 2. April sein 50. Lebensjahr vollendet.

— **Herr v. Bockum-Dolffs**, der bekannte fortschrittliche Veteran, vollendete am Freitag sein 96. Lebensjahr.

— **Der Subskriptionsball** im Berliner Opernhause verlief auf's Glänzendste. Gegen 9½ Uhr erschien das Kaiserpaar mit den übrigen hohen Herrschaften und machte den üblichen Rundgang, wobei der Kaiser die Kaiserin führte. Nach dem Rundgang begab sich das Kaiserpaar nach der Hofloge, worauf der Kaiser den Botschaftern, die vollzählig erschienen waren, in ihren Logen einen halbstündigen Besuch abstattete. Nach halb 11 Uhr verließen die Majestäten das Haus wieder.

* **Köln**, 19. Febr. In der Strafsache gegen den **Criminal-Commissar von Tausch** haben auch hier Vernehmungen stattgefunden, wobei es sich um die Verbreitung mehrerer Berichte handelte, welche die Festnahme der in der bekannten Landesverraths-Affaire Ende 1895 verwickelten Personen besprachen. Tausch war damals mit der Eruirung dieser Personen betraut und deshalb mehrere Tage in Köln anwesend, wo er den Redacteur Emil Schmitz von der „Köln. Ztg." gesprochen haben soll. Bald darauf erfolgte eine eingehende Berichterstattung über den Spionenfang mit Beschlagnahme von Briefschaften und die Anwesenheit des Kriegsministers in Köln in auswärtigen Blättern. Redacteur Schmitz hatte dieserhalb eine längere Vernehmung vor dem Richter zu bestehen, desgleichen der Journalist Wilhelm Mirbach. Letzterer gab die Versicherung ab, daß er den Commissar von Tausch nicht kenne und keinerlei Verbindungen mit demselben unterhalten habe.

Ausland.

* **Constantinopel**, 19. Febr. Der **Sultan** ernannte im Einverständniß mit den Großmächten Caratheodory Pascha zum **General-Gouverneur** von Kreta

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 19. Februar.

Präsident v. **Buol** kommt vor Eintritt in die Tagesordnung auf das gestrige Vorkommniß betreffend den Abg. **Ahlwardt** zu sprechen. Er betont, daß er in der Aeußerung Ahlwardts, wonach dieser, wenn in seinen Worten eine Beleidigung gefunden würde, er sich nur beim Ungeziefer entschuldigen müsse, nicht nur keine Entschuldigung, sondern eine an sich unzulässige und ungehörige Kritik seiner, des Präsidenten, Zurechtweisung erblicke, dieselbe enthält ferner eine mehrfache Wiederholung der in dem Ordnungsruf gerügten Aeußerung. „Ich rufe, so schließt der Präsident von Buol, deshalb den Abg. Ahlwardt wiederholt und auf das Nachdrücklichste zur Ordnung." (Lebhafter Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung des Antrags, betreffend den **achtstündigen Normal-Arbeitstag.**

Hierzu gestellte Unteranträge lauten: 1. Hauptantrag Hitze auf 63ständiges Arbeits-Maximum pro Woche. 2. Eventualsantrag Hitze auf weitere Ausbildung des sog. sanitären Arbeitstages, gemäß § 120 e der Gewerbe-Ordnung. 3. Antrag Rösicke-Pachnicke auf Erlaß der Bestimmungen gemäß § 120 e entweder durch Verordnung oder im Wege der Reichsgesetzgebung. 4. Antrag Schneider auf Erlaß bezüglich der sanitären Bestimmungen nur im Wege der Reichs-Gesetzgebung. 5. Antrag Förster den sanitären Arbeitstag auch auf das Verkehrswesen auszudehnen.

Abg. Freiherr v. **Stumm** (Reichsp.) kann nur den Eventualantrag Hitze acceptiren. In seinen Ausführungen verwahrt sich Redner u. A. gegen die Meldung socialistischer Blätter, daß er in Hamburg zur Zeit des Streiks gewesen sei.

Abg. **Heyl v. Herrnsheim** (natl.) führt aus, seine Partei nehme den Eventualantrag Hitze an, lehne aber alle andere Anträge ab, ausdrücklich widersprechen müsse er der Behauptung des Abg. Legien, daß alle, die den Antrag Auer ablehnten, lediglich die Unternehmer-Interessen vertröten.

Abg. **Förster** (Antis.) betont, daß seine Freunde gegen den Antrag Auer stimmten und empfiehlt des Weiteren sein Amendement zu dem Eventualantrag Hitze zur Annahme.

Abg. **Hitze** (Centr.) plädirt nochmals für seinen Antrag und ersucht den Präsidenten, erst über seinen Hauptantrag und dann über den Eventualantrag abstimmen zu lassen.

Abg. **Galler** (Südd. Volksp.) wünscht Verkürzung der Arbeitszeit im Interesse der Arbeiter, kann aber trotzdem nicht für den Antrag Auer stimmen, weil er einen zu plötzlichen Eingriff in die Betriebs-Verhältnisse fordere. Redner betont, er und seine Freunde könnten nur für den Antrag Hitze stimmen.

Die Debatte wird nun geschlossen. Das Schlußwort erhält Abg. **Fischer** (Soz.). Derselbe führt aus, allem Anscheine nach bestehe bei den meisten Parteien überhaupt keine Neigung, in eine Verkürzung der Abeitszeit zu willigen. Platonisch erkläre man zwar sein Einverständniß, wäre dasselbe aber ernst gemeint, dann würde man doch wenigstens den 63 Stunden-Antrag annehmen, aber selbst davor scheue man sich. Sogar aus dem Cetrum heraus sei der Widerstand gegen diesen Antrag binnen 24 Stunden entstanden. Seine, Redners Freunde, würden für den Hauptantrag Hitze und außerdem für den Antrag Förster stimmen.

Abg. v. **Hertling** (Centr.) erklärt, daß von einem Frontwechsel des Centrums in dieser Frage keine Rede sein könne.

Nunmehr wird zur Abstimmung geschritten. Alle Anträge werden abgelehnt und nur der Eventualantrag Hitze gelangt zur Annahme.

Es folgt die erste Lesung des gleichbedeutenden, einerseits vom Abg. v. Kardorff (Rp.) und Genossen, andererseits vom Abg. Grafen Hompesch beantragten **Margarine-Gesetzentwurfs.** In der Hauptsache wird in demselben vorgeschlagen: Färbeverbot und Trennung der Verkaufsräume für Butter und Margarine in den Orten über 5000 Einwohner.

Abg. **Rettig** (Cons.) begründet den Antrag von Kardorff und Genossen und verweist dabei auf die heute im Herrenhause abgegebene Erklärung des Landwirthschafts-ministers. Er, Redner, hatte die vom Minister vorgeschlagene latente Färbung für einen glücklichen Gedanken und er glaube, seine Freunde würden mit diesem Zugeständniß der Regierung sich zufrieden geben und auf alle weiter gehenden Forderungen verzichten. Redner erklärt dies zum Schluß nur ausdrücklich Namens seiner Partei.

Staatsminister v. **Bötticher** sucht zu beweisen, daß die Reichsregierung nicht im Gegensatz zur Landwirthschaft stehe, sondern ein warmes Herz für dieselbe habe. Er habe an die Bundesregierungen ein Rundschreiben erlassen betreffs einer strengen Kontrolle des Margarinehandels. Dieses Rundschreiben sei sehr wohlwollend von den Bundesregierungen aufgenommen worden. Das Gesundheitsamt hat außerdem Untersuchungen angestellt über ein Erkennungsmittel für Margarine und solche gefunden in dem Dimethylamidoazabenzol. (Heiterkeit). Die preußische Regierung sei bereit, eine Bestimmung zu acceptiren, welche dem Bundesrath die Vorschrift eines geeigneten Erkennungsmittels anheimgiebt. Was die Trennung der Verkaufsräume anlange, so sei dieselbe nicht ohne Bedenken. Er bitte das Verlangen nach einem solchen Verbot für das ganze Land fallen zu lassen und befürwortet die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission.

Abg. **Bachem** (Ctr.) stimmt dem zu und verzichtet angesichts der entgegenkommenden Erklärung des Staatssekretärs auf weitere sachliche Ausführungen.

Abg. **Kruse** (natl.) pflichtet der Commissionsberathung bei.

Abg. v. **Ploetz** (Cons.) meint, in der Frage der Trennung der Verkaufsräume werde es jedenfalls positiver Vorschriften bedürfen, damit nicht hinterher Streitigkeiten entstehen.

Abg. **Schneider** (freis. Volksp.) erklärt, daß seine Freunde keinesfalls dem Bundesrath eine Vollmacht ertheilen würde zu Bestimmungen betreffs Trennung der Verkaufsräume, gegen Commissionsverweisung habe er nichts einzuwenden.

Abg. **Wurm** (Soc.) führt aus, daß betrogen werde, sei zweifellos, nicht nur beim Klein- und Großhändler, sondern auch beim Klein- und Großgrundbesitzer. (Heiterkeit.) Den Betrug wolle auch seine Partei verhindern, er könne aber nicht für die Trennung der Verkaufsräume stimmen.

Abg. **Bomst** (fr. Vgg.) widerspricht ebenfalls lebhaft der Trennung der Verkaufsräume.

Der Antrag geht an eine Commission. Morgen 1 Uhr: Etat des Pensionsfonds. Invalidenfonds. Schluß 5½ Uhr.

Aus der Umgegend.

B **Dotzheim**, 19. Febr. Der Gesangverein „**Sängerlust**" veranstaltet am 21. Febr. ein Familienfest im Vereinslocal „Zur Krone", welches speziell den passiven Mitgliedern und geladenen Gästen gewidmet ist, und zwar unter Leitung seines Dirigenten **Körppen**. Das Concert, welches aus Chorliedern, Soli und Vorträgen besteht, verspricht den Theilnehmen einen genußreichen Abend.

× **Biebrich**, 18. Febr. In der gestrigen Magistratssitzung wurde u. A. das Baugesuch des Herrn Heinrich Dörr zu Wiesbaden, die Errichtung eines Gerätheschuppens zu Wohnzwecken auf seinem Grundstück an der Dotzheimerstraße, unter besonderen Bedingungen, auf Genehmigung begutachtet. — Die am 15. l. Mts. in den diesseitigen Walddistrikten „Rumpelskeller" und „Brücher" abgehaltene Holzversteigerung — Erlös 1398.10 Mark — wurde genehmigt. — Als Stadtausschuß hat der Magistrat das Gesuch des Herrn Wilhelm Schmidt zu Wiesbaden um Ertheilung der Concession zum Ausschank von Branntwein, eventuell um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Schankwirthschaftsbetriebe in seinem Hause an der Waldstraße, bei dem Widerspruch der Gemeindebehörde unter Verneinung der Bedürfnißfrage abgelehnt.

□ **Cronberg**, 19. Febr. Die **Kaiserin Friedrich** beabsichtigt in der ihr vom Kaiser geschenkten alten Cronberger **Burg ein historisches Museum** einzurichten. Kenner und Freunde der Sache werden eine Vereinigung bilden, die sich die Ausarbeitung und Verwirklichung des Planes zur Aufgabe macht.

St. **Frankfurt**, 19. Febr. Der diesmalige **Bürger-Maskenball**, welcher Fastnacht-Dienstag im Zoologischen Garten abgehalten wird, erhält ein chinesisches Grundbild. Es ist damit der Besuch „Li-Hung-Jean's" in Frankfurt verbunden. Die Säle werden sich dementsprechend in reichster chinesischer Decoration präsentiren.

⊖ **Caub**, 19. Febr. **Geländet** wurde hier die Leiche der am 2. April 1895 von Mainz verschwundenen geistesgestörten Ehefrau eines auf dem Graben wohnenden Lohnmannes.

---

besonderen Holzes die Zähne, sodaß dieselben stets eine prächtige weiße Farbe haben. Die Kleidung besteht in der Regel nur aus einem einfachen Hüfttuch; ganz unbekleidet findet man nur Kinder unter 5 Jahren. Verheirathete Frauen tragen meist ein Tuch, das von der Brust bis über die Knie reicht.

Eigenthümliche Bräuche herrschen bei der Bestattung: das Grab wird im Hause selbst ausgehoben, der Todte in Tücher gehüllt, hineingesenkt, grüne Blätter auf sein Haupt gestreut und eine Ginflasche an das Kopfende gestellt, woraus jeder Leidtragende vorher einen Schluck getrunken hat. Beim Zuschütten des Grabes wirft jeder drei Hände voll Erde auf den Todten.

Diese letztere Sitte soll nicht auf europäisch-christlichen Einfluß zurückzuführen sein, da die Leute im Innern, bei denen früher nie ein Europäer gewesen ist, dies von jeher gethan haben. So behauptet wenigstens der Forscher, Dr. Henrici.

Etwa unterm 9. Breitengrad und östlich des 1. Längengrades ist ein Volk angesessen, die Tschantscho, das in seinen Gewohnheiten und Charaktereigenthümlichkeiten wesentlich von den bis jetzt betrachteten Ewestämmen abweicht, dafür aber viel Gemeinsames mit den Haussestämmen hat. Die Tschantscho sind kriegerisch veranlagt, tüchtige Jäger und vor allen Dingen erfahrene Pferdezüchter. Die Pferde spielen im Leben derselben die größte Rolle. Das Eingangsgebäude zu jedem Gehöft bildet stets der Pferdestall, welcher zugleich seiner Größe und kühleren Temperatur wegen als Wohn- und Empfangsraum benutzt wird. Die Eingeborenen sind vortreffliche Reiter, halten und pflegen ihre Pferde sehr gut und lieben sie ungemein. Trotzdem wird bei ihnen der Ackerbau nicht vernachlässigt. Die wichtigsten Orte sind Parasan, an der großen Haussahandesstraße gelegen und Dadaura. Ersterer ist Residenz des Königs, letzteres Sitz des obersten Limams der Mohamedaner. Der Einfluß dieses Glaubens macht sich bei den Tschantscho sehr bemerklich. Sie haben die Religion zwar nicht angenommen, aber doch viele Sitten und Gebräuche derselben, besonders die Kleidung. Der König z. B. trägt einen Fez, Haussabeinkleider und Gewänder, daneben aber Fetische in Amulettenform. Der Tschantscho liebt in hohem Maße den Branntweingenuß und ist dies wohl auch der Grund, weßhalb die Tschantscho nicht wirklich zum Islam übertreten. Die Dörfer machen einen sauberen, wohnlichen Eindruck, in Dadaura gibt es schöne Strußen, Plätze und mehrstöckige Gebäude. Die Berührung mit den Tschantscho bietet dem Handel und unserem Unternehmungsgeist ein weites Feld der Thätigkeit.

Die **Haupt-Wohnplätze** in Togo sind Klein-Popo und Lome, während Bagida und Porto Segura an Bedeutung verloren haben. In **Klein-Popo** sind im letzten Jahre wieder mehrere massive Europäerhäuser entstanden und verschwindet der Eindruck eines großen Negerdorfes mehr und mehr. Es gibt jetzt Firmen, darunter eine einheimische, 25 offene Verkaufsanstalten, welche theilweise einheimischen, selbständigen Händlern gehören.

Auch das zweckmäßig und günstig angelegte **Lome** hat im letzten Jahre manche Erweiterung und Verschönerung erfahren und an Gäste sehr zugenommen. Einige stattliche Neubauten und Ladengeschäfte wurden kürzlich eröffnet. Man zählt 9 Faktoreien und 12 selbständige eingeborene Händler, von welchen zusammen 53 Verkaufsläden unterhalten werden. Die an beiden Seiten der Marktstraße seither angebracht gewesenen, einfachen Schutzdächer, welche die ungewöhnlich starke Regenzeit zerstört hatte, sind zweckmäßig auch Wellblech erneuert worden. Die Weiterführung dieser von der Marktbevölkerung mit aufrichtiger Dankbarkeit und Freude begrüßte Neuerung ist bereits in Angriff genommen und wird voraussichtlich im Ablauf dieses Berichtsjahres ihrer Vollendung entgegengehen. Der Marktplatz ist mit gut eingewachsenen Stämmlingen von Schattenbäumen und Cocospalmen bepflanzt; das bisherige Straßennetz hat wieder eine Bereicherung erfahren, sodaß Lome jetzt 20 Straßen zählt.

Der nächste Abschnitt des Jahresberichts handelt von den **Urprodukten**. Vortreffliches Nutzholz, das in Bezug auf Härte an unsere Eiche erinnert, liefert der **Odum-Baum**. Leider sind die Bestände davon gering und konnte deren gänzliche Ausrottung durch irrationell betriebenes Schlagen und die bereits eingeleitete Ablieferung nach englischem Gebiet nur durch eine rechtzeitig erlassene Verordnung der Landeshauptmannschaft vorgebeugt werden. Schlagen und Ausfuhr von Holz auf nicht im Privatbesitz befindlichen Grundstücken wird von der Genehmigung der Behörde abhängig gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. — XII. Jahrgang. Sonntag, den 21. Februar 1897. **Zweites Blatt.**

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

*. **Wiesbaden**, 19. Februar.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 36 Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold.

Der Herr Vorsitzende giebt zunächst Kenntniß davon, daß sich die Ausschüsse des Collegiums konstituirt haben und daß zu Vorsitzenden bezw. deren Stellvertretern gewählt sind für den Bauausschuß: die Herren Reusch und Willet, für den Finanzausschuß: die Herren Dr. Dreyer und Krekel und für den Wahlausschuß: die Herren Geh. Rath Fresenius und Reusch.

Eingegangen ist die Magistratsvorlage betr. die Genehmigung einer persönlichen nicht pensionsberechtigten Gehaltszulage für den Direktor des Gas- und Wasserwerks, Herrn Muchall, anläßlich der durch die Anlage der elektrischen Centrale erhöhten Arbeitslast. Die Vorlage wurde zur Prüfung an den Finanzausschuß verwiesen.

Man trat nunmehr in die Berathung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlage betr. die Festsetzung von Fluchtlinien für die Verbindung der verlängerten Delaspeestraße mit der Burgstraße in der Richtung auf die Mühlgasse wurde dem Bauausschusse zur Vorberathung überwiesen.

Ueber die Erwerbung des erforderlichen Geländes zur Erweiterung der Walkmühlstraße vor den Steinkauler'schen Grundstücken Nr. 7 und 17 berichtet Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Bergas. Die Stadt zahlt für das abzutretende Gelände 500 M. pro Ruthe und für die Zurücksetzung der Einfriedigung des Grundstücks Nr. 7 1275 und für diejenige der Nr. 17 1572.77 M. als Entschädigung. Dem Vertrage wurde zugestimmt.

Den Bericht des Bauausschusses, betr. die Festsetzung von Fluchtlinien für die Straßenstrecke auf der „Schönen Aussicht" vom Sonnenberg bis zur Hahn'schen Ziegelei, erstattete Herr Kaufmann. Der Antrag des Ausschusses, für diese Straßenstrecke eine Breite von 12 Meter und eine Tiefe der Vorgärten von 6 Meter festzusetzen, sowie die Steigungsverhältnisse in anderer Weise zu regulieren, wurde zum Beschlusse erhoben.

Das Baugesuch des Gärtners Herrn Gottfried Mänecke wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distrikt „Königstuhl" wurde auf den Bericht des Finanzausschusses, den Herr Landesbankdirektor Reusch erstattete, unter den vom Magistrate festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Ueber den Entwurf für die Erweiterungsbauten auf dem Neroberg hat der „General-Anzeiger" schon früher berichtet. Die Baudeputation, welche das nach den Plänen des Herrn Stadtbaumeisters Genzmer entworfene Projekt geprüft hat, hielt über die hier vorgesehenen Arbeiten hinaus noch einige weitere für nöthig, so daß außer den im Voranschlag angegebenen 139,000 Mk. noch weitere 67,000 Mk., also insgesammt etwa 202,000 Mk. erforderlich sind. Der Bauausschuß (Referent: Herr Willet) trat diesem Beschlusse bei, jedoch mit der Maßgabe, daß der neue Raum über dem Saale erst gebaut werden soll, sobald sich ein Bedürfniß hierfür herausgestellt hat und daß es der Zukunft vorbehalten bleiben soll, ob man ihn zu einem Saal oder zu Logirzimmern einrichten solle. Hierdurch werden 5000 Mk. an dem Projekt gespart. Die ganzen Gebäulichkeiten auf dem Neroberg repräsentiren dann einen Werth von 374,700 Mk. und verzinsen sich mit der um 6000 Mk. erhöhten Pachtsumme mit 6,4 pCt. Das Collegium trat dem Ausschußantrage bei.

Herr Willet berichtete ebenfalls Namens des Bauausschusses über den Entwurf für Neubauten zur Unterbringung der Feuerwache, des Acciseamts und des Leihhauses, sowie die anderweitige Unterbringung des Fuhrparks der Stadtbauverwaltung. Die Versammlung ertheilte dem Ausschußantrage entsprechend die Genehmigung zur Ausarbeitung der Baupläne, behält sich jedoch die Genehmigung der detaillirten Pläne vor.

Es folgten die Berichte des Finanzausschusses und zwar berichtete Herr Dr. Dreyer zunächst über die Verwendung des bei der Conversion der 1891er Stadtanleihe erzielten Gewinnes in Höhe von 32,770 Mk. Während der Magistrat empfohlen hatte, diesen Betrag dem Straßenfreilegungsfonds hinzuweisen, beantragt der Ausschuß, denselben je zur Hälfte dem Schulbau- und Neubesserungsfonds hinzuweisen. Die Versammlung stimmte diesem letzteren Antrage zu.

Auf den Bericht des Finanzausschusses (Referent: Herr Mühl), betreffend die Regulirung der Pensionsverhältnisse des früheren Obernachtwächters Michel, erklärte man sich damit einverstanden, daß demselben in seiner neuen Stellung als Laternen-Inspektor die Pensionsberechtigung auf Grundlage seines jetzigen Gehaltes zugesprochen werde.

Die Veräußerung einer städtischen Trapezfläche zwischen Karl-, Herder- und Riehlstraße an Herrn Oesterling zum Preise von 800 M. die Ruthe wurde gutgeheißen.

Auf das Gesuch des Ausstellungs-Hauptausschusses um Gewährung eines Beitrags für Wegeanlagen auf dem Ausstellungsplatz im Nerothal hat der Magistrat bekanntlich auf den Bericht der bestellten Commission, welche eine Verpflichtung der Stadt, für die Wegeanlagen Entschädigung zu leisten, nicht anerkennen kann, beschlossen, das Gesuch abzulehnen. Der Finanzausschuß (Referent: Herr von Oidtmann) ist zu dem gleichen Ergebniß gekommen, da nicht nachgewiesen sei, daß die durch das Ausstellungs-Comitee hergestellten Wegeanlagen von der Stadt für die Parkanlagen benutzt werden sollen und die Stadt überdies durch die Zeichnung einer Summe von 5000 M. für den Garantiefonds, den Erlaß von 600 M. Lustbarkeitssteuer und Bewilligung von 300 M. zu Prämiirungszwecken Alles gethan habe, was von ihr verlangt werden könnte. Die Versammlung trat der Auffassung des Ausschusses bei und lehnte das Gesuch ab.

Den Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über das Ergebniß der Prüfung der Betriebsrechnungen der städtischen Spezial-Verwaltungen für das Rechnungsjahr 1895/96 erstattete Herr Mollath. Dem Antrage, sämmtlichen städtischen Spezialverwaltungen und dem Magistrat Entlastung zu ertheilen, wurde zugestimmt.

Auf Antrag des Wahlausschusses (Berichterstatter: Herr Knefeli) wurden zu Mitgliedern einer gemischten Deputation zur Leitung der Vorarbeiten, betr. die künstlerische Ausschmückung der beiden Rathhaus-Säle, die Herren Flindt, Güth, Heß, Heymann und Lang gewählt.

Hierauf wurde um 5¼ Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

* **Wiesbaden**, 20. Februar.

Aus der Magistrats-Sitzung v. 18. Febr. 1897.

1. Die Entwürfe zu den Bauverträgen des städtischen Elektrizitätswerks wurde mit den von der Stadtverordneten-Versammlung gewünschten Abänderungen und Zusätzen genehmigt. Desgleichen die geprüften und abgeänderten Installationsvorschriften.

Die weitere Bearbeitung der Angelegenheiten des städtischen Elektrizitätswerks wurde der Gaswerks-Deputation übertragen.

2. Die Fluchtlinienpläne für die Distrikte „Kirschbaum", „Walluferweg" und „Rechts dem Schiersteinerweg", sowie für den südlichen Theil der Schlachthausstraße und eine Seitenstraße derselben wurden endgiltig festgesetzt.

---

* **Aus Luxemburg** wird gemeldet: Bei der gestern im Schloß Berg vollzogenen Taufe erhielt die jüngstgeborene Prinzessin von Luxemburg die Namen: Hilda, Sofie, Wilhelmine.

* **Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski** ist von Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **Schwurgericht.** Zum Vorsitzenden der am 8. März cr. beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde Herr Landgerichtsrath Born bestimmt.

* **Betreffs der Festspielaufführung im Königlichen Theater** wird noch weiter gemeldet, daß Shakespeares „Sommernachstraum" in einer neuen Bühnenbearbeitung unseres Intendanten Herrn v. Hülsen aufgeführt werden wird, nach welcher das Werk mit einer großen Bauketttscene beginnt, die bei der Ausstattung, die ihr hier zu theil werden wird, an poetischer Pracht nicht leicht ihres Gleichen finden dürfte. Auch die Schluß-Apotheose dürfte großartig wirken. Von Wagner'schen Opern haben wir „Siegfried" und „Tristan und Isolde" gleichfalls in völliger Neueinrichtung zu erwarten. Die letztere Oper wird von Herrn Generalmusikdirektor Hofrat Schuch aus Dresden dirigirt werden, der bereits in der Charwoche zu den Proben hier eintrifft, nachdem bis dahin Herr Kapellmeister Schlar mit dem Orchester vorgearbeit haben wird, da Herr Kapellmeister Rebicek mit den umfassenden Proben zum „Siegfried" beschäftigt sein wird. Der gleichfalls zur Aufführung in Aussicht genommene „Barbier von Sevilla" im Stile des spanischen Rokoko wird durch das Gastspiel der hier bereits auf das beste accreditirten Kgl. Hofopernsängerin Frl. Wedekind aus Dresden, welche die Rolle der Rosine für hier studirt und durch die geistvolle Auffassung des Hofraths Schuch, der die Oper leiten wird, ausnahmsweisen Reiz gewinnen. Im Schauspiel dürfte die Hauptanziehung Josef Lauffs historisches Drama „Der Burggraf", ausüben, das sich, wie wir hören, Se. Maj. der Kaiser bereits hat vorlesen lassen. Die Decorationen für dieses Stück, welche gegenwärtig in dem Atelier der Herren Kautsky und Rotonara in Wien hergestellt werden, dürften auch noch dadurch ein ganz besonderes Interesse erregen, daß, wie wir aus besser Quelle vernehmen, verschiedene Interieurs der Burg zu Nürnberg, des „Saalbau" ꝛc. ꝛc. genau nach hierzu gefertigten Handzeichnungen Sr. Majestät des Kaisers hergestellt worden sind. — Die herrlichen Interieurs, deren getreue Ausführung nach den Kaiserlichen Originalzeichnungen sich die Wiener Künstler besonders angelegen sein lassen, werden einen neuen Beweis des hohen Kunstsinnes unseres Kaisers liefern und gewiß darf es uns mit freudigem Stolze erfüllen, daß sich dieser Kunstsinn auch unserer trefflichen Bühne gegenüber in so reichem Maße bethätigt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, Freitag, 20. Febr. „Der Vicomte." Komödie in 3 Akten von Rudolf Presber. Regie: Herr Köchy.

Die Verdeutschungssucht unserer Juristen oder schöner gesagt, unserer Sprachreinler, dürfte durch die Titulatur dieses Presber'schen Stückes, welches sich unter dem welschen Namen „Komödie" vorstellt, in üble Verlegenheit gerathen, da keine der drei gegebenen deutschen Versionen: Lustspiel, Schwank und Posse völlig passen will. Pflegt die Kritik das Wort im sonstigen generell zu gebrauchen für Stücke, deren Form und Inhalt sich mehr komödiantenhaft gemacht als dramatisch gibt, so würde sich die Bezeichnung in diesem Falle als ein schweres Vergehen gegen die vorliegende Dichtung schuldigmachen, der alle komödiantenhafte Mache fern liegt, wenn ihr dramatischer Pulsschlag auch ein etwas matter bleibt. Die Stärke des Stückes, das ich ohne Weiteres ein lyrisches Lustspiel gehobenen Genres nenne, beruht in seiner empfindungsvollen Sprache, seiner fließenden Rhythmik, seinem stilvollen Humor, der sich mitunter zu blitzenden Pointen verdichtet und vor allem in der Accuratesse des psychologischen Ausbaues. Erscheinen die Hauptmotive (durch Eifersucht geweckte und gesteigerte Liebe, Besserung und Errettung eines im Innern gefährdeten Lebemannes durch jungfräuliche Unschuld und allerlei längst verbrauchtes Strohmänner- und Domestikenthum) auch nicht eben neu, so ist doch der Stolz des Dichters, mit dem er abgebrauchten Theaterkoups den Rücken kehrt und auf selbständiger Bahn sein Problem zu lösen strebt, im höchsten Grade achtungswerth. Unterscheidet sich dies neue Presber'sche Stück hierin wahrhaft wohlthätig von seinem grausamen „Schuß" in einer der letzten Frühjahrssaisons, so darf andererseits nicht verschwiegen werden, daß der Dichter, der inzwischen höchst Rühmliches auf dem Gebiete der Novellistik leistete, Fortschritte in der dramatischen nur wenig Technik gemacht hat. Dies erwies sich leider um so beklagenswerther, als die Aufführung eine in sich musterhaft geglättete war und die freigeistige Dialogführung der farbenblühenden Jamben machte den darstellenden Damen und Herren die Aufgabe nicht leicht, ohne daß das noble Lustspiel dennoch eine Rolle geboten hätte, welche höherem schauspielerischen Leisten Raum gegeben hätte. Fräulein Lange gab die Schwester des Vicomte, welche ihre artigen Intriguen ihrer Freundin Jeanette von Rochepierre am Schlusse der drei Akte wohlbehalten und von allen bösen Gepflogenheiten des verliebten Pariser Hofes geläutert, in die sehnsuchtsvoll entgegenkommenden Arme führen. Frl. Lange gab die Rolle mit viel Verstand, nur war ihre Gesichtsmaske entstellt durch zu grelle Aufträge. Schlimmer war, daß ihre lyrischen Partien erkältet wurden durch zu berechnete Declamation. Es agirte mehr ihr Kopf als ihr Herz. Frl. Lüttgens (Jeanette) unterstützte auch heute wieder ihr kluges sprechendes Auge, wo ihre Diction die Dichtung nicht hinreichend zu interpretiren vermochte. Herr Rodius fand Gelegenheit, sie in der inhaltsarmen Partie des Gaston von seinem Heroenthum als Egmont zu erholen. Heer Faber hingegen gab dem Vicomte der ersten Zeit Ludwig XIV. bereits einige Züge verfrühter Rousseau-Stimmung. Ich räume ein, die Schuld traf mehr Herrn Presber, als Herrn Faber, dessen Person und Kunst immerhin das Centrum behauptete, so weit die Idee des interessanten Stückes dies erheischte. Herr Schreiner, der alte Marquis von Rochepierre, bewies auf's Neue die schöne Dehnbarkeit seiner künstlerischen Grenzen, die sich immer reichere und würdigere Gebiete erobern möge, und Herr Neumann (Jaques) und Herr Rosé (Graf von Sitour) wußten die burlesquen Züge, welche der Dichter seinem Werke verlieh, siegreich zur Geltung zu bringen.

Dr. Adalbert Schroeter.

= **Wochenspielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 21. Febr. Bei aufgehob. Ab. Anf. 3 Uhr Nachm. 4. Volks- und Schüler-Vorst.: „Piccolomini". Ab. C. 33. Vorst.: „Carmen". Anf. 7 Uhr. — Montag, 22., Ab. D. 33 Vorst. Zum 1. Male wiederholt: „Der Vicomte". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 23., Ab. A. 34. Vorst.: „Lucia von Lammermoor". „Slavische Brautwerbung". Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 24., Bei aufgeh. Ab. Zum Besten des Chorpersonals: „Tannhäuser". Elisabeth: Frl. Ida Hiedler von der Kgl. Oper in Berlin a. G. Wolfram: Herr O. v. Lauppert vom Stadttheater in Basel a. G. Anf. 6½ Uhr. — Donnerstag, 25., Ab. B. 34. Vorst.: „Preziosa". Anf. 7 Uhr — Freitag, 26., Ab. C. 34. Vorst.: „Der Troubadour". Manrico: Herr Renardi vom Stadttheater in Bern a. G. — Samstag, 27., Ab. D. 34. Vorst.: „Gebildete Menschen". Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 28., Ab. B. 35. Vorst.: „Die Jüdin". Eleazar: Herr Renardi vom Stadttheater in Bern a. G. Anf. 6½ Uhr. — Montag, 1. März Ab. A. 35. Vorst.: „Die wilde Jagd". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 2., Ab. C. 35. Vorst. Neu einstud.: „Figaro's Hochzeit". Anf. 6½ Uhr.

= Residenz-Theater. Trotzdem „Trilby" seine Anziehungskraft nach wie vor bei den Abendvorstellungen bewährt, hat sich die Direktion entschlossen, um den vielfach an sie ergangenen Wünschen zu entsprechen, dasselbe am Sonntag ausnehmend als Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen zu geben. Abends geht der Schwank „Sascha" zum 2. Male in Scene. Derselbe bleibt auch noch für Montag auf dem Spielplan. Dienstag geht der bekannte Schwank „Charleys Tante" neu einstudirt in Scene.

Die Lage auf Kreta.

Paris, 20. Febr. Etwa 2000 Studenten betheiligten sich an der gestrigen Demonstration für Griechenland. Die Polizei schritt nach dem ersten Rufe: „Nieder mit der Türkei" ein.

London, 20. Febr. Hier fand eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in der großer Enthusiasmus für Griechenland herrschte.

London, 20. Febr. Salisbury erklärte den Mächten durch eine Note, England wünsche die Ansichten der anderen Mächte bezüglich der Zukunft Kretas zu erfahren, bevor es eine Aktion gegen Griechenland unternehme. Salisbury empfiehlt die Autonomie Kretas.

Constantinopel, 20. Febr. Trotz aller Dementis bestätigt es sich, daß die russische Flotte am Eingange des Piräus kreuzt und daß die russische Botschaft mit einer hiesigen Brot Firma Brotlieferungen von täglich 3000 Rationen abgeschlossen hat.

Kanea, 20. Febr. Die türkische Bevölkerung demonstrirte gegen eine griechische Annektion, fürchtet aber ein Bombardement. Die Christen aus den Hafenstädten sind zumeist nach Griechenland geflohen.

Athen, 20. Febr. Ein englisches Kriegsschiff verhinderte den griechischen Dampfer „Thessalia", welcher Munition und Vorräthe für Kreta an Bord hatte, an der Landung. — Prinz Nicolaus ist gestern mit 10 Geschützen an die Grenze gegangen. — Das griechische National-Comitee hat dem König und der Regierung versprochen, sich jeder aufrührerischen Bewegung in Macedonien zu enthalten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin**, 20. Febr. Die „Berl. N. Nachr." schreiben: So weit unsere Kenntniß reicht, beruht die Legende des geplanten Zarenbesuches in Friedrichsruh auf mißverstandenen oder entstellten Aeußerungen einer warmen Sympathie, welche die Zarin wie der gesammte Darmstädter Hof und mit diesem die meisten deutschen Höfe für den Fürsten Bismarck empfinden.

♂ **Berlin**, 20. Febr. Die „Nat.-Ztg." behauptet, König Humbert und Rudini stimmten bisher durchaus mit dem Verhalten der anderen Festlandsmächte betr. Kreta überein.

♃ **Berlin**, 20. Febr. Prinz Heinrich von Preußen stattete gestern dem Cardinal Dr. Kopp in Breslau einen halbstündigen Besuch ab.

♄ **Berlin**, 20. Febr. An dem gestrigen Diner beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe nahmen die Minister, Mitglieder des Bundesraths und andere hohe Reichs- und Staatsbeamte mit ihren Damen Theil.

⊙ **Berlin**, 20. Febr. Die Kaiserin Friedrich kehrt Mitte März hierher zurück, um an der Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I. theilzunehmen.

♃ **Paris**, 20. Febr. Hinsichtlich der Kammersitzung am nächsten Montag, in welcher die Interpellation über die Orientfrage zur Verhandlung gelangen soll, haben gestern die politischen Parteien ihre Wortführer bezeichnet. Die Debatte wird voraussichtlich äußerst lebhaft werden. Die radikalen Wortführer werden erklären, lieber auf eine Allianz mit Rußland verzichten zu wollen, als in der Weltgeschichte eine Rolle zu spielen, welche die Ehre Frankreichs verletzt. Pelletan erklärte in den Wandelgängen der Kammer, lieber keine Allianz, als eine solche mit der Türkei.

☾ **Constantinopel**, 20. Febr. Der Sturz des Großvezirs ist unmittelbar bevorstehend. Als dessen wahrscheinlicher Nachfolger wird Ralif Pascha genannt.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische ꝛc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qualit. u. 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.), **porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: circa 2 Millionen Meter.** 406

Droschken-Besitzer,
welche der **Beerdigung** des Herrn
Carl Walther
beiwohnen wollen, werden gebeten sich **Sonntag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr,** im **„Hotel Hahn"** einfinden zu wollen.
1858 **Mehrere Droschkenbesitzer.**

Restaurant „Kronenburg".
Heute Sonntag:
Große carnevalistische Sitzung
der Gesellschaft
„Fidele Brüder",
in der Narrhalla **„Kronenkeller"**, unter gütiger Mitwirkung alter bewährter, auswärtig. Carneval-Brüder.

Anfang 4 Uhr 11 Min. **Ende wenn's aus ist.**
Es ladet ein 2326
Eintritt frei. **Der kleine Rath.**

Feuerhahnen-Abtheilung 2.
Heute Sonntag, den 21. Februar, findet ein:
Familien-Ausflug
nach der **„Waldlust"**, Platterstraße
statt, wozu die Mitglieder und Gönner der Abtheilung freundlichst einladet **Die Commission.**

Am 22. Februar erscheint in der **Edel'schen Buchdruckerei**, Schützenhofstraße 3, als Phänomen der modernen Presse die prinzlich privilegirte, offiziöse
Wiesbadener
Carnevals-Zeitung

mit der höchst närrischen **Thronrede** des regierenden **Prinzen Carneval**, die (ohne unlauteren Wettbewerb gesagt) alle bisherigen Thronreden der civilisirten Welt und Mecklenburgs in den Schatten Peter Schlemyls stellt. Sie enthält in naturreinem Humor die schönsten ebenso naturreinen, noch nie zur Erscheinung gekommenen Perlen der Staatskunst aus dem Diademe des Prinzen, sowie die unerreichte Narrheit des aus den Händen berühmtester Weltverbesserer hinwegsprudelnden Jahrhunderts und kündigt den Einzug des **„goldenen Zeitalters"** an.

Der Prinz hat gnädigst, doch strengstens befohle',
Daß Jedweder thät käme, die Zeitung zu hole'.
In der **Schützenhofstraße 3**, neben der Post,
Jede Nummer nur fünfzehn Pfennig kost't.

Nach auswärts wird die Zeitung gegen 20 Pf., welche in Marken beizulegen sind, versandt. 1859

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserm herben Verlust sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Familie Grether.

2843

Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker,
30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.
Großes Lager in
Holz- u. Metallsärgen
aller Arten,
sowie complette **Ausstattungen** derselben
prompt und billig. 2712

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
von
Wilhelm Rau
Bleichstraße 19 gegr. 1866 **Bleichstraße 19**
empfiehlt bei eintretenden **Trauerfällen** sein reichhaltiges Lager aller Arten
Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.
bei promptester Bedienung und billigster Berechnung.
Mache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in
Metall-, Perl- und Blatt-Kränzen
zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.
Telephon 522. **Installations-Büreau** **Telephon 522.**
Friedrichstraße 40, Wiesbaden, Ecke Kirchgasse.
Projektirung und Ausführung von **elektrischen Kraftvertheilungs- u. Beleuchtungsanlagen** jeden Umfangs und Systems, insbesondere Ausführung von **Hausinstallationen im Anschlusse an das städtische Elektricitätswerk.** 2865
Alle **Auskünfte** und **Anfertigung** von **Plänen** sowie **Kosten-Voranschlägen** kostenlos.

Enzian, der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzte, ist einer der Hauptbestandtheile von **„Marburg's Alter Schwede."** Dieser vorzügliche Kräuterbitterliqueur wirkt daher so wohlthuend und belebend auf den Magen und regt in überraschendster Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit **„Marburg's Alter Schwede"** nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur **ächten „Marburg's Alter Schwede"**, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt jede Flasche eine Hausschleife mit dem Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen **goldenen Medaille.** Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpse und eventl. Nachahmungen unter der Bezeichnung **„Marburg's Alter Schwede"** ist strafbar! Ich werde derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das **Energischste** verfolgen und zur gerichtlichen Bestrafung bringen.

„Marburg's Alter Schwede" ist in Wiesbaden und dessen näherer und weiterer Umgebung in weit über **300** Niederlagen erhältlich, die durch aushängende Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden auf Wunsch gerne errichtet.

Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Israelitischer
Männer-Kranken-Verein.
Die Mitglieder des isr. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu der am **Sonntag, den 21. d. M., Vormittags 9½ Uhr,** im **„Gemeindesaal"** stattfindenden
General-Versammlung
höflichst eingeladen.
Der Senior: Simon Hess.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Directors für das Etatsjahr 1896;
2. Decharge-Ertheilung;
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
4. Vorstands-Ergänzungswahl;
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 2875

Kohlen-Consum-Verein
Geschäftslokal: **Luisenstraße 17,**
neben der Reichsbank.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **Melirte Nuß- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eierbriquetts, Coaks, Anzündeholz.** **Der Vorstand.**

Amerikan. Ringäpfel per Pfund **38, 55** Pfg.
Birnen per Pfd. 18, 24, 30, **Zwetschen** per Pfd. 18, 24, 30, **Nudel** per Pfd. von 20 Pfg. an, **Mehl** per Pfd. 14 Pfg. **Schmalz** per Pfd. 38, 43 Pfg., **Rüböl** per Schoppen 28 Pfg., **Linsen** per Pfd. 11 Pfg., **Geschälte Erbsen** per Pfd. 12 Pfg., **Kaisergelee** per Pfd. 20 Pfg., **Marmelade** per Pfd. 24 Pfg., **Zwetschenlattwerg** per Pfd. 24, **Apfelgelee** per Pfd. 40 Pfg., Prima **Seife** p. Pfd. 22, bei 10 Pfd. 2.10, **Putztücher** v. 18 Pf. an.
2644 **C. Kirchner**, Wellritzstraße **27**, Ecke Hellmundstraße.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 1263
A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Kriegerverein
Germania Allemania
Herr **Schmidt**, Inhaber des **Panoramas Photoplastik**, Langgasse 25, gewährt für den Besuch seiner Ausstellung den Vereinsmitglieder und deren Angehörigen **Preisermäßigung.** Für Erwachsene 15 Pfg., für Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg. die Karte.
Legitimationskarten und nähere Auskunft bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern.
Der Besuch der Ausstellung wird den Mitgliedern empfohlen.
2874 **Der Vorstand.**

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. — XII. Jahrgang. | Sonntag, den 21. Februar 1897. | Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweislich die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,

er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan**, das von fast sämmtlichen **Staats- und Gemeindebehörden in Nassau** zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner **großen Verbreitung in Stadt und Land** für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von **Bernard Derosne.**

(Autorisirte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

43) (Nachdruck verboten.)

Die Führung Rebekkas war über allen Zweifel erhaben. Keine Kammerfrau hatte bis daher so pünktlich ihres Amtes gewaltet; nichts, was sie that geschah mangelhaft oder nachlässig. Sie hatte eine eigene und besonders rasche Art, ihre Arbeiten zu besorgen, welche ihr sehr viel freie Zeit verschaffte; aber sie schien davon keinen Gebrauch machen zu wollen. Wenn ihre gewöhnliche Arbeit vollendet war, so setzte sie sich nicht wie ihre Vorgängerinnen in das Gesindezimmer, um zu plaudern, sondern bat Lucy Sutherland um eine Näharbeit. Sie setzte sich dann an eines der Fenster der Hauptfacade und widmete sich unermüdlich der Beschäftigung mit Nadel und Fingerhut.

Diese Rebekka war in der That ein wahrer Musterdienstbote; sie hatte bereits in der ersten Woche die Gunst Lucys erworben — weniger aber die ihrer Mitbediensteten, welche es als unberechtigten Stolz auslegten, daß sie das Dienerzimmer mied und sich so zurückhaltend zeigte. Alle diese, von der Köchin angefangen, bis herunter zur letzten Aufwärterin, ließen es Lucy sehr fühlen, daß sie nicht in ihrer Gunst stehe. Aber Rebekka machte sich wenig daraus. Bei den Sticheleien und kleinen Bosheiten der Mitbediensteten verrieth nur ihr flammender Blick, daß sie sich getroffen fühlte — aber niemals fand ein Zornesausbruch statt. Wenn die Blitze, welche ihre Augen bei dieser Gelegenheit schossen, ihren Charakter verriethen, so bewies ihre Ruhe, daß sie sich meisterhaft zu beherrschen verstand.

Rebekka erregte das Erstaunen Lucys; die Zurückhaltung des Mädchens glich vollständig der ihrigen und setzte sie in Verlegenheit; sie hatte über ihre Vergangenheit nichts Weiteres vernommen, als was sie schon am ersten Tage gewußt hatte. Selbst Arthur war bei ihrem Anblick betroffen.

„Sage mir doch, Lucy," bemerkte er eines Tages, als Rebekka mit der kleinen Eveline auf dem Arm mit beinahe königlichem Anstand den Salon durchschritt, „wo hast Du diese neue Kammerzofe aufgefischt? Sie gleicht ja mehr einer indischen Priesterin, als einer Kammerzofe."

Lucy setzte Arthur die Angelegenheit auseinander.

„Es ist eine merkwürdge Person," sagte Arthur, indem er sich auf den Divan setzte und die Zeitung zur Hand nahm; „sie hat wirklich noble Manieren. Unser ganzes männliches Dienstpersonal wird sich in sie verlieben, wenn Du nicht Acht giebst, Lucy."

Aber Rebekka hielt jedes männliche Wesen weit von sich. Sie tanzte nicht, schwatzte nicht und war niemals ohne Beschäftigung. Wenn sie von Lucy eine Arbeit erhalten hatte, so nähte sie an ihrem Fenster darauf los, als wenn ihr Leben davon abhinge.

Sie war eine Perle von Kammerfrau, aber Lucy war noch nicht zufrieden. Das Geheimniß, welches Rebekka umgab, ihre Zurückhaltung und ihr Fleiß gerade machten sie Lucy verdächtig.

„Warum spricht sie niemals von ihrer Vergangenheit, warum vermeidet sie den Umgang mit ihresgleichen und hält sich stets für sich?" fragte Lucy. Warum beeilt sie sich so, ihre Arbeit zu thun, und warum wählt sie immer ein Fenster an der Vorderseite des Hauses zum Nähen? Ganz gewiß steckt etwas dahinter, was mir verborgen bleiben soll."

Wie gewöhnlich hatte Lucy Recht. Die Kammerfrau Rebekka war gleich Lucy mit der Enthüllung eines Geheimnisses beschäftigt; sie erwartete eine Person, welche aber erst beim Beginn der zweiten Woche eintraf.

Es war an einem drückend heißen Sommertag; nicht ein Hauch bewegte die Blätter der Ahorn- und Buchenbäume des Parks und die untergehende Sonne verwandelte ihr dunkles Grün in eben so viele Lanzen von rothem Feuer.

Rebekka betrachtete den wie in Feuer getauchten Horizont. Das rothe Licht spiegelte sich in ihren glänzenden Augen wider und übergoß die Wellen des schwarzen Haares mit goldigem Schimmer.

Sie stützte ihr Kinn in ihre Hand und schaute traumverloren dem Untergange der Sonne zu; ihre Näharbeit war zur Erde gefallen. Das friedliche Haus war an diesem August-Abend gerade so ruhig und unbelebt, wie das verzauberte Schloß Dornröschens. Sie saß immer noch da in Gedanken versunken und in das Weite blickend. War es der ruhige Zauber des Ortes und der Stunde, welche eine solche Macht auf die junge Frau ausübten, oder erwartete sie in der That, wie das Dornröschen den Prinzen, der sie erlösen sollte? Endlich verlöschten die letzten Strahlen der untergehenden Sonne und der Vollmond ging langsam und majestätisch, umgeben von einer unendlichen Zahl glänzender Sterne am dunklen Nachthimmel empor.

Mit dem Glanz des Mondes kam auch der Prinz an und voraus gingen ihm blaue, duftige Wolken, welche einer brennenden Cigarre entstiegen. Gaston Lanoir kam die lange Allee herauf.

Der Sänger außer Dienst hatte eine Verjüngung seiner ganzen Person angenommen; er war nach der neuesten Mode gekleidet, und das, was noch mehr bedeutet, mit vollendetem Geschmack. Rebekka betrachtete ihn vom Fenster aus mit seltsam wildem Blick. In den Augen der jungen Frau war Wildheit und Leidenschaft zu lesen und trotz Allem eine gewisse Zärtlichkeit. In ihre Wangen schoß eine heiße Röthe und verschwand sofort, während zu gleicher Zeit ihr Athem kurz und abgebrochen wurde.

„Endlich!" sagte sie, mit ihren weißen Zähnen knirschend; endlich ist er gekommen!"

Hinter den dichten Damastvorhängen konnte sie den einsamen Wanderer ganz genau beobachten, bis er endlich eine Wendung machte und hinter den Bäumen verschwand.

Rebekka erhob sich dann, blaß vor innerer Erregung, eilte auf ihr Zimmer, warf einen schwarzen Shawl über, stieg ohne Geräusch die Treppe hinab und verließ das Haus, ohne von irgend Jemand bemerkt worden zu sein.

Es fand heute im Hause ein Familiendiner statt und deshalb war Lucy sehr beschäftigt. Beim Licht des Mondes lenkte Rebekka ihre Schritte gegen die Terrasse und erblickte bald Gaston Lanoir, welcher sich nachlässig und rauchend an das Geländer lehnte und dort die Fischerboote betrachtete, welche nach allen Richtungen hin in Thätigkeit waren.

Die Kammerfrau blieb im Schatten eines alten Cedernbaumes und wartete.

Er hatte nicht gehört, denn er war vollständig von dem tiefen Eindruck gefangen genommen, welchen die Beobachtung des Meeres hervorbringt. Es dauerte lange, bis er weiter ging. Das schwarze Kleid Rebekkas und die Dunkelheit, in welcher sie sich hielt, verhinderte ihn, sie zu sehen; aber plötzlich ließ sie den Shawl, welcher ihr Haupt bedeckte, herabgleiten, schritt einige Schritte vor in das volle Mondlicht und rief den einsamen Nachtwandler mit seinem Namen: „Gaston!"

Neues aus aller Welt.

— **Tabak und Pferdefleisch.** Die Zahl der Raucher hat in Frankreich im Jahre 1896 so sehr zugenommen, daß dem Staate 393 Millionen Francs, um 12 Millionen mehr als im Vorjahre, zuflossen. Der „Figaro" hat nun Mr. Decroix, den Gründer und Präsidenten des „Vereins gegen das Tabakrauchen", über seine Meinung zu Rathe gezogen und dieser versichert ganz ernsthaft: „Ich bedauere diese Zunahme, die, geben Sie wohl Acht, im genauen Verhältnisse zur Abnahme der Population in Frankreich steht. Wenn unser Verein nicht bestünde, müßte er jetzt gegründet werden." Als man ihn aufmerksam machte, daß die Deutschen starke Raucher seien und doch für zahlreiche Nachkommenschaft sorgen, erwiderte Mr. Decroix: „Auf dieses Argument war ich gefaßt; es ist einfach kindisch. Fürs Erste ist der deutsche Tabak nicht so nikotinhaltig wie der französische; zweitens verstehen es die Deutschen, ihrem Fabrikate fremde und abschwächende Surrogote beizumengen. Man glaubt Tabak zu rauchen und raucht eine Mischung von Tabak und — Runkelrüben (!) und das macht das Rauchen weniger gefährlich; drittens rauchen die Deutschen aus Pfeifen mit langen Rohren und das Gift kann nicht so leicht in den Organismus eindringen, und viertens trinken die Deutschen, während sie rauchen, ganze Liter Bier und dieses Getränk hebt die Wirkungen des Nikotins auf. Ach, was wäre die Menschheit ohne den Tabak! Der Tabak ist der Vater aller Laster. Der Tabak ist es, der das Kind auf Abwege führt, der Tabak ist es, der es zur ersten Lüge verleitet und zum ersten Diebstahle führt. O, der Tabak, der Tabak, diese Geißel Gottes!" Merkwürdig ist, daß derselbe Mr. Decroix, ein ehemaliger Thierarzt, ein Schwärmer für den Genuß von Pferdefleisch ist. Schon während seiner Dienstzeit belästigte er alle Welt mit seiner Agitation für Pferdefleisch, obwohl man ihm überall in's Gesicht lachte. Er versuchte es selbst in zahlreichen Schreiben, den Kaiser Napoleon III. zum Genusse des Pferdefleisches zu bewegen, bis ihm das Handwerk energisch gelegt wurde. Einen Erfolg hatte er doch. Dank seiner Agitation zählt heute Frankreich mehr als 200 Pferdefleischbänke. Vielleicht ist Pferdefleisch im Stande, die üblen Folgen des Tabakrauchens, auch die Abnahme der „Population" in Frankreich wettzumachen.

— **Der Schleier der Damen.** Den Damen, welche irgend einen Wintersport ausüben, werden ganz schreckliche Gefahren angedroht, vor Allem die — Nasenspitze zu erfrieren und dauernd das Stumpfnäschen in die schamhafte Farbe gekleidet zu sehen. Da wo auf Nase und Wangen die Maschen des Schleiergewebes aufliegen, wird eine ungleichmäßige Erwärmung der Haut herbeigeführt. Die feinen Fäden des Schleiers erwärmen die unter ihnen liegenden Hauttheilchen, dagegen bleiben in den Lücken des Gewebes die Hautstellen unbeschützt. Das Blut der Haut strömt nach den erwärmten Punkten hin, während es von den unbedeckten Stellen abfließt, die dadurch an Widerstandsfähigkeit gegen die Kälte Einbuße erleiden. Unter gewöhnlichen Verhältnissen, wie bei einem winterlichen Spaziergang und ruhigem Wetter, wird die theilweise Abkühlung nicht stark genug sein, um eine Erfrierung hervorzurufen. Anders ist es beim Eissport. Durch die schnelle Bewegung prallt die Luft heftiger auf die Haut auf, der Schlittschuhläufer befindet sich in einem beständigen Luftzug, und in Folge dessen wird die Haut an den betreffenden Punkten ungewöhnlich stark abgekühlt, und sie erfriert. Es ist daher für die schönen Schlittschuhläuferinnen viel zweckmäßiger, den Schleier während der Ausübung des Eissports hochzuschlagen. Das Gesicht wird zwar dann gleichmäßig von der kalten Luft getroffen, es wird aber auch gleichmäßig von dem Blutstrom erwärmt, und die häßlichen Erfrierungen werden vermieden. Außerdem wird dadurch den Herren der Schöpfung noch ein besonderer Gefallen erwiesen, die ein anmuthiges Gesicht ohne das seidene Gitterwerk des Schleiers viel aufmerksamer bewundern können.

— **Die Beichte eines Millionärs.** Man schreibt aus London: Der englische Millionär, Mr. Hooley, der in letzter Zeit viel von sich reden gemacht hat, hat einem Mitarbeiter des „Today" mitgetheilt, „wie man Millionär wird", und dieser hat das werthvolle Geheimniß nicht für sich behalten; sondern als echter Journalist gleich weiter geplaudert. Die Sache ist einfacher, als sich die meisten denken: „Der Weg, wie ich mein Geld gemacht habe, bietet nichts besonders Wunderbares", sprach der Millionär. „Mein Einkommen in Nottingham war nie unter 20,000 Pfund Sterling pro Jahr. Ich habe dafür aber auch täglich meine 16 Stunden geschanzt und nie versucht, zu gleicher Zeit zu trinken, zu rauchen und zu arbeiten. Das geht nicht. Dann halte ich immer darauf, um 10 Uhr in's Bett zu gehn — was spät genug ist, wenn man früh und frisch wieder an die Arbeit will. Ich stehe immer gern früh auf und gewinne dann Andern einen kleinen Vorsprung ab. Das ist das ganze Geheimniß. Dann habe ich mich immer auf große Dinge eingelassen. Halbwegs auf der Leiter hat man zu viele Rivalen; ist man aber einmal ganz oben, dann hat man das Feld so ziemlich für sich. Es gibt heute genug, die bereit sind, ein Geschäft zu machen, wenn es sich um einige Tausend Pfund handelt; spricht man ihnen aber von halben Millionen, dann bekommen sie Angst. Der Durchschnittscitymann von heut zu Tage ist etwas zu pomadig. Zum Geldmachen gehört mehr Willenskraft und Selbstaufopferung, als Glück und Gehirn." — Jetzt kann man's nachmachen.

— **Altegyptische Eheversprechen.** Unter den im britischen Museum aufbewahrten demotischen Papyri befinden sich einige seltsamen Inhalts. Es sind Heirathskontrakte, in welchen der Mann verspricht, seiner Auserwählten so und so viel zu zahlen, falls sein Eheversprechen bricht. Damals gab es in Egypten auch schon eine Klage wegen Bruchs des Eheversprechens. In einem dieser interessanten alten Schriftstücke wird uns mitgetheilt, daß im fünften Jahre der Herrschaft des Königs Ptolomäus Energetes ein Mann Namens Soter, seiner Braut verspricht, ihr hundert Drachmen zu zahlen, falls er die seinerseits eingegangenen Bedingungen nicht erfüllt. Andererseits aber, wenn er sein Eheversprechen hält, soll ihm die gesammte Mitgift mit allem Grundbesitz der Braut am Tage der Hochzeit gehören. Viele von den demotischen Papyri sind außerordentlich schwer zu entziffern, weil sie so viele altegyptische juristische Ausdrücke enthalten und häufig sehr nachlässig niedergeschrieben sind.

— **Steigerung.** Erster Stromer: „Weeste Justav, ick habe so eine furchtbare Leere im Magen! — Zweiter Stromer: „Da bist Du ja noch besser dran wie ick; ick habe jarnischt drinn!"

16. Kapitel.

Ein Zwischenfall.

Gaston Lanoir war mit einer bewunderungswürdigen Kaltblütigkeit begabt, aber jetzt wurde er von einer Ueberraschung befallen, welche beinahe an Bestürzung grenzte.

„Es ist zum . . . . Teufel holen," sagte er.

Rebekka trat vollständig auf die vom Mond beleuchtete Strecke heraus und machte mit ihrem lang herabfallenden, schlichten schwarzen Haar und ihren funkelnden, dunklen Augen auf den späten Wanderer bn tiefsten Eindruck.

„Nein, Gaston, es ist nicht der Teufel. Dein Herr und Meister, welcher Dich holen will, ich bin es, ich selbst bin es. Nicht wahr, Du hast nicht darauf gerechnet, mich hier zu finden?"

Gaston Lanoir fand rasch seine Geistesgegenwart wieder. Mit seinem gewohnheitsmäßigem Phlegma machte er einige Züge an seiner Cigarre; dann sagte er:

„Darauf gerechnet, Dich hier zu sehen? Ich hätte eher erwartet, die Königin von Saba hier anzutreffen als Dich. Wie kamst Du eigentlich hierher geschneit, Rebekka?"

„Direkt von New-York. Von dieser Stadt bin ich bis hierher Deinen Spuren gefolgt."

„Du bist meinen Spuren gefolgt? sagst Du. „Das macht mir Spaß. Und was machst Du eigentlich hier, wenn ich fragen darf?"

„Ich bin die Kammerzofe Eveline Sutherlands."

„Was?" rief Lanoir gänzlich bestürzt.

„Die Kammerfrau Eveline Sutherlands," wiederholte Rebekka mit großer Ruhe. „Ich schmeichle mir sogar, daß Maphwood noch niemals bis heute einen gleichen Schatz von einem Dienstboten besessen hat.

Gaston Lanoir drückte seine Empfindungen durch ein längeres Pfeifen aus.

„Ben Akiba", sagte er, — ich glaube, es war dieser oder ein anderer weiser Mann — hat einmal ausgesprochen, daß es nichts Neues unter der Sonne gäbe; früher glaubte ich an diesen Ausspruch, aber . . . . bei Gott, nun werde ich diesen Glauben für alle Zeiten daran geben! Rebekka Isaaks eine Kammerzofe! Ich gestehe offen, meine kühnsten Erwartungen sind übertroffen!"

„Rebekka Stone nenne ich mich," bitte. „Es giebt keine Rebekka Isaaks mehr. Und bist Du nicht vielleicht neugierig zu erfahren, wie ich Deine Spur gefunden habe?"

„Nein. Doch scheint mir die Sache sehr klar vor Augen zu liegen. Diese verfluchte Truppe von schwarzen Sängern hat Dir meinen Aufenthalt verrathen, nicht wahr?"

„Ganz richtig errathen! Ich bin Dir gefolgt von New-Orleans bis nach New-York und von da n ch St. Maria, ohne Dich aus dem Auge zu verlieren."

„Das war von Dir sehr unrecht", sagte Gaston Lanoir und ließ seinem Unmuth die Zügel schießen. „Und nun, Fräulein Stone, was wünschen Sie von mir?"

Die großen schwarzen Augen Rebekkas schossen Blitze.

„Was ich wünsche? Und Du bist es, Gaston, der diese Frage an mich zu stellen wagt?"

Blaß vor Aufregung betrachtete sie ihn von der Seite und ihre großen, schwarzen Augen nahmen einen wilden und entschlossenen Ausdruck an. Langsam frug sie weiter:

„Haben Sie gar nichts darauf zu erwidern, Gaston Lanoir?"

„Nein, meine Liebe", sagte Lanoir, ihre wüthenden Blicke mit Ruhe aushaltend. „Nichts als ein Lebewohl habe ich für Dich."

(Fortsetzung folgt)

Die mit der steigenden Cultur sich vergrössernden Lebensansprüche haben dahin geführt, dass heute mehr als früher der Hautpflege allgemeine Aufmerksamkeit geschenkt wird, da diese Pflege für die Gesundheit des menschlichen Organismus unerlässlich ist. Zur Pflege der Haut wird von allen Aerzten angelegentlichst empfohlen, im Haushalt eine Fettsalbe vorräthig zu halten; alle früher zu diesem Zweck verwandten Mittel sind jetzt weit überholt und ersetzt durch das **Lanolin**, welches dem natürlichen Hautfett analog ist und deshalb zur Pflege der Haut, sowie als Schönheitsmittel im Vordergrunde steht. Das Lanolin findet sich in Form von „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin" in allen Apotheken und Drogenhandlungen und wird auch zur Anwendung in der Kinderstube auf das Angelegentlichste empfohlen. Beim Einkauf des Creams achte man darauf, dass jede Tube und jede Dose die Schutzmarke „Pfeilring" trägt, da nur dadurch eine Garantie für die Echtheit geboten wird.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

☞ Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courants durch Wilh. Riem Berlin SW. CLICHÉ Fabrik Ritterstr. 41.

Drucksachen für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig. Wiesbadener Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im **„Wohnungs-Anzeiger"** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"**, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der **Insertionspreis** beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme **nur eine Mark**, bei täglicher Aufnahme **nur zwei Mark pro Monat**.

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar,

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

☞ Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl" wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
„ 10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden. Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Berliner Neuwascherei

1008 von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlst bei feinster Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	.	25 Pfg.
1 Kragen	. . . . .	6 Pfg.
1 Paar Manschetten	. . .	10 Pfg.
1 Kleid	. . . . .	1.70 Mk.
Gardinen per Blatt	. . .	60 Pfg.

Lunge u. Hals

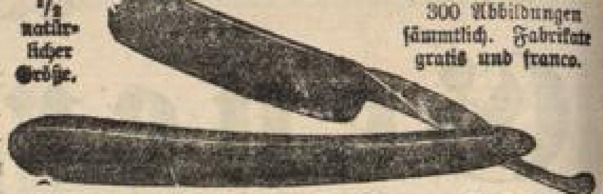
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.* leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Herrn **Weidemann, Liebenburg a. Harz.**

Da ich Ihren **russischen Brustthee** schon einmal brauchte und er mir gute Dienste bei meinem **Lungenleiden** gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Packete. Ich wurde von **Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt** dazu angetrieben ihn weiter zu trinken. 227

Eppertshausen b. Dieburg (Hessen).

Achtungsvoll: Johannes Eder II.



Preisbuch mit circa 300 Abbildungen sämmtlich. Fabrikate gratis und franco.

Einsender dieses ersucht die **Stahlwaaren-Fabrik** 40

Gebr. Hermes, Höhscheid-Solingen 7

um **Probe**-Zusendung vorstehenden **Rasirmessers Nr. 170**, Klinge aus bestem engl. Diamantstahl geschmiedet, fein hohlgeschliffen, abgezogen, fertig zum Gebrauch, in hochfeinem Etuis, Preis M. **1,75**. Verpflichte mich in 8 Tagen den Betrag ein- oder das Messer franco zurückzusenden.

Ort und Datum: (deutlich) Unterschrift: (leserlich)

Bei Bestellung wolle man sich dieser Annonce bedienen.

Die

Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung

von

Wilh. Linnenkohl,

Gegründet 1854. * Telephon No. 94.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und **Adelhaidstraße 2a,**

empfiehlt bei Bedarf zum gefl. Bezuge für Haus- und Küchenfeuerungen:

Ia Qual. mel. **Hausbrandkohlen.**
Ia „ gewasch. mel. **Ofen- u. Herdkohlen,** grob.
Ia „ „ **Nußkohlen,** Korn I.,
Ia „ **Eier-Brikets,** Zeche „Alte Hase".
Ia „ **Patent-Braunkohlen-Brikets.**
Ia „ **Destill. Heiz-Cokes** in 5 Körngrößen.
trockenes **kief. Bündelholz** } zum Feueranzünden,
„ „ **Anzündeholz** }
sowie **Holzkohlen** und **Lohkuchen.**
Kohlscheider, Anthrac.-Würfelkohlen,
für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Oefen,
sowie **halbfette Würfelkohlen**
1866 nicht backend und rußend.

Harry Süssenguth,

Spacial-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummete, Selettes, wasserdichte Pferdedecken, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämmtliche Geschirrbeschläge etc. Reit- und Fahrutensilien.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen **per Pfund 80 Pf.** empfiehl

Fr. Rompel,

2741 **Neugasse, Ecke Mauergasse.**

Photographische Anstalt

Saalg. 36. **Georg Schipper,** Saalg. 36.

empfiehlt sich bei bekannt guter Ausführung.

Preise: 7 Visit 5 Mk., 12 Visit 8 Mk., 3 Cabinet 6 Mk., 7 Cabinet 10 Mk. 12 Cabinet 18 Mk. — Größere Bilder billigst.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme. 2243

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den **„Wohnungs-Anzeiger"** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"**. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden **überall verbreitet**, auch in jedem **Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen** 2c. zu haben. Der **„Wohnungs-Anzeiger"** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"** bringt **stets** eine übersichtliche **Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.**

Am 12. Februar ein goldener

Siegelring

mit rothem Stein verloren gegangen. Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Friedrichstraße 47, 2. St. r. im Bureau abzugeben.

Sofort gesucht

Mk. 1000

gegen Sicherheit und

Mk. 1100

Rückzahlung nach drei Monaten. Offerten unter **U. 25** an die Expedition d. Bl. 1865*

Mehl-Verkauf.

Das so beliebt gewordene **Weizenmehl** Nr. **0** von der Elisabethenmühle (Kloster Tiefenthal) bei Neudorf ist in Säckchen 5 Pfund zu 90 Pfg., 10 Pfund 1.80 Mk. erhältlich bei 1850*

H. Kannaneck,
Hirschgraben 7, 1.

Heirath.

Wittwer, Rechtspraktikant, mit guter Praxis und 3 schulpflichtigen Mädchen, wünscht wieder zu heirathen. Off. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse (bei der Post eingeschrieben) u. H. an die Hess'sche Annoncen-Expedition, Darmstadt. Discretion Ehrensache. — Anonym ausgeschlossen. 1840*

Eine noch fast neue

Singer Nähmaschine

(Hand- u. Fußbetrieb), ist umzugshalber preisw. zu verkaufen. Näh. Hartingstraße 13, Frtsp. l.

Im **Beschneiden der Obst- und Formobstbäume**, sowie im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich 245

Ph. Clandt,
Kunst- und Landschafts-Gärtner, Friedrichstr. 14, Mittelb. 1 St.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Februar 1897.

Menu à M. 1.75.

Mutton-Croth.

Ostender Steinbutte mit Hummer Sauce.
Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Brüsseler Rosenkohl.

Rehbraten. Salat und Compot.

Meringeln mit Schlagrahm.

Käse und Butter.

Menu à 3.— M.

Mutton-Croth.

Ostender Steinbutt mit Hummer-Sauce.
Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.
Kl. Filet mit Sugaroff.
Galantine von Geflügel.
Sellery ged. mit Rindermark.
Rehbraten. Salat und Apfel-Compot.
Meringeln mit Schlagrahm.
Käse u. Butter. — Obst u. Nachtisch

2885 **Karl Bausenhart.**

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. **Hellmundstrasse 25.**

Sonntag, den 21. Febr.
Krebssuppe.
Pastetchen.
Roastbeef englisch mit gemischten Gemüsen.
Dessert.

Montag, den 22. Febr.
Kalbfleischsuppe.
Wien. Würstchen m. Meerretrig
Schnitzel mit Salat.

Dienstag, den 23. Febr.
Bouillon mit Reis.
Rindfleisch mit Beilage.
Casseler Rippenspeerm. Kraut

Mittwoch, den 24. Febr.
Tomatensuppe.
Irish Stew.
Brustkern mit Beilage.

Donnerstag, den 25. Febr.
Grünkernsuppe.
Kalbsfricassée.
Marinirter Schweinebraten mit Compot.

Freitag, den 26. Febr.
Endiviensuppe.
Fisch.
Schinken mit Spinat.

Samstag, den 27. Febr.
Königinsuppe.
Leberklöse mit Sauerkraut.
Hammelbraten mit Bohnen.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

2888 **M. Weingarten,** Restaurateur.

Webergasse 2, Entresol, Wiesbaden.

Wiedereröffnung des berühmten

„Rigi-Relief"

Sonntag, den 21. Februar.

Kunstwerk absolut I. Ranges.
(naturgetreue Wiedergabe der berühmtesten und besuchtesten Gebirgstruppe der Schweiz).
Maasstab 1 : 1500.
Länge 8 Mtr., Breite 5 Mtr., Höhe 2.20 Mtr., Bodenfläche 40 Quadratm.

Mit getreuer Darstellung aller renommiertesten und frequentiertesten Hotels und Pensionen, der Dörfer und Sennhütten etc. etc. Mit automatischem Betrieb sämmtlicher Rigi-Bahnen, der Gotthardtbahn und Dampfschiff-Fahrten auf dem Vierwaldstädter- und Zugersee, sowie naturgetreuer Darstellung der vom Rigi herabfliessenden Bäche und Wasserfälle.

Täglich geöffnet von Morgens 10—12 Uhr u. von Mittags 2—8 Abends.

Eintrittspreise:
Erwachsene 50 Pf. — Militär vom Feldwebel abwärts u. Kinder 25 Pf.
Schulen und Vereine Preisermässigung. 2828

Hurrah die

Rappelköpp!

Sonntag, den 21. Februar,
in der **Dachshöhle**, Walramstr. 32:

Großes

Ordens-Fest.

Einzug des närrischen Comitee's:
7 Uhr 71 Minuten. 2599
Herrenkappe 25 Pf., Damenstern 15 Pf.

Von **4 Uhr** ab: **Frei-Concert.**

Es ladet freundlichst ein **Der kleine Rath.**

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 21. Februar,
Abends 7 Uhr 11 Min.:

Großer

Maskenball

im **„Römersaal"**,
unter Betheiligung mehrer, großartiger Gruppen und Vertheilung von **acht werthvollen Preisen** (5 Damen und 3 Herren.)

Eintrittspreise im Vorverkauf 1 Mk., **an der Kasse** 1,50 M. Nichtmaskirte Herren haben 1 Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren: **H. Kaiser,** Marktstr. 26; **Treitler,** Faulbrunnenstr. 3; **Lewin,** Langgasse 31; **Strensch,** Webergasse 40; **Diels,** Grabenstraße 9; **Hutter,** Kirchgasse 54; **Losem,** Wellritzstraße 12; **Feuerlein,** Walramstraße 14; **Weygandt,** Römersaal; Rest. **Diefenbach,** Rheinbahnstr.; Rest. **Brech,** Bahnhofstr. 20; **Keßler,** Friseur, Kl. Schwalbacherstr.; Rest. **Winsiffer,** Schwalbacherstr.; **Schindling,** Neugasse.

Mitglieder, welche gesonnen sind, sich zu maskiren können ihre Karten bei dem Vorf. Herrn **Karl Dörr,** Walramstr. 12 und dem Kassirer Herrn **Kohlhöfer,** Stiftstr. 1, in Empfang nehmen

Die **nach ½11 Uhr** erscheinenden Masken haben **keinen Anspruch** auf Preise.

2800 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Fidelio"

Fastnacht-Samstag, 27. Feb.
Abends 8 Uhr:

Grosser

Maskenball

im Römersaal.

Auftreten großer Künstlertruppen — Ausführung verschiedener Nationaltänze (Schuhplattler 2c.) durch eine Tyroler-Gesellschaft. Vorführung einer aus 44 Köpfen bestehenden Menagerie durch den Thierbändiger **Hagen-Beck** aus Hamburg. — Froschconcert, unter persönlicher Leitung des Ober-Froschconcertmeisters **Hannibal Froschkeule** 2c. 2c.

Maskensterne à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **Ewald Stöcker,** Webergasse 56; **C. A. Winter,** Ecke Schwalbacher- und Friedrichstr.; **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27; **J. Losem,** Wellritzstr. 12; **H. Schindling,** Neugasse 18; **Gust. Treitler,** Faulbrunnenstr. 3; **Chr. Winsiffer,** Schwalbacherstr., sowie Abends an der Kasse.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. nur bei den Herren **Stöcker** und **Winter.**

Eintrittpreis für Nichtmasken 50 Pfg.

Es ladet hierzu freundlichst ein

1838* **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag, 2. März,
Abends 8 Uhr 11 Min.,
findet in der
Turnhalle, Platterstraße 16,
unser großer

Masken-Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde ergebenst einladen.

Unsere Mitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, müssen sich vorher nur bei unserm Kassirer Herrn **H. Martin, Michelsberg 24,** Maskensterne (stehen jedem 2 Stück zu) lösen.

Nichtmitglieder, welche maskirt erscheinen, wollen sich auf Grund der ihnen zugesandten Einladung bei nachverzeichneten Stellen: Herren Kaufm. **F. Engel,** Faulbrunnenstr. 12; Friseur **V. Kuhn,** Langgasse 2; **F. Zange,** Marktstr. 11; **Kaufm. O. Rau,** Adlerstraße 21; nur gegen Vorzeigung der Einladung Maskensterne lösen.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein **närrisches Abzeichen** zu lösen.

Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt verboten.

2854 **Der Vorstand.**

Gemischte Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf., per 10 Pfund 27 Pf., per Centner M. 20.—
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

2852 **Conditorei Adler,** Taunusstraße 34.

Männergesang-Verein „Cäcilia"

Fastnacht-Sonntag, 28. Feb.
Abends 8 Uhr,
in der **„Turnhalle"**, Hellmundstraße 25:

Großer

Maskenball

mit Preisvertheilung.

Hierzu ladet unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höfl. ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder (Masken oder Nichtmasken) à 1 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Graumann,** „Deutscher Hof", Goldgasse; **Proll,** Cigarrenhandlung, Kirchgasse 36; **Hutter,** Papeterie, Kirchgasse 56; **Schlink,** Kfm., Ecke d. Faulbr.- u. Schwalbacherstr.; Gastwirth **Weingarten,** Turnhalle, Hellmundstr. 25; Gastwirth **Fürst** Hellmundstr. 62; **Treitler,** Maskenverleihanstalt, Faulbrunnenstr. 3; **Weber,** Friseur, Saalgasse 34; **Müller,** Kfm., Ecke d. Albrecht- und Nicolasstr.; **Forst,** Obsthandl., am Markt; **Winter,** Herrnschneider, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Eintrittskarten für Mitglieder, welche sich maskiren wollen sind zu ermäßigtem Preise nur bei unserem Präsidenten Herrn **Krollmann,** Mauritiusstraße 10, 3. St. zu haben 2875

Kassenpreis 1.50 Mark.

Zither-Club.

Fastnacht-Samstag, 27. Feb.
Abends 8½ Uhr:

Großer

Maskenball

im Saale des **„Kath. Vereinshauses"**, Dotzheimerstr. 24, wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Clubs höflichst einladet

Der Vorstand.

Die zum Eintritt berechtigenden Sterne für Masken sind zum Preise von 1 Mark zu haben bei den Herren: **W. Beuerbach,** Ellenbogengasse 15; **Jean Diehl,** Rheinstraße 15; **C. Fischbach,** Langgasse 8; **J. Hahn,** Kirchgasse 51; **Aug. Weil** (Drogerie **A. Cratz**), Langgasse 29.

Kassenpreis 2 Mark.

Nichtmasken haben am Saaleingange ein carnevalistisches Abzeichen zu lösen. 2827

Gabelsberger Stenographen-Verein Wiesbaden.

Das **internationale Panorama,** Langgasse 25, gewährt unseren Mitgliedern und Angehörigen eine **Preisermäßigung von 15 Pfg.** gegen Vorzeigung der Legitimationskarten, welche beim Vorstand zu haben sind.

2862 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Carneval-Verein

„Narrhalla".

Fastnacht-Sonntag,
den 28. Februar d. J.,
8 Uhr 11 Minuten Abends:
in der festlich dekorirten und glänzend illuminirten
Männer-Turnhalle
Platterstraße 16:

Großer Gold-Kreppel-Jubiläums-

Volks-Maskenball

mit
ganz neuen Ueberraschungen, Maskenspielen ꝛc.
nebst
Gratisvertheilung von goldgefüllten Kreppeln.

Concurrenz
um zehn werthvolle Preise
(7 Damen- und 3 Herren-Preise).

NB. Die Damen der Comitee-Mitglieder verzichten freiwillig auf die Betheiligung an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Carneval-Vereins „Narrhalla" zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtend
Das Comité.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken à Mk. **1.—**, für nichtmaskirte Damen **50** Pfg. sind bis Abends 6 Uhr zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Hof-Bäcker **Berger**, Bärenstr. 2, dessen Filialen Mauritiusstr. 10 und Delaspeestr. 9, **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71, **J. Fuhr**, Goldgasse 12, **W. Pütz**, Webergasse 37, **Bauer**, Feldstraße 9, **H. Zboralski**, Römerberg 2/4, sowie in der **Männer-Turnhalle**, Platterstr. 26.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. **1.50**
Nichmaskirte Damen Mk. **1.—**

Masken, welche um Preise concurriren wollen, müssen mindestens von **10** Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betreffs Eintrittskarten an den Präsidenten wenden.

NB. Um den werthen Gästen Gelegenheit zu geben, sich in letzter Stunde noch zu maskiren, hat Herr **J. Fuhr**, Goldgasse 12, in der **Männer Turnhalle** eine **Filiale** seiner **Masken-Garderobe** errichtet, welche zu recht zahlreicher Benutzung hiermit bestens empfohlen wird. 2813

Carneval-Verein

Wiesbadensia.

Heute Sonntag, den 21. Febr.:

2. Damensitzung

im „Hotel Hahn",
Spiegelgasse.

Einzug des H. Rathes präcis 11 Min. vor 8 Uhr.

1866* **Der kleine Rath.**

Brademann's
Größte
Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,

empfiehlt **Herren- u. Damen-Masken-Costüme** und **Dominos**, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, **Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.** 2265

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

Zither-Verein

Wiesbaden.

Fastnacht-Montag
den 1. März, Abends 8 Uhr,
in der
Turnhalle, Hellmundstr. 25:
Großer

Maskenball

verbunden mit
Preisvertheilung
(6 Damen- und 4 Herrenpreise).

Karten für Masken à 1 M., Nichtmasken 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: **Jean Diehl**, Cigarrenhandlung, Rheinstraße 15, **Engelmann**, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße 4, **Stöppler**, Kaufmann, Oranienstraße 22, **Loosem**, Cigarrenhandlung, Wellritzstraße 12, **Budach**, Kaufmann, Walramstraße 22, **Schäfer**, Hotel Zauberflöte, Neugasse, **Bien**, Kunst- und Handelsgärtner, Delaspeestraße, **Weidmann**, Musikalienhandlung, Burgstraße 17, sowie bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 7, und Abends an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

2882 **Der Vorstand.**

Carneval-Gesellschaft

Ratten.

Sonntag, 21. Febr. 1897.
Vierte große

Ratten-Sitzung

in dem festlich dekorirten Lokale des
„Andreas Hofer",
Schwalbacherstr. 43.
Einzug des **närrischen Ratten-Comitee's 4** Uhr **11** Min.

Eintritt: Herren-Kappe 20 Pfg., Damen-Stern 10 Pfg.

2876 **Der kleine Rath.**

Wiesbadener

Bäckergehülfen-Verein.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr, findet in der „Männerturnhalle", Platterstr.:
Große carnevalist.

Damensitzung

mit Tanz

statt, wozu ergebenst einladet
Das närrische Comitee.
Die Sitzung findet bei **Bier** statt. 2864

Großer carnevalistischer

Jahrmarkt

in der

Wuth'schen Halle,

Biebrich.

Sonntag,
den 21. Februar,
von 3 Uhr ab.
Schaubuden aller Art
Musik und Tanz.
Herren 30 Pf.,
Damen 20 Pf., Kinder frei

Die Eintrittskarte berechtigt zum beliebig offenen Besuch.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 2005
Das Comitee der lustigen Brüder.

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es ladet ergebenst ein 2826
Eintritt frei. **A. Zabel.**

Restauration zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Billard.

1593 ***Aloys Ulzheimer.***

Zum Schweizergarten,

Dambachthal.

In 10 Min. bequem vom Kochbrunnen aus zu erreichen.
Das ganze Jahr geöffnet.
Empfehle meine geheizten Restaurationszimmer.
Für **Vereine** und **Gesellschaften** steht ein apartes **Sälchen** mit **Clavier** zur Verfügung.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Diners von 12—2 Uhr, Soupers nach Bestellung,
sowie
reine Weine, Bier, Kaffee, Thee, Chocolade etc.

1577 **Josef Klein.**

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

702 **Conrad Deinlein.**

„Zu den drei Königen",

Marktstrasse 26.
Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima **helles Export- und dunkles Lagerbier.**
Mittagstisch und Logis.

792 **Heinrich Kaiser.**

Restauration Georg,
Saalgasse 26.
Samstag und Sonntag:

Großes Komiker-Concert

der **Gesellschaft „Thalia"** aus **Elsaß.**
(2 Damen u. 2 Herren). 2863

Saalbau „3 Kaiser", Stiftstr. 1. 2307
Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. **Ende 12 Uhr.**
Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

„Friedrichs-Halle," Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstr. 62. 3682
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet **Anton Vowinkel.**
Kegelbahn.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler".

7495
Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet **Franz Hopfchen.**
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.
Russ. Billard

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl" unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und dami uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 41 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl", indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte **auf das Unnachsichtigste gerichtlich** vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896. 845

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Altisrael. Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Gemeinde werden zu einer

General-Versammlung

auf **Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** in die Synagoge eingeladen.

Tagesordnung:

Berathung über bauliche Veränderung.

Der Vorsitzende d. Vorstandes.

2774 **Mayer-Baum.**

Israel. Cultusgemeinde

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer

Gemeinde-Versammlung

auf **Sonntag, den 7. Februar c., Vormittags 9½ Uhr,**

in den Gemeindesaal

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Besprechung über die Frage, ob die Cultussteuer fernerhin nur nach Maßgabe der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll und demgemäß die bisherigen Cultussteuerzuschläge zur Gebäude- und Gewerbesteuer in Wegfall kommen sollen.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Simon Hess. 2589

Geld sparen

beim

Einkauf von Schuhwaaren

kann ein Jeder, der seinen Bedarf deckt in dem für billig bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

17 Goldgasse 17. 2338

Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaaren unter Fabrikpreis nur

Wiesbaden, 17 Goldgasse 17. **Mainz,** 2 Kl. Emmeransstraße 2.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

72 kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484. Personen-Aufzug. Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publiknm, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080 Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug. Telephon 484.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem **„Mitteldeutschen Bauernbund" Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat,** versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei **mäßigen** Prämien gegen den **Tod** und **Unglücksfälle** sowie auch gegen **dauernden Minderwerth;** sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulirung schnell und coulant,
Reservefonds in Baar vorhanden,
Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen **hohe Provision** allenthalben angestellt. Auskunft ertheilen Thierarzt und Subdirector, Herr **v. Bockum-Dolffs** in **Wiesbaden,** Bismarckring 18, Part., sowie

3155 **Die Direction.**

Kirchlicher Anzeiger.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelhaidstraße 23.

Sonntag, den 21. Februar 1897. (Sexagesima.) Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Mittwoch, den 24. Februar, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 21. Februar 1897. (Sexagesima.) Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof 1 St.

Sonntag, den 21. Februar, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Ap.-Gesch. 8, 1—17. Prediger Millard.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, 21. Februar. (Sexagesima.)

Erste heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.

Nachm. 2.30 Uhr ist sacramentalische Andacht und Umgang. Abends 6 Uhr Andacht mit Ansprache für den Verein der hl. Familie und die christlichen Mütter.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töchterschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilfkirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr sacramentalische Andacht und Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachm. 4 Uhr ist Salve. 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr Hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst, Kirche Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 21. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder No. 93, 110, 156.

W. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

English Church Services.

Febr. 21. Sexagesima Sunday. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5.15 Bible Study for Boys. 6 Evening Prayer.

Feb. 22., Monday. 11 Morning Prayer.

Feb. 24., Wednesday. St. Matthias A. & M. 10 Litany and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.

Febr. 26., Friday. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. W. Robsch, Assistant Chaplain.

Extra-Beilage.

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der

berühmten C. Lück'schen Hausmittel

handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher **Kranken** zum Gebrauch auf das Wärmste **empfohlen werden.**

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten **bei jeder** Flasche. Central-Versandt durch **C. Lück in Kolberg.**

Niederlage in **Wiesbaden** bei Apotheker **Dr. Kurz,** Löwen-Apotheke, Langgasse 31, bei Apoth. **Rau,** Victoria-Apotheke und in der **Taunus-Apotheke,** Taunusstr. 20; in **Homburg** v. d. H. in der **Engel-Apotheke,** sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Faulbrunnenstraße 1, Parterre. 4107

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 20. Februar 1897. 50. Vorstellung.
33. Vorstellung im Abonnement B.

Des Löwen Erwachen.

Komische Operette in 1 Akt, nach einer älteren Idee.
Musik von Johann Brandl.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Gaston	Frl. Brodmann.
Magister Placide, dessen Erzieher	Herr Rudolph.
Paquerette } Pathen des Magisters	Frl. Clever.
Rivelle } Pathen des Magisters	Herr Nowack.
Ein Sergeant	Herr Spieß.

Monrepos.

Walzer von E. v. Lade, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von Frl. Quaironi, B. von Kornatzki und dem Ballet-Personale.
Musikalische Leitung: Herr Sommer.

In Civil.

Schwank in 1 Akt von Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.

Oberst von Harten	Herr Rudolph.
Henny, seine Tochter	Frl Lüttgens.
Major von Kuthenstein	Herr Schreiner.
Premierlieutenant Edgar von Waldow	Herr Rodius.
Fritz, Bursche bei Harten	Herr Greve.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 21. Februar 1897. 51. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Vierte Volks- und Schüler-Vorstellung.

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Diese Vorstellung findet zu **ermäßigten Preisen** statt.

Billet-Verkauf Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2½ Uhr ab.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grosses Lager

in- uud ausländischer Stoffe.

Elegante Anfertigung

nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und gediegene Verarbeitung.

Sehr billige, feste Preise. Reelle Bedienung.

2775

Sehr billige und gute Bettwaaren.

Bettbarchent, billigste Sorte, per Meter M. —.45.
Bettbarchent, uni roth und roth mit rosa Streifen, **garantirt federdicht,** Meter M. **—.70, —.85, —.95, 1.10** und **1.20.**
Atlasbarchent in prachtvollen neuen Streifen, Meter **65, 80, 90, 1.—** u. **1.10.**
Federleinen in **rosa, türkischroth** und **blau,** in verschiedenen Preislagen.
136 Ctm. breite Barchente zu Plumeaux und Deckbetten, **la Waare,** per Meter M. **1.—, 1.10** und **1.20.**
Bettfedern und **Daunen** per Pfd. M. **—.90, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—** u. **3.50.**
Marratzendrelle in 120 u. 140 Ctm. breit, in uniroth u. hübschen neuen Streifen, Meter **68, 80, 95, 1.10, 1.25, 1.50** und **höher.**
Bettbezüge in carrirtem Baumwollstoff, **waschächt,** Meter **30, 40, 45, 50** und **60** Pfg.
Bettbezüge aus türkischrothem Damast, Meter **45, 50, 60** und **70** Pfg. auch in doppelter Breite am Lager.
Bettbezüge aus weißem Damast, 80 und 136 Ctm. breit, Meter **40, 50** u. **60** Pfg., **doppeltbreite** Meter **90, 1.—** u. **1.10.**
Bettbezüge aus **Croise-Pique** und **Elsässer Madapolam,** Meter **35, 40, 48** und **50** Pfg.
Betttücher ohne Naht, fertig genäht, Stück M. **1.80 2.40, 2.70** und **3.—.**
Betttuchleinen ohne Naht, Meter **65, 80, 90, 1.—, 1.20** und **1.40.**
Bieber-Betttücher Stück **90, 1.20, 1.50, 1.80** und M. **2.—.**
Strohsackleinen Meter **50, 60, 70** und **80** Pfg.
Strohsäcke, fertig genäht, Stück **1.50, 1.80, 2.10** und **2.50.**
Bettdecken (Pique-Waffel mit Franzen) Stück M. **1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50** und **4.—.**

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14. 2631

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2323

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Für Schuhmacher!

Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung empfiehlt billigst

1765* **Joh. Blomer,** Schaftenfabrik, **Neugasse 1, 2.**

Inventur-Ausverkauf

eines Postens zurückgesetzter

Herren-Anzüge von **9—15** M.
Herren-Paletots „ **5—12** „
Herren-Saccos „ **3—8** „
Herren-Hosen u. Westen von **4—9** „
Herren-Hosen „ **3—5** „

Ein Posten

Herren-Westen **nur 1.25** „

sowie

Knaben-Anzüge u. Mäntel, Blousen-Jacken u. Höschen,

so lange Vorrath reicht, ohne Rücksicht auf den reellen Werth.

Obige Sachen sind **ohne Ausnahme nur solide Qualitäten** und werden nur deshalb zum

ca. 4. Theil des seitherigen Werthes abgegeben,

weil dieselben der jetzigen Mode nicht mehr ganz entsprechen.

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12. 2670

Grösste Kaffee-Ersparniss!

Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Patente in Deutschl. Nr. 82744, Oesterreich Nr. 43/8418, 44,902, Belgien Nr. 113 005, 116 035, in Frankreich angemeldet. **Viele erste Preise.** 1872

Emil Seelig, A.-G.,

Heilbronn u. Waldau a. N.

En gros! 14 Tage zur Probe **En detail!**

versenden wir franco Taschenmesser wie Zeichnung, in feinster Ausführung, mit echt Hirschhornheft oder imit. Elfenbeinheft, falls sich der Besteller verpflichtet, den Betrag von **Mark 1,40** einzusenden oder das Messer zu retourniren. 2938

Gebr. Bell,

Stahlwaaren-Fabrik, gegr. 1876. Gräfrath bei Solingen.

Hauptkataloge mit ca. 250 Abbildungen über **Stahlwaaren, Waffen, Waagen, Werkzeuge, Kaffeemühlen, Fernrohre aller Art** gratis und franco zu Diensten für Jedermann.

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuhwaaren werden **billigst** ausverkauft. 2398

Photographische Anstalt

Saalg. 36. **Georg Schipper,** Saalg. 36.

empfiehlt sich bei bekannt guter Ausführung.

Preise: 7 Visit 5 Mk., 12 Visit 8 Mk., 3 Cabinet 6 Mk., 7 Cabinet 10 Mk., 12 Cabinet 18 Mk. — Größere Bilder billigst.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Anfnahhe. 2243

Mit Möbelwagen und Federrollen

werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt" — „Der Landwirth" — „Der Humorist"

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. XII. Jahrgang. **Sonntag, den 21. Februar 1897.** **Erstes Blatt**

Zweite Ausgabe.

☞ **Die heutige Nummer umfaßt mit den Blättern der ersten Ausgabe**

26 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt".

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für das Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Lieferung von Sand und Kies für die Straßenbau-Verwaltung,
2. Lieferung von Eisentheilen, als: Rundeisen, Flacheisen, Gußstahl 2c.,
3. Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinenöl, Brennöl 2c.,
4. Lieferung von Holzgegenständen, als: Dielen, Latten, Borde 2c.,
5. Ausführung der Asphaltirungsarbeiten in den städt. Straßen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag, den 1. März 1897** Vormittags, für No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 11 Uhr, für No 3 auf 11½ Uhr, für No. 4 auf 12 Uhr und für No. 5 auf 12½ Uhr Mittags, im Rathhause Zimmer No. 45 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten 2c. für das Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Schreiben der Straßenschilder, Hausnummern und Warnungstafeln,
2. Oeffnen und Schließen von Gruften auf den Friedhöfen,
3. Erneuerung des Anstrichs der Alleebänke und zwar a für 100 Stück zweifüßige und b für 150 Stück dreifüßige, — sowie
4. Die Abnahme der sich auf dem städtischen Kehrichtlagerplätzen ergebenden Abfälle an Knochen, Lumpen, Glasscherben, Papier und altem Eisen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Dienstag, den 2. März 1897,** Vormittags, für No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 10½ Uhr, für No. 3 auf 11 Uhr und für No. 4 auf 11½ Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 45 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den westlichen Theil der Bleichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. 802

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. Februar bis einschl. 20. Februar 1897.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Roggen per 100 Kil.	— —	— —
Hafer „ 100 „	13 20	12 —
Stroh „ 100 „	5 60	4 80
Heu „ 100 „	8 —	7 40
II. Viehmarkt.		
Fette Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ „ II. „ „ „	60 —	58 —
„ Kühe I. „ „ „	60 —	55 —
„ „ II. „ „ „	52 —	50 —
„ Schweine p. Kil.	1 08	1 —
„ Hämmel „ „	1 28	1 20
Kälber „ „	1 40	1 —
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 30	1 80
Eier p. 25 St.	2 25	1 25
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	5 —	3 —
Eßkartoffeln 100 Kg.	5 —	4 —
Kartoffel p. Kg.	— 7	— 6
Zwiebeln „ „	— 16	— 12
Zwiebeln „ 50 „	4 50	4 —
Blumenkohl p. St.	— 50	— 30
Kopfsalat „ „	— 18	— 16
Gurken „ „	— —	— —
Spargeln p. Kg.	— —	— —
Neue Erbsen p. „	— —	— —
Neue Erbsen p. 0,5 L.	— —	— —
Wirsing p. Kg.	— 18	— 15
Weißkraut „ „	— 12	— 10
Weißkraut p. 50 Kg.	— —	— —
Rothkraut p. „	— 12	— 10
Gelbe Rüben „ „	— 12	— 10
Weiße Rüben „	— 12	— 10
Kohlrabi (ob-erd.) „	— 20	— 18
Kohlrabi „	— 10	— 08
Kirschen p. „	— —	— —
Saure Kirschen „	— —	— —
Himbeeren „ „	— —	— —
Heidelbeeren „ Kg.	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— —	— —
Stachelbeeren „ „	— —	— —
Johannisbeeren „	— —	— —
Trauben „ „	— —	— —
Aepfel „ „	— 80	— 30
Birnen „ „	— 80	— 32
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— 50	— 36
Eine Gans	— —	— —
Eine Ente	— —	— —
Eine Taube	— 70	— 50
Ein Hahn	1 80	1 20
Ein Huhn	2 —	1 60
Ein Feldhuhn	— —	— —
Ein Hase	— —	— —
Aal p. Kg.	3 60	3 —
Hecht „ „	2 40	1 20
Backfische „ „	— 60	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kg.	— 15	— 12
„ p. Laib	— 50	— 42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 42	— 38
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	30 50
No. I „ 100 „	27 50	27 —
No. II „ 100 „	25 50	25 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	23 50	23 —
No. I „ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 40	1 40
Kalbfleisch „	1 50	1 30
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solpersfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 20
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 20. Februar 1897

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 14. Februar bis 20. Februar 1897.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen . .	40	I.	50 kg Schlachtgewicht.	68	—	70	—	
„ . .		II.		58	—	60	—	
Kühe . . .	78	I.		55	—	60	—	
„ . . .		II.		50	—	52	—	
Schweine .	630		1 kg Schlachtgewicht.	1	—	1	08	
Kälber . .	362			1	—	1	40	
Hämmel .	200			1	20	1	28	
Ferkel . . .	309		Stück	24	—	32	—	

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die Gestellung des **Fuhrwerks für die städt. Straßenbauten** auf die Zeit vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1899 soll vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung erworben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den 3. März, Vormittags 11 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897. 796

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die Gestellung des **Fuhrwerks für die Beifuhr von Straßenbaumaterialien von den Bahnhöfen nach den städt Lagerplätzen** 2c. auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll verdungen werden.

Die Vertragsbedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung erworben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897. 797

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die Gestellung des **Fuhrwerks für die städt. Straßenreinigung** auf die Zeit vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1899 soll vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen oder daselbst gegen 1 Mark Vergütung erworben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis Mittwoch, den 3. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897. 798

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Stadtbauamt, Abth für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand** und **Kies** zu den städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 25. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

793 Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Das am 1. und 8. Februar d. Js., in den Walddistricten „Geisheck, Kohlheck, Pfaffenborn und Schläferskopf" ersteigerte Holz wird vom 17. d. Mts. ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.
J. V.: Körner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die am 17. Februar c. stattgehabte Kehricht-Versteigerung ist genehmigt und wird der Kehricht den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897. 800

Bekanntmachung.

Samstag, den 27 März d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll der städtische Bauplatz, Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Adelhaidstraße, von 10 a 87 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum Verkaufe ausgeboten werden

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis dem Termine während der Vormittagsdienststunden in zum genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat. J. V.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Nassauischer Central-Waisenfonds.
(Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.)

Im Frühjahr l. Js. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20 000 Mark aus dem Rechnungsjahre 1896/97 im Betrage von etwa 612 M. zum ersten Mal zur Verausgabung

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (**männlichen** oder **weiblichen Geschlechts**), die früher für Rechnung des Centralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets **untadelhaft** betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung **als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung** zugewendet werden.

Die an den Landesdirektor zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen sollen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
2. über deren dermalige Beschäftigung;
3. über die geplante der Stiftung entsprechende Verwendung der erbetenen Zuwendung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen, mit dem Hinweis, daß nur solche, die **vor dem 1. März 1897** eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 18. Januar 1897. **Der Landesdirektor.**

Vorstehendes wird hiermit zur Kenntniß der Interessenten gebracht.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
Mangold.

Bekanntmachung.

Das **Taglohnfuhrwerk** sowie die **Beifuhr** der für die Wasser- und Gaswerke ankommenden **Röhren** 2c. aus einem der Bahnhöfe nach dem Rohrlagerplatze an der Mainzerstraße resp. nach der Werkstätte in der Ellenbogengasse, sowie der Transport von diesen Lagerplätzen nach den verschiedenen Verwendungsstellen pro 1897/98 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre darauf bezüglichen Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Röhren- resp. Taglohnfuhrwerk" versehen bis spätestens den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
792 Muchall.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Profilbürsten** und **Besen** aus **Piassava** und **Siamfaser** zur **Canalreinigung** im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 5. März, Vormittags 10½ Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897. 871

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanirenden Baugelände um den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hierselbst guter und trockener Erdboden unter den auf Zimmer No. 42 des neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abgeladen werden.

Reflektanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1897.

Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau:
274 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Febr. d. Js., Morgens 9 Uhr beginnend, sollen in dem **Hause Bleichstraße No. 1** hier, verschiedene Hausgeräthe, Kleider, Weißzeug, Koffer, **Gold- und Silbersachen, Bücher** 2c. aus den Nachlässen:

1. des Richard Georg Flachs, 2. des Philipp Mohr von Biebrich, 3. des Philologen und Sprachlehrers Carl Philippar von hier, 4. des Tagl. Heinrich Prinz von hier, 5. der Wittwe des Taglöhners Wilhelm Schmidt von hier, 6. der Wittwe des Schneiders Christian Schug von hier, 7 der Margaretha Tesch von Nastätten, 8. der Wittwe des Stallmeisters von Vogel von hier, 9. der Köchin Adele Weiß von Gräfenthal

öffentlich **gegen Baarzahlung versteigert** werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897. 804

Der Magistrat.

Von den Stammgästen des Gasthauses „Zum Erbprinz" wurden heute 200 Brödchen zur Vertheilung an arme Kinder gespendet, wofür ich hiermit unsern herzlichsten Dank ausspreche.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Schlosser, Rektor.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolasstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265 Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag der 1. Führer der **Leiter- und Retter-Abtheilungen 2**, Herren H. Seids und Ph. Schmidt, werden die Mannschaften dieser Abtheilungen auf **Montag, den 22. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr,** zu einer **Uebung** in **Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die § § 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Branddirektor:
Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Saugspritzen- und Retter-Abtheilung 4** werden auf **Montag, den 22. Februar l. Js., Abends 8½ Uhr,** zu einer **Generalversammlung** in das **Vereinslokal, Hellmundstraße 33,** eingeladen.

Tagesordnung:

Erstattung des Jahresbericht;
Rechnungsablage des Kassirers;
Wahl der Rechnungsprüfer;
Wahl der Führer, Sectionsführer u. des Ehrengerichtes.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Februar, Vormittags 11 Uhr, wird in dem Pfandlokale, Dotzheimerstraße 11/13:

1 Federrolle, 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Sophas, 1 Eisschrank, 1 Spiegel, 1 Sessel

öffentlich zwangsweise versteigert. 2889

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Schweighöfer,
Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 20. Februar 1897.

Geboren: Am 15. Febr.: dem Regierungs-Hauswärter Christian Raß e. S. N. Eduard Johann. — Am 17. Febr.: dem Glasergehülfen Ludwig Rothländer e. S. N. Gustav Philipp. — Am 17. Febr.: dem Architekten Georg Schlink e. S. N. Carl Ludwig. — Am 18. Febr.: dem Taglöhner Peter Kreis e. S. N. Michael. — Am 13. Febr.: dem Kaufmann Wilhelm Borngießer e. S. N. Hans.

Verehelicht: Am 20. Febr.: Der Versicherungs-Inspektor Otto Seiwert hier, mit Caroline Dorothea Weidenbach hier.

Gestorben: Am 18. Febr.: Der Fuhrknecht Philipp Metzler von Orb, Kreis Gelnhausen, alt 25 J. 5 M. 24 T. — Am 19. Febr. Marianne geb. Schlosser, Ehefrau des Schuhmachers Adam Nettert, alt 59 J. 1 M. 29 T. — Am 19. Febr.: Ida, T. des Kaufmanns Saladin Franz, alt 3 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Im Frühling, Concert-Ouverture . . Goldmark.
2. Praeludium und Fuge mit Choral . Bach-Abert.
3. Phaéton, symphonische Dichtung . Saint-Saëns.
4. Symphonie in Es-dur (Nr. 3 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) . . . Hayden.
   I. Adagio — Vivace assai. II. Adagio
   III. Menuetto: Allegretto. IV Vivace.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig) 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren nap grossen Saales geschlossen und nnr in den Zwischen dessen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der Wildschütz" . . Lortzing.
2. Aubade aux mariès . . . . P. Lacombe.
3. Leitartikel, Walzer . . . . Joh. Strauss.
4. Spinnlied und Ballade aus: „Der flieg. Holländer" . . . . . Wagner.
5. Ouverture zu „Zampa" . . . . Herold.
6. Kind im Einschlummern aus „Kinderscenen" . . . . . Schumann.
7. Fantasie aus „Rigoletto" . . . Verdi.
8. Kaiserjäger-Marsch . . . . . Eilenberg.

Montag, den 22. Februar 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen" . . . . . Beethoven.
2. Ouverture zu „Der Wildschütz" . . Lortzing.
3. Stadt und Land, Polka-Mazurka . . Joh. Strauss.
4. Gaudeamus igitur, Humoreske . . Liszt.
5. Ouverture zu „Die Stumme von Portici" Auber.
6. Arie aus „Robert der Teufel" . . Meyerbeer.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
7. Sérénade espagnole, Walzer . . . Médra.
8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro" Mozart.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . Donizetti.
2. Menuett aus „Manon" . . . . Massenet.
3. Die Troubadours, Walzer . . . Lanner.
4. Danse slave aus „Le roi malgré lui" . Chabrier.
5. Ouverture zu „Preziosa" . . . . Weber.
6. Variationen aus der Chor-Fantasie . Beethoven.
7. Selection aus Mendelssohns Liedern ohne Worte . . . . . Basqnit.
8. Wiener Schwalben-Marsch . . . Schlögel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Februar, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Humorist. Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung

C. B. Grün, Mitglied der Vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.

und des städtischen Cur-Orchesters.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mk., nichtnummerirter Platz 50 Pf. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 22. Februar 1897, Abends 8 Uhr,

Zehnte und letzte öffentliche Vorlesung.

Herr **Vincenz Chiavacci,** Schriftsteller aus Wien.

Thema:

„Bei uns z' Haus",

humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2M.; nichtnummerirter Platz M 1.50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. Febr. cr., Vormittags 11 Uhr, anfangend, kommt im Bechtheimer Gemeindewald,

Distrikt Peß und Eichelberg

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

137 tannene Stämme von 50 Festmeter,
335 „ Stangen 1., 2. und 3. Klasse von 22 Festmeter

Bemerkt wird, daß sämmtliches Holz eine Länge von 18 bis 22 Meter hat und sich Stämme dabei befinden von einem Festmeter.

Das Holz lagert auf guter Abfahrt an der Hahnenstraße.

Anfang an Nr. 1 Distrikt Peß an der Hühnerstr.

Bechtheim, den 14. Februar 1897.

3025 **Weber,** Bürgermeister.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. XII. Jahrgang. Sonntag, den 21. Februar 1897. Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 20. Februar.

Zu den griechisch-türkischen Wirren.

Der schöne Glaube an die „Einigkeit der Mächte" in den kretensischen Wirren hat nicht lange vorgehalten. Am Anfang dieser Woche kamen Schlag auf Schlag die Meldungen von raschen Entschließungen der Kabinette, und es sah aus, als ob in ein paarmal 24 Stunden mit dem verwegenen Griechenland kurzer Prozeß gemacht sein würde. Am Ende der Woche aber stellt sich heraus, daß in dem „europäischen Konzert" keineswegs nach einheitlicher Stimmung gespielt wird, daß Griechenland diesen Vortheil wahrgenommen hat und unterdeß sich immer häuslicher auf Kreta einrichtete. Griechenland weiß aber, was es will. Wenn die griechischen Konsulate ihre Flaggen eingezogen haben, weil die Mächte es wünschten, so bedeutet diese belanglose Konzession nicht im mindesten den Beginn des Zurückweichens. Kreta ist nach der Auffassung in Athen griechisch; es bedarf mithin keiner griechischen Konsulate auf der Insel mehr. Nur einem einzigen Mittel hätte Griechenland nicht Trotz bieten können, wenigstens auf die Dauer nicht: der Sperrung der griechischen Häfen. Und gegen diesen, von Deutschland vorgeschlagenen, allein Erfolg versprechenden Plan erhoben vor allem England und Italien Einspruch. Jedenfalls erhält in Bezug auf England die Annahme immer größere Wahrscheinlichkeit, daß dort Griechenland doch mehr als nur private Förderung und Unterstützung gefunden haben muß. Das „Im Trüben Fischen" bleibt nun einmal die Spezialität jeder englischen Regierung. Italien hat sich anscheinend von England ins Schlepptau nehmen lassen. Von dem Dreibundsmitglied berührt das nicht gerade angenehm. Daß die verworrene Situation in kurzer Zeit zu einer friedlichen und allseitig befriedigenden Lösung geführt wird, glauben selbst die Verkünder des Lobs der Diplomatie nicht. Schon heißt es vorbereitend, die Regelung der kretischen Frage werde geraume Zeit in Anspruch nehmen. Bei dieser Eile mit Weile-Politik, diesem geschäftigen Zaudern gewinnen natürlich Griechenland, Bulgarien und Serbien hochwillkommene Frist, weitere Rüstungen zu betreiben. Eines Tages werden die Mächte vor Ereignissen stehen, die nicht mehr mit gut gemeinten „Noten" und „Vorstellungen" rückgängig zu machen sind. Das Einfachste wäre schon, man ließe den Krieg zwischen Griechenland und der Türkei, der früher oder später doch unvermeidlich wird, freien Lauf. Sonst kommt es am Ende noch dahin, daß unter den „friedensstiftenden" Großmächten selbst allerlei „Mißhelligkeiten" entstehen und zu dauernden Verstimmungen, wohl gar zum Kriege führen. Auf einem vor einigen Jahren in Italien abgehaltenen „Friedenskongreß" kam es zu grimmigen thätlichen Auseinandersetzungen. Dergleichen im großen Stile wiederholt hätte gerade noch gefehlt!

*

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 19. Februar:

In Reichstagskreisen hält man es nach wie vor nicht für unwahrscheinlich, daß der Reichstag kurz vor Ostern, wie im vergangenen Jahre, bis zum Herbst vertagt wird. So wünschenswerth eine schnellere Verabschiedung der mancherlei überaus wichtigen Vorlagen wäre, so hegt man doch einigen Zweifel, ob es möglich sein wird, auch diesmal bis hoch in den Sommer hinein ein beschlußfähiges Haus zusammenzuhalten. Sind doch unter den Parlamentariern bereits Stimmen laut geworden, die da meinen, es sei noch keineswegs ausgemacht, ob man den Etat bis zur vorschriftsmäßigen Frist, zum 1. April, unter Dach und Fach bringen werde. Daß ferner die Regierungsvertreter, besonders die Herren vom Reichsjustizamt und vom Reichsamt des Innern, schon jetzt einige Müdigkeit verspüren, wie Frh. v. Stumm bestimmt wissen will, erscheint nach den Anforderungen, die in der vergangenen und in dieser Session an ihre Arbeitskraft gestellt wurden, wohl glaubhaft. Es läßt sich demnach nicht leugnen, daß „Stimmung" für einen zeitigen Abschluß der Sitzungsperiode vorhanden ist.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

* **Berlin**, 18. Februar.

Bei der heutigen Berathung des Lehrerbesoldungsgesetzes wurden die §§ 5 und 6, Alterszulagen und Höhe der Alterszulagen, ohne Erörterung angenommen.

Zu § 7 (Anspruch auf Alterszulagen) soll auf Antrag der Commission der Absatz gestrichen werden: „Wird die Gewährung der Alterszulage versagt, so ist dem Lehrer (der Lehrerin) über die Gründe ein schriftlicher Bescheid zu ertheilen". Nach kurzer Berathung wird dieser Paragraph angenommen.

Zu § 27 (Leistungen des Staates) nimmt Oberbürgermeister Becker den Antrag Sattler aus dem Abgeordnetenhause wieder auf, daß der volle Ausfall, der sich am 1. April 1897 herausstellt, durch einen festen dauernden Zuschuß aus der Staatskasse ersetzt werden soll.

Geh. Rath Germar verweist auf die Verfassungsbestimmung, wonach die Leistungsfähigkeit berücksichtigt werden muß, und erklärt, die Regierung könne und wolle nicht weiter gehen.

Oberbürgermeister Zelle macht darauf aufmerksam, daß die Vertreter der Städte, wenn sie auch im Herrenhause in der Minderheit sind, doch die Mehrzahl der Steuerzahler repräsentiren, und daß Berlin ein Sechstel aller direkten Steuern zahle. Die Städte würden sich eine unbillige Behandlung nicht gefallen lassen. (Beifall.)

Geh. Rath Germar hebt hervor, daß die Städte durch die Steuerreform mehr Vortheile erlangt hätten als das Land.

Oberbürgermeister Westerburg bestreitet dies. § 27 wird in der Commissionsfassung angenommen. Desgleichen der Rest des Lehrerbesoldungsgesetzes. Es folgt die Berathung über Resolutionen.

* **Berlin**, 19. Februar.

Der Antrag Frankenberg, die Staatsregierung zu ersuchen, dem im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurf betr. den Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz und deren Ersatzmitteln im Bundesrathe zuzustimmen, wird von dem Berichterstatter der Commission, von Wiedebach-Nostitz, befürwortet. Nach einigen Bemerkungen der Mitglieder Frankenberg und Freiherr v. Landsberg erkennt der Landwirthschaftsminister die Nothwendigkeit eines Margarinegesetzes an. Die Regierung werde dem dem Reichstage vorliegenden Antrage, die Forderung getrennter Verkaufsräume nur auf die Städte über 5000 Einwohner auszudehnen, nicht widersprechen. Das Färbeverbot gehe über den Rahmen des Gesetzes hinaus und entspreche auch nicht den Interessen der Landwirthschaft, da es auch auf die Butter ausgedehnt werden müßte. Die Zurückeroberung des englischen Marktes sei nur möglich, wenn Deutschland wirklich reelle Butter produzire und die Butter färbe, denn England wolle gefärbte Butter. Er bitte um Annahme des Antrages.

Oberbürgermeister Bender spricht sich gegen die Trennung der Verkaufsräume aus.

Geheimer Commerzienrath Frenzel tritt für die Margarinefabrikation ein, die kein unlauteres Gewerbe sei, die nur dem Vaterlande zum Segen gereiche und seines Schutzes bedürfe.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag Frankenberg angenommen.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Tilgung der Staatsschulden und Bildung eines Ausgleichsfonds.

Minister v. Miquel führt aus, daß es unsere Pflicht ist, zu einer dauernden Festigung unserer Finanzen zu gelangen. Wir dürfen nicht nach dem Grundsatze handeln „Après nous déluge". Der Gesetzentwurf kehrt zu den alten preußischen Finanzüberlieferungen zurück. Jetzt gewinnt man fast den Eindruck, als ob die einzige Gewähr für eine gesunde Finanzwirthschaft beim Minister liege. Es muß eine gesetzliche Grundlage dafür geschaffen werden, daß auch in den Jahren mit Fehlbeträgen getilgt wird.

Der Entwurf wird einstimmig angenommen.

Die Vereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen wird genehmigt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Schluß 2¾ Uhr.

Locales.

*. **Wiesbaden**, 20. Februar.

* **Zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I.** sind bei Beyenbach's Metallwaaren-Fabrik, Gravir- und Münzanstalt in Wiesbaden Denkmünzen erschienen, welche wegen ihrer sinnreichen und geschmackvollen Ausführung allgemeinen Beifall finden. Die Vorderseite zeigt das wohl gelungene Porträt des hochseligen Kaisers in zwei Größen mit diversen Verzierungen und Inschriften, die Rückseite die Wiege, gleichfalls in 2 Größen, umgeben von Inschriften und Dekorationen, welche der Bedeutung des Tages angepaßt sind. Diese Medaillen sind in 5 verschiedenen Größen und Ausführungen, aus Gold, Silber, Kupfer, vergoldet, versilbert, broncirt, oxydirt, Britannia oder Aluminium in allen Preislagen erhältlich und bilden ein schönes Andenken an die hohe Feier des 22. März 1897.

= **Ueber das Acetylenlicht** hielt gestern Abend im Saale der Gewerbeschule vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Herr Fabrikant und Hoflieferant R. Kölsch einen ebenso interessanten wie zeitgemäßen Vortrag und machte die Anwesenden mit der durch die Explosionen in Paris und Charlottenburg leider so bekannt gewordenen Erfindung vertraut. Das Acetylen hat seinen Namen von seinem Grundstoff, acidum acetieum, zu Deutsch Essigsäure, und wurde von einem deutschen Chemiker entdeckt. Das hieraus hergestellte Licht hat eine 10- bis 12mal größere Leuchtkraft als das Steinkohlengas; aber trotzdem hat es noch nicht gelingen wollen, das Acetylenlicht allgemein zu Leuchtzwecken zu verwenden, weil das zur Lichterzeugung notwendige Calcium-Carbid zu kostspielig herzustellen ist. Die Entdeckung, daß dasselbe zu Lichtzwecken verwendbar sei, verdankt man dem Franzosen Misson, welcher seinerseits dieselbe wiederum dem Zufall zu verdanken hatte. Bei der Herstellung von Diamanten machte er die Beobachtung, daß hartverschmolzene Kohle und Kalk, auf welche durch Zufall ein Wassertropfen gerathen war, ein Kohlenwasserstoffgas entwickelten, welches bei der Entzündung ein äußerst helles Licht gab. Zu der Herstellung dieses Calcium-Carbid gehören 57 Theile Kalk und 33 Theile Kohlen. Dem Amerikaner Wilson ist es gelungen, einen elektrischen Ofen herzustellen, in welchem dasselbe bei ungeheurer Wärmeentwicklung hergestellt werden kann. Wenn es aber möglich würde, dasselbe auf anderem Wege herzustellen, würde eine bedeutende Verbilligung und eine große Umwälzung auf dem Gebiete der Beleuchtung eintreten. Redner erläuterte dann die Zusammensetzung und verschiedenen Eigenschaften des Acetylengases, das zwar einen unangenehmen penetranten Geruch von Schwefelwasserstoff verbreite, aber bedeutend weniger Hitze entwickele und auch nicht mehr und nicht weniger giftig sei, wie gewöhnliches Steinkohlengas. Es ist zwar auch explosibel, wie das Steinkohlengas, während aber bei dem letzteren die Explosibilität schon bei Beimischung mit 8 Theilen Luft eintritt, ist dies bei dem Acetylengas erst bei einer solchen mit 12 Theilen Luft der Fall. Interessant waren auch die Ausführungen des Redners über die Flüssigmachung des Acetylengases und die Ursachen der Explosionen in Paris und Charlottenburg, welch' erstere durch Entzündung entstand, während bei der letzteren die Experimente eines Laien die Katastrophe herbeiführten. Redner schloß mit dem Wunsche, daß nach Verbilligung des Calcium-Carbid das Acetylengas bald als billiges und stärkeres Beleuchtungsmittel sich bald in allen Behausungen und Städten einbürgern möge. Die interessanten Ausführungen erläuterte Herr Kölsch noch später durch praktische Vorführungen des Acetylenlichtes und erntete für seinen belehrenden Vortrag den ungetheiltesten Beifall, dem auch Herr Gaab als Vorsitzender des Gewerbevereins in Dankesworten für den Redner beredten Ausdruck verlieh.

* **Curhaus.** Den Wiener Humor, nicht allein von seiner feschesten, sondern auch von seiner geistreichsten Seite kennen zu lernen, werden wir übermorgen Montag Abend in der 10. und letzten der Curhaus-Cyclus-Vorlesungen Gelegenheit haben. Vincenz Chiavacci, der weithin durch Wort und Schrift berühmte Wiener Humorist, wird sich an diesem Abend zum ersten Male dem hiesigen Publikum vorstellen und wohl dasselbe, wie überall, dauernd für sich gewinnen. Sein Thema lautet: „Bei uns z' Haus", humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben." In Berlin eroberte sich Chiavacci sein Publikum geradezu im Sturm. Die gestrengen Berliner Blätter waren voll des Lobes. Das „Berliner Tagblatt" nannte ihn einen Vortragskünstler ersten Ranges und sagt u. a.: „Der behäbige, überaus gemüthlich dreinschauende Schriftsteller, der jetzt im 47. Lebensjahre steht, ist in seinen Schöpfungen so recht die Inkarnation der Wienerstadt mit ihrem bisserl Lieb und bisserl Treu' und dem klein wenig Falschheit, das auch dabei ist. In dieser leichtlebig fröhlichen Heimath der neuesten Walzer fühlt sich Vincenz Chiavacci wie im eigenen Hause. Nach echter Humoristenart schildert er diese Leutchen von außen nach innen, indem er ihr Thun und Treiben mit schalkigem Auge betrachtet und die kleinen charakteristischen Merkmale ihrer Erscheinung, ihrer Ausdrucksweise und Lebensart aufzeichnet, schafft er Typen und Charakterbilder, die für sich selbst sprechen, ohne langathmige psychologische Deutung oder ausdrücklich aufgestempelte Tendenz." Es steht zu erwarten, daß Herr Chiavacci einen recht vollen Saal hier vorfindet.

* **Gesellschaft Bambler.** Die von der Gesellschaft „Bambler" am verflossenen Sonntag abgehaltene dritte carnevalistische Sitzung verlief wieder in äußerst glänzender Weise. Es zeichneten sich hauptsächlich die Narren J. B., W. G., K. D., F. R., E. H. und noch eine sich aus der Metzgergasse verlaufene „Ratte" W. durch ihre urgelungenen Vorträge aus. Die Gesellschaft wird morgen Sonntag eine weitere Sitzung abhalten und zwar beginnt dieselbe schon um 5 Uhr 11 Min. mit einem ganz neuen Programm.

* **Carnevalistisches.** Die zweite Damensitzung des Carnevalvereins „Wiesbadensia" wird, wie durch Annonce ersichtlich, morgen Sonntag Abend im Hotel Hahn, stattfinden. Der Einzug des kleinen Raths erfolgt, wie bekannt, präcis 11 Minuten vor 8 Uhr. Nach dem Programm zu schließen, wird diese Sitzung eine wirklich großartige werden. Duette, Soli, Couplet's, Büttvorträge sind in so ungeheurer Menge angemeldet, daß wohl manches davon für die Damen- und Fremden-Sitzung am Fastnachtsamstag im Hotel Schützenhof aufgespart werden muß. — 10 Lieder tragen zur Hebung der Faschingsstimmung bei. Von auswärtigen Brudervereinen wird Besuch abgestattet, wobei man sicher auch auf Unterstützung rechnen darf. Somit steht den Besuchern ein abwechslungsreicher, carnevalistischer Abend bevor und deßhalb: Frisch auf zum fröhlichen Faschingsfeste der Wiesbadensia.

* **Allgemeiner Krankenverein.** Wie aus dem Annoncentheil hervorgeht, soll im Interesse des Allg. Krankenvereins eine Vorbesprechung im „Deutschen Hof" stattfinden. Wie uns mitgetheilt wird, hat der Allg. Krankenverein in den letzten Jahren keine finanziellen Fortschritte zu verzeichnen. Auf eine Erhöhung der Beiträge hat der Herr Direktor in seinem Jahresbericht hingewiesen; es werden alle Mitglieder, welchen der Verein am Herzen liegt und welche das Fortbestehen desselben wünschen, ersucht, die Vorversammlung im „Deutschen Hof" zu besuchen, um etwaige gute Grundlagen zu besprechen, auf welche Art und Weise das Fortbestehen des Vereins zu erreichen ist, ohne die Beiträge zu erhöhen.

* **Die Carneval-Gesellschaft „Rappelköpp"** hielt, wie man uns mittheilt, am vorigen Sonntag ihre 3. Sitzung ab. Dieselbe war überaus gut besucht und konnten die Erschienenen kaum den Einzug des Comites erwarten, welcher pünktlich 7.71 Uhr erfolgte. Die gebrachten Vorträge und Couplets verfehlten ihre Wirkung nicht und erreichte der Jubel seinen Höhepunkt, als eine „närrische Hochzeitsgesellschaft" einzog, der eine „gute Schwiegermutter" folgte. Die Chorlieder, verfaßt von den Narren und Närrinnen „Juliohr", „Kurz" und „Backbusch", leiteten die Ver-

anstaltung gut ein. Für Sonntag, den 21. Febr., ist Ordensfest geplant und sind alle Vorbereitungen getroffen, auf daß auch diese Sitzung eine glänzende wird. Der „Krempelmann" hat diesmal die Beleuchtung der Lokalitäten übernommen und wird das Nas-Glühlicht auf zerbrochenem Karrnchen verschaffen. Um einer Ueberfüllung der Lokalitäten vorzubeugen, werden noch verschiedene Nebensäle geöffnet und angebaut werden. Doch möchten wir trotzdem Jedem rathen, sich bei Zeiten in der „Dachshöhle", Walramstraße 32, einzufinden, wenn er sich ein Plätzchen sichern will; er wird vollauf befriedigt der Sitzung gedenken. Näheres durch Inserate.

* **Turnverein.** Auf die morgen Sonntag Abend in dem Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, stattfindende zweite carnevalistische Damensitzung der „Merwel" wollen wir nicht ermangeln noch besonders hinzuweisen. Die als vorzüglich anerkannten Leistungen werden jedem Besucher einige heitere Stunden bereiten. Die bereits in dieser Zeitung genannten Künstler haben sämmtlich ihr Erscheinen zugesagt. Saalöffnung 7 Uhr Abends. Also auf zu den „Merweln".

* **Carneval.** Am Montag erscheint in der Edel'schen Buchdruckerei, Schützenhofstraße 3, die prinzlich privilegirte offiziöse „Wiesbadener Carnevals-Zeitung". In zwei großen Blättern ist eine solche Fülle humoristischen Stoffes enthalten, daß es schwer wird, eine Auslese zu halten. Als besonders gelungen ist die Thronrede des Prinzen Carneval hervorzuheben. Der geringe Kostenpunkt von 15 Pfg. ist wohl angelegt.

* **Im Punorama Photoplastik,** Langgasse 25, gelangt von heute ab eine herrliche Prachtserie zur Ansicht: Venedig während der Anwesenheit Kaiser Wilhelms II. 1896. Das Kaiserschiff, Galagondeln 2c., ferner der herrliche Gardasee, Riva, Arco, Limone, Nago, Vernoa 2c. Die Bilder erhalten einen besonderen Reiz dadurch, daß es dem Beschauer durch eine sinnreiche Einrichtung ermöglicht ist, sie bei Tag- und Nachtbeleuchtung erscheinen zu lassen. Auch hat Herr Schmidt den Vorständen der Vereine bekannt gemacht, daß die Mitglieder und Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte nur 15 Pfg. an der Kasse des Panoramas zahlen.

* **Der Gesangverein „Neue Concordia"** hält seinen allgemeinen und beliebten Maskenball verbunden mit Vertheilung von 8 sehr werthvollen Preisen (5 Damen- u. 3 Herrenpreise), wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, am Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min. im Römersaale ab. Mehrere großartige Gruppen und der Einzug des Prinzen Carneval werden viel zur Verschönerung der Ballfeier beitragen.

* **Carneval-Gesellschaft „Ratten".** Wie aus dem Inserat ersichtlich, hält die Gesellschaft ihre vierte große Rattensitzung in dem festlich dekorirten Lokale des „Andreas Hofer", Schwalbacherstraße 43, ab. Da die Gesellschaft über ausgezeichnete Kräfte verfügt, so verspricht auch diese Sitzung glänzend zu werden. Die Sitzung nimmt ihren Anfang 4 Uhr 11 Minuten. — Die Ratten sind nicht mehr im „Lämmchen", — Sie sind im „Andreas-Hofer" jetzt, — D'rum kommet Herren und Dämchen, — Damit ihr Euch da ergötzt.

* **Kathol. Kirchenchor.** Wie bereits angekündigt, veranstaltet derselbe Sonntag, den 21. Februar, im Saale des Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 24, eine carnevalistische Sitzung und verfehlen wir nicht, noch einmal in Kürze auf diese Veranstaltung hinzuweisen und allen Freunden gesunden Humors und heiteren Scherzes den Besuch derselben zu empfehlen. Das stattliche Programm (14 Nummern aufweisend) enthält eine Fülle von Piecen humoristischen Stoffes, so daß wir den Freunden des echten und dabei delikaten Faschingshumors einen frohen und gemüthlichen Abend prognosticiren können. Männerchor, gemischte Chöre, Couplets und große Ensemblescenen werden in bunter Folge mit einander abweseln. Möge diese Veranstaltung des Kirchenchores sich wie immer eines recht zahlreichen Besuches erfreuen!

* **Besitzwechsel.** Herr Privatier St. Hoffmann hier verkaufte seine an der Waldstraße in Biebrich belegene Gärtnerei an Herrn Landschaftsgärtner Wilh. Bopel in Biebrich. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur Chr. Firmenich, Hellmundstr. 53, hier.

* **Der Männerturnverein** veranstaltet morgen Sonntag Nachmittag einen Ausflug mit Familie nach Schierstein, Restaurant Thiele, worauf wir die Mitglieder an dieser Stelle aufmerksam machen. Gemeinsamer Abmarsch 3 Uhr Ecke Adelhaid- und Schiersteinerstaße.

* **Club „Edelweiß".** Man schreibt uns: In Ergänzung des gestrigen Berichtes sei auch an dieser Stelle der Herren Karl Beck und Ph. Möser gedacht, welche als Humoristen des Clubs hauptsächlich zum guten Gelingen der beiden Sitzungen ihr Bestes beitrugen. Hauptsächlich war es bei dem Terzett „Die beiden Wütheriche", wo dieselben die Lachmuskeln der Anwesenden in die größte Thätigkeit brachten.

* **Der deutsche Weinbaucongreß,** welcher in Verbindung mit einer internationalen Weinbau-Ausstellung für das laufende Jahr in Mainz geplant war, wird, wie verlautet, ausfallen. Der Grund dazu ist in der Abneigung des dortigen Weinhandels gegen das geplante Ausstellungsunternehmen zu suchen. Der nächste Congreß des Weinbauvereins ist für das Jahr 1898 in Trier geplant.

* **Vortrag.** „Das Volkslied in der Musik", lautet das Thema, welches Herr Buchhändler Zingel heute Sonntag, Abends 8½ Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses an der Platterstraße in der Versammlung des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins behandeln wird. Gäste, besonders auch junge Leute, die hier fremd sind, haben freien Zutritt.

* **Wohlthätigkeitsconcert.** Morgen Sonntag findet im „Saalbau zur Rose" in Bierstadt zum Besten eines dortigen Diakonissenheims Concert mit darauffolgendem Tanz statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Wiesbaden, 20. Febr. XI. Cyklus-Concert im städtischen Curhause unter Mitwirkung von Frau Maria Wilhelmj und Fräulein Ella Pancera, Pianistin aus Wien.

Vor ziemlich gut besuchtem Hause verlief gestern das mit reichlichem Programm versehene Concert. — Zunächst soll der anmuthigen Pianistin gedacht werden, die sich schon im vorigen Jahre die Gunst ihrer Hörer zu erwerben gewußt hat. Ihre Haupteigenschaften sind eine vorzügliche Technik und feines musikalisches Empfinden für Compositionen kleinerer Formen. Wenn auch Frl. Pancera's Vortrag des Clavier-Concertes in E-moll von Chopin eine sehr schöne Leistung zu nennen ist, so darf doch nicht unerwähnt bleiben, daß bei manchen Stellen die innerliche Wärme fehlte und besonders das Passagenwerk etwas trocken herauskam. Wir glauben jedoch, daß Frl. Pancera diese Fehler durch Fortsetzung ihres künstlerischen Studiums corrigiren wird und daß sie später den ersten Pianistinnen beigezählt werden dürfte. Wunderbar schön in jeder Beziehung war der Vortrag des Schubert'schen Impromptu op. 142, 3 (B-dur-Variationen); man kann sie nicht graziöser gespielt denken; mit Energie und richtiger Auffassung, namentlich mit guter Betonung der Gegensätze spielte die Pianistin Schubert-Liszt's „Erlkönig". In Stücken von Brahms, Th. Kirchner, Liszt und einer Fledermaus-Zugabe von Schütt bewies Frl. Pancera nochmals, daß sie eine unfehlbare Technik besitzt, einen fein detaillirten Vortrag und einen schönen Anschlag.

Die zweite Solistin des Abends, Frau Maria Wilhelmj, der Liebling des Wiesbadener Concertpublikums, erfreute mit ihrem herrlichen Vortrag der Scene der Mary, „Ave Maria", aus Bruch's Cantate „Das Feuerkreuz". Die Vorzüge des überaus sympathischen künstlerischen Vortrags der Frau W. sind hier und auswärts so oft anerkannt worden, daß es überflüssig erscheint, ihre Vorzüge von Neuem aufzählen zu wollen. Mit Liedern von Fielitz, Schubert und Löwe, am Flügel von Herrn Spangenberg in korrektester Weise begleitet, bekundete Frau W. ihre feine lyrische Auffassung, während sie in ihrer Arie den richtigen dramatischen Accent zu finden wußte.

Beide Solisten wurden mit mehrfachem Hervorruf und mit Blumenspenden ausgezeichnet und beide fühlten sich veranlaßt, eine Zugabe zu spenden.

Das Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeister Irmer sei zuerst als begleitender Theil erwähnt. Wir betrachten es als persönliche Liebenswürdigkeit des Concertmeisters, wenn er sich, um den Capellmeister zu vertreten, an's Dirigentenpult begiebt, um ein Clavier-Concert zu dirigiren, und sind ihm dankbar dafür, daß er sich der Aufgabe unterzogen hat. Die Coriolan-Ouverture von Beethoven eröffnete das Concert, welches mit der Goldmark'schen Frühlings-Ouverture schloß. Beide Ouverturen wurden mit reicher Nuancirung, mit Schwung und Präzision ausgeführt.

C. H.

= Wiesbaden, 20. Febr. Der Verein der Künstler und Kunstfreunde organisirte am Donnerstag Abend im Saale des Victoria-Hotels einen Vortragsabend, dessen Kosten Herr Dr. Otto Neitzel aus Cöln ganz allein bestritt und zwar in seiner Eigenschaft als Pianist, Musikhistoriker und Aesthetiker. Wir gingen voll froher Erwartungen in den Concertsaal, denn wir glaubten annehmen zu dürfen, Herr Dr. Neitzel werde einen geordneten gegliederten Vortrag halten, welchen er an den passenden Stellen mit Beispielen aus den angekündigten Compositionen versähe. Statt dessen erzählte Herr Dr. Neitzel in ebenso unzusammenhängender Rede, als unlogischer Besprechung, was Bach, Beethoven und Chopin in ihre Kompositionen hineinzulegen beabsichtigten (d. h. nach der Ansicht des Redners) und legte den Schwerpunkt des Abends auf die vollständige Ausführung seines Programms, indem er von alpha bis omega Bach's chromatische Fantasie und Fuge, Beethoven's As-dur Sonate op. 26 und Chopin's 4 Balladen auf einem wenig schön klingenden Flügel vortrug. Als vortrefflicher Pianist ist Herr Dr. Neitzel schon genügend bekannt; daß ihn der Verein der Künstler in dieser Eigenschaft auffordern konnte, seinen Mitgliedern einen Vortragsabend zu geben, verstehen wir vollständig. Der Vortrag der Bach'schen Fantasie war wohl etwas zu sentimental (kein Wunder, da Herr Neitzel dieselbe als Ausgangspunkt aller Romantik interpretirt!) Die Fuge hingegen war eine Prachtsleistung. Da war von Romantik keinHauch mehr zu fühlen; wunderbar klare, technisch saubere Stimmführung und fein schattirter Vortrag stempelten die Wiedergabe der Fuge zu einer hohen pianistischen Leistung. Ist es die Sucht nach Originellem oder sollte es in der That persönliche Ueberzeugung sein, was uns Redener von Beethoven erzählte?

Zunächst behauptet Herr N. daß wir uns namentlich seit Wagner, welcher im musikalischen Ausdruck und in der musikalischen Nachahmung von Naturzuständen, menschlichen Geberden und Bewegungen, am Meisten geleistet, veranlaßt fühlten, auch dem Entstehen der Compositionen Beethovens bestimmtere Absichten unterzulegen und er glaubt, daß auch Beethoven in seinen Sonaten ganz bestimmtes habe ausdrücken wollen. So sieht er in der As-dur Sonate das Bild Clärchens, weil Beethoven zur Zeit, als er an Egmont arbeitete, auch die Sonate schrieb. Herr Dr. N. motivirt seine Behauptung folgendermaßen: Ein Genius besitze eine solche Gedankenfülle über ein einziges Thema, daß er dieselbe nicht in einem einzigen Werke niederlegen könne. Wir können Herrn N.'s Ansicht nicht theilen. Wenn ein Künstler eine Arbeit oder Skizze ruhen läßt, um sich mit einer neuen Komposition zu beschäftigen, dann hat er dafür gewöhnlich einen anderen Grund. Man dürfte wohl nicht oft finden, daß ein Componist seine Arbeitskraft und seine Aufmerksamkeit auf ein einziges Werk concentrirt, sondern vielmehr auf Werke verschiedenen Charakters; das empfängliche Gemüth eines Autors interessirt sich oft für einen neuen Stoff und unterbricht dann ein begonnenes Werk, um ein neues zu skizziren. Daß der Componist neben seinem Hauptwerk gerne noch ein Werk schreibe, in welchem er das Thema oder einen Theil desselben behandle (um die übersprudelnden Ideen fest zu halten) das ist Herrn N's apparte Auffassung, auf die er gekommen ist, um die As-dur Sonate Clärchen taufen zu können.

In das Labyrinth der Neitzel'schen Ideen paßte der wie ein mächtiger Felsblock dastehende Trauermarsch, der den vorletzten Satz der Sonate bildet, nicht hinein. Mit kühner Herkuleshand schaffte ihn der Musikästhetiker an die letzte Stelle der Sonate und substituirte ihm den lieblichen Schlußsatz. Die Sonate müsse so schließen, meinte er, und in Wirklichkeit — horribile dictu — spielte er die Beethoven'sche Composition in dieser Weise! Aber auch noch anderer Profanationen hat sich der Pianist in Bezug auf den Vortrag der Composition, speciell des neuen letzten Satzes schuldig gemacht. Welch' himmelschreiende Aesthetik, Beethoven corrigiren zu wollen!

Nach diesen Erörterungen erhielt Herr N. vom Verein der Künstler und Kunstfreunde einen mächtigen Lorbeerkranz und dann begann er, ohne anderen Uebergang, von Chopin und seinen vier Balladen zu sprechen. Auch hier trat ein sehr subjektives Empfinden zu Tage, das jedoch bei den Romantikern berechtigter erscheint, als bei den Classikern. — Auch der Vortrag der Balladen am Clavier, welcher technisch ganz und gar vollendet zu nennen ist, litt unter der allzuscharfen subjektiven Auffassung. Von der F-moll-Ballade behauptet der neue Musikästhetiker, sie könne gewissermaßen als ein von Chopin selbst geschriebener Nekrolog gelten. Für solche Geisterideen sind wir — wir gestehen es zu unserer Schande — noch nicht reif. Und was meint der Vorstand des Vereins der Künstler und Kunstfreunde zu den unglaublichen Ideen des Redners, von denen wir hier nur einen kleinen Theil rekapitulirten?

Wir haben schon in unserer frühen Jugend Werke Bach's und Beethoven's lieben gelernt und unserer Fantasie beim Hören und Spielen die Zügel schießen lassen, aber daß man die Absichten und ästhetischen Wirkungen der Componisten so verdrehen kann, wie Dr. N. in seinem Vortrag, das hat uns erst dieser Abend gelehrt.

C. H.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ **Berlin,** 20. Febr., Nachm. Entgegen den in der Presse verbreiteten Gerüchten über die Militär-Strafprozeß-Reform wird der „Nat.-Ztg." mitgetheilt, daß die Vorlage an das Plenum des Bundesraths gelangen soll.

♂ **Erfurt,** 20. Febr. Heute früh 5 Uhr stießen auf dem hiesigen Güterbahnhof zwei Güterzüge zusammen. Drei Wagen entgleisten, der Rangirer Schüttner wurde getödtet. Der Materialschaden ist gering.

× **Pest,** 20. Febr., Nachm. Das „Amtsblatt" meldet die Uebertragung des Grafenstandes vom Grafen Ludwig Tisza auf die drei Söhne seines Bruders Koloman, nämlich Stephan, Ludwig und Kolomann jun. Zugleich wurden letztere zu erblichen Mitgliedern des Oberhauses ernannt.

Innsbruck, 20. Febr., Nachm. Heute um 7 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, sodaß die Gebäude zitterten.

Constantinopel, 20. Febr., Nachm. Nach einem Consularbericht aus Kanea sind bei Pytia 2500 Muhamedaner massakrirt und deren Ortschaften vollständig eingeäschert. Weiter hebt der Bericht hervor, daß auch griechische reguläre Truppen sich an den Metzeleien betheiligt haben.

⊖ **Athen,** 20. Febr. Die griechischen Truppen haben auf Kreta den ersten Erfolg erzielt, indem sie in einem Gefecht die Türken zusammendrängten. Die Griechen haben 200 Gefangene gemacht. Auf griechischer Seite blieben 11 Todte, von den Türken fielen 100 Mann.

⊙ **Newcastle,** 20. Febr. Die Arbeiter an den Schiffswerften der Nordostküste nahmen das Anerbieten der Arbeitgeber, 12 Kreuzer Zulage für die Woche zu zahlen, an. Hierdurch wurde einem großen Ausstande vorgebeugt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Februar 1897. 51. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Vierte Volks- und Schüler-Vorstellung.

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserl. Generalissimus im 30jährigen Kriege	Herr Köchy.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	Herr Schreiner.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment	Herr Rodius.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Dornewaß.
Illo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Faber.
Isolani, General der Kroaten	Herr Neumann.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Rudolph.
Tiefenbach, Generäle unter Wallenstein	Herr Aglitzky.
Don Maradas, Generäle unter Wallenstein	Herr Rohrmann.
Götz, Generäle unter Wallenstein	Herr Zesch.
Colalto, Generäle unter Wallenstein	Hr. Dr. Wendschuh
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Stöhr.
Kriegsrath v. Questenberg, vom Kaiser gesendet	Herr Greve.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Nowack.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frl. Wolff.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Willig.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frl. Santen.
Ein Kornet	Herr Berg.
Kellermeister des Grafen Terzky	Herr Rose.
Erster Diener Wallenstein's	Herr Spieß.
Zweiter Diener Wallenstein's	Herr Ebert.
Dritter Diener Wallenstein's	Herr Martin.
Kammerdiener Octavio's	Herr Winke.

Offiziere, Pagen und Musiker – Scene: Pilsen.
Nach dem 2. und 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Anfang 3 Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende 5¾ Uhr.

Sonntag, den 21. Februar 1897. 52. Vorstellung.
33. Vorstellung im Abonnement C.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text v. H. Meilhac und L. Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Carmen	Frau Reuß Belce.
Don José, Sergeant	Herr Krauß.
Escamillo, Stierfechter	" "
Zuniga, Lieutenant	Herr Schwegler.
Moralès, Sergeant	Herr Aglitzky.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frl. Mackott.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Rudolph.
Dancairo, Schmuggler	Herr Haubrich.
Remendado, Schmuggler	Herr Nowack.
Frasquita, Zigeunermädchen	Frl. Korb.
Mercédès, Zigeunermädchen	Frl. Clever.
Ein Führer	Herr Neumann.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
* * * Escamillo . . Herr **August Lieevrmann** von der Metropolitanoper in New-York als Gast.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von den Damen Quaironi, B. v. Kornatzki, Frl. Ziegelbauer, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Die größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, den 22. Februar 1897. 53. Vorstellung.
33. Vorstellung im Abonnement D.
Zum erstenmale wiederholt:

Der Vicomte.

Komödie in 3 Akten von Rudolf Presber.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.
Personen-Verzeichniß folgt in nächster Nummer.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Febr. Nachm. ½4 Uhr. Halbe Preise. Novität! **Trilby.** Abends 7 Uhr. Zum zweiten Male: **Sascha.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 44. XII. Jahrgang. Sonntag, den 21. Februar 1897. Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Die Oberfläche der „Venus"

Einen prächtigen Anblick bietet jetzt in den Abendstunden der Planet Venus dar, wenn er, schon bei tiefem Stande der Sonne erkennbar, nach Untergang des Tagesgestirnes immer heller hervorstrahlt und mit magischer Gewalt unsere Blicke anzieht. Bald wird Venus ihren größten Glanz erreicht haben und damit in die zur Beobachtung günstigste Stellung gelangt sein. Die mächtigsten Fernrohre werden auf sie gerichtet, um ihre Natur zu erforschen — vergebliche Liebesmüh'! Ein dichter Wolkenschleier, eine fast undurchdringliche Atmosphäre breitet sich um den Planeten aus, und selbst die stärksten Teleskope sind nicht imstande, diese zu durchdringen, um auf der Oberfläche des Planeten Einzelheiten wahrzunehmen. Zwar hat man hie und da hellere und dunklere Flecke zu sehen gewähnt, diese Gebilde waren aber so unbestimmter Natur, daß sie keine allgemeine Anerkennung fanden.

So wissen wir denn von der Oberfläche der Venus noch sehr wenig, sogar ihre Umdrehungszeit ist uns unbekannt — die vortrefflichsten Himmelsforscher streiten sich noch darüber, in welcher Zeit Venus eine Umdrehung um ihre Achse ausführt. Während Schiaparelli aus seinen Beobachtungen schließt, daß der Planet der Sonne immer dieselbe Seite zukehrt, also zu einer Umdrehung 225 Tage brauche, folgert Brenner aus seinen neuesten Beobachtungen, daß die „Mutter der Liebe" sich ebenso wie unsere gute Mutter Erde und ihr Nachbar Mars in etwa 24 Stunden um ihre Achse drehe. Hierüber dürften freilich die Beobachtungen der nächsten Zeit Klarheit verschaffen — jeder der beiden Astronomen wird es sich wohl angelegen sein lassen, diese Frage entgültig zu beantworten.

Venus ist nur wenig kleiner als unsere Erde, ihr Aequatorialdurchmesser ist 12100 km lang, während unsere Erde im Aequator einen um 600 km größern Durchmesser hat. Die Dichte des Planeten ist ebenfalls nur wenig kleiner, als die Erde, so daß auch die Masse der Venus nicht viel geringer ist, als die Erdmasse. Von der Sonne bleibt Venus im Mittel 108 Mill. km entfernt. Die Bahn um das Tagesgestirn, die sie in nahezu 225 Tagen durchläuft, ist fast kreisrund, Venus hat von allen großen Planeten die kleinste Excentrizität. Gegen die Ekliptik ist die Venusbahn um fast $3^1/_2$ Grad geneigt.

Der Erde kann die Venus bis auf 40 Millionen Kilometer nahe kommen und würde dann einen scheinbaren Durchmesser von mehr als 60 Bogensekunden haben. In dieser Stellung kehrt uns aber der Planet die nicht von der Sonne beschienene, also dunkle Seite zu und ist daher ebenso wenig zu sehen, wie der Mond beim Neumond. Wie aber der letzere von Zeit zu Zeit uns sichtbar wird, wenn er vor die Sonne tritt und eine Sonnenfinsternis verursacht, so kann auch Venus zwischen uns und das Tagesgestirn treten, so daß sie wie ein schwarzer Fleck auf der leuchtenden Sonnenscheibe erscheint. Dieser Erscheinung, dem „Venus-Durchgang", legen die Astonomen große Bedeutung bei, weil er ein Mittel zur Bestimmung unserer Entfernung von der Sonne bietet. Leider sind die Venus-Durchgänge sehr selten. Nachdem wir in diesem Jahrhundert zwei, 1874 und 1882, gehabt haben, wird der nächste erst wieder im Jahre 2004 stattfinden — und bis dahin wird die Entfernung der Sonne wohl auf anderm Wege genau ermittelt sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Frankfurter Stadttheater. Der berühmte Wagnersänger Heinrich Vogl aus München wird infolge des großen Erfolges, welchen derselbe kürzlich im Frankfurter Opernhause als Tristan in Wagners „Tristan und Isolde" davongetragen, nächsten Montag den 22. daselbst nochmals in dieser Partie auftreten. — Platzbestellungen für diese Vorstellung, welche bei normalen Preisen des Opernhauses stattfindet, werden täglich entgegengenommen.

= Paris, 19. Febr. In der großen Oper fand die Generalprobe der vieraktigen Oper „Messidor", Text von Zola, Musik von Bruneau statt. Das Libretto macht einen nicht sehr glücklichen Versuch, die soziale Frage auf die Opernbühne zu bringen. Die Handlung spielt in einem Dorfe, das von Geldwäschern bewohnt ist, die schließlich erkennen, daß es besser sei, in harter Feldarbeit dem Boden Ernten abzugewinnen, als nach Gold zu suchen. Der Sozialist, der das Volk aufgehetzt hat, nimmt ein schlimmes Ende. Bruneau hat zu diesem in Prosa abgefaßten Text eine Musik geschrieben, die völlig unter dem Banne Richard Wagners steht und manche direkte Reminiscenzen an Wagners Opern enthält. In der eintönigen, an Ideen armen Partitur gefielen wenige hübsche Stellen. Die Aufführung und die Ausstattung fanden großen Beifall.

□ Strafkammer-Sitzung vom 19. Februar.

Kuppelei. Die Ehefrau des Handelsmanns Nicolaus B., Luise geb. B. von hier, stand unter der Anklage der einfachen Kuppelei, begangen in den Jahren 1894 und 1895 dahier. Die Verhandlungen wider sie gingen hinter verschlossenen Thüren vor sich. Dieselben führten, dem Antrag des Herrn Staatsanwalts selbst gemäß, zur Freisprechung der Angeklagten.

Anstiftung zu einem Verbrechen. Die ledige Dienstmagd Anna M., gegenwärtig in Biebrich verheirathet, soll im Jahre 1895 zu Frankfurt einen Maurer aus Eisenbach zur Begehung eines Verbrechens aufgefordert haben. Auch in dieser Sache gingen aus Gründen der öffentlichen Moral die Verhandlungen hinter verschlossenen Thüren vor sich. Die Angeklagte wurde für schuldig befunden und mit einer einwöchigen Gefängnißstrafe belegt.

Eine wüste Scene. Am 21. Juni v. Js. fand auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße das große Turnfest statt und es ging recht hoch her dort. Mehrfach kam es draußen auf dem Platze zu Carambolagen und auch in der Wirthschaft „Zum Jägerhaus" entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf ein Mann nach einem Andern mit dem Bierseidel warf. Der Taglöhner Heinrich St. von hier versuchte eine größere Schlägerei zu verhindern. Während er jedoch zu diesem Zweck einen Mann umfaßt hielt, kam ein Schutzmann dazu. Er nahm an, daß St. mit an dem Streit betheiligt sei, faßte ihn deshalb etwas rauh an, St. wollte sich das nicht gefallen lassen, und ging Theils jetzt, Theils später, während er abgeführt werden sollte, derart wider den Schutzmann resp. einen auf seinem Wagen sitzenden Kutscher vor, daß ihm daraus Widerstand gegen die Staatsgewalt und vorsätzliche Mißhandlung des Schutzmanns sowohl wie des Kutschers zum Vorwurf gemacht wird. Vom Königl. Schöffengericht ist er deshalb zu 3 Wochen und 2 Tagen Gefängniß als Gesammtstrafe verurtheilt worden, er jedoch hat gegen das betreffende Urtheil die Berufung angemeldet. Der Gerichtshof kam zur Zurückweisung der Berufung.

Nicht identisch mit dem in der Sitzung vom 15. Februar verurtheilten Taglöhner Wilh. Kloes ist der Sedanstraße Nr. 11 wohnende Wilhelm Klees, Sohn der Wittwe Klees, was wir auf Wunsch der letzteren hiermit constatiren möchten.

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer **Expedition,** Marktstraße 26, einzureichen, da wir **nur dann** für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger" einem jedem Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen

und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Brademann's
Größte
Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,

empfiehlt **Herren- u. Damen-Masken-Costüme** und **Dominos,** von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, **Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.** 2265

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

Zu sehr billigen Preisen
werden bis auf Weiteres nachverzeichnete
Möbel
in guter Qualität verkauft:

vollständige Betten	M. 40.—
Kleiderschränke zum Abschlagen	M. 20.—
Verticows	M. 40.—
Kommoden	M. 25.—
Ausziehtische	M. 25.—
Küchenschränke	M. 26.—

sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.

Ferd. Marx Nachf.,
2833 **8 Kirchgasse 8.**

Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen Lotterie
3273 Gold- und Silber-Gewinne
die mit 90 pCt. garantirt sind.
Hauptgewinn: **50,000 Mark** Werth.

Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

In **Wiesbaden** zu haben bei:
M. Cassel, Kirchgasse 40.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich in der **Schwalbacherstraße 51** ein

Bäckerei-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur schmackhafter Waare zu bedienen, da zur Verarbeitung nur prima Mehle verwendet werden.

Brödchen, im Laden abgeholt, kosten **4 Stück nur 10 Pfg.**

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Karl Kohl, Bäcker,
2856 **Wiesbaden, Schwalbacherstraße 51**

Mein gesetzlich geschütztes **Haarkräuter-Fett, mit drei Diplomen** und **goldenen Medaillen** prämiirt, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren **einen Weltruf** erworben und sollte in keiner **Familie** fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende **Erfolge** damit erzielt wurden, wie es bei **Männern, Frauen** und **Kindern** beim Beginn des **Kahlwerdens** sowohl am **Hinterkopf** wie an der **Stirne** vor Haarverlust schützt, so bei **stellenweisem Verluste,** auch zur Förderung des Bartwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 M. die dazu gehörige wiederholt prämiirte **Kräuterseife** für unreine Haut und **Kopfwaschungen,** 35 und 50 Pfg. **H. Hollup, Stuttgart.** Niederlage in **Wiesbaden** bei **L. Schild,** Drog., Langgasse 3. 146/3

Umzüge werden billigst per **Möbel- und Rollwagen** besorgt 2714
Louis Blum, Aarstraße 12, Telephon 240

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist **die vierte Aufnahme umsonst.**

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 4551

Costüme
werden von **5 M.**, Hauskleider von **2 M. 50 Pfg.** an hergestellt. **Margaretha Stäcker, Frankenstr. 23,** Part. 1573

Eine Näherin
sucht Arbeit im Nähen, Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Zu erfragen im Rathhaus. Arbeitsnachweis für Frauen. a

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Alle Stickereiarbeiten,
sowie **Ausstattungen** werden billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Weiß-, Bunt- und Goldsticken, auch ganze Ausstattungen werden schön u. billig angefertigt. **Anna Hansen,** Kl. Schwalbacherstraße 9, 2, Ecke Mauritiusstraße. a

Stickereiarbeiten,
sowie **Monogramms** jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau **Anna Rödel,** geb. Hilz, Römerberg 14, Hth. Frtsp. a

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön u. billig besorgt. Hellmundstraße 28, Bdh. Dach bei Frau **Mitter.** 210

Wäsche für Hotel, Pension und Privat wird angenommen und schnell u. billig besorgt. 1948*
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Waschen, Bügeln.
In dem Asyl „Lindenhaus", Wellritzstr. 17, wird fortwährend Wäsche, Vorhänge u. s. w. zum Waschen u. Bügeln angenommen. Da nur mit den Händen gewaschen wird, so haben die verehrten Herrschaften die größte Sicherheit in der Behandlung der Wäsche. Es wird noch dazu ein Werk der Barmherzigkeit unterstützt. a
Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Stühle und Körbe
werden billigst und schnell angefertigt. Auf Wunsch abgeholt.
Näheres **Webergasse 58**
1 Stiege rechts. 1678*

Ein hellblauer
Damen-Maskenanzug
(Elsässerin) billig zu verleihen. a
Webergasse 45, 1 St.

Eleganter
Masken-Anzug
zu verleihen. Näh. Steingasse 17, Laden. 1809*

2 sch. Maskenanzüge
billig zu verleihen. 1800*
Hellmundstraße 7, Part. r.

Eleg. Masken-Costüm
zu verleihen. 1967*
Schachtstraße 18, Part.

Damen-Maske.-Anzüge
zu verleihen. 1831*
Römerberg 10, Part.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge
Storch, Schneemann, Clown, Rose, Osterhase, Jägerin, Spanierin, Pirette, Elsässerin, Domino, theils neu, theils einmal getragen, darunter mehrere Preismasken von **3 M.** an zu verleihen. 1893*
Adlerstraße 18, Part

Vier schöne Damen-Masken-Anzüge
sowie mehrere Dominos billigst zu verleihen auch zu verkaufen.
A. Görlach, Metzgerg. 16. 1805*

Eleg. Maskenanzüge
billig zu verleihen. 1835*
Wellritzstraße 16, 1. l.

Damen-Masken-Anzug
(Kunst und Gewerbe), ist zu verleihen. a
Karlstraße 35, 4

Elegante Damenmaskenkostüme
billig zu verleihen oder zu verk. 1900* Dotzheimerstr. 17, Hth. II.

Feine Herren- u. Damen-Maskenanzüge von 3 Mk. an zu verl. Adlerstr. 16a, Bdh. 1 Tr. l. 1932*

Elegant. Maskenanzug
zu verleihen 1885*
Neugasse 11, Stb. l. 2 Tr.

Eine Preismaske, eine Elsässerin, 1 Tirolerin noch neu, billig zu verleihen. N. Adelhaidstraße 56, Part. 276

Weißes Atlas-Costüm
(Polin), einmal getr., zu verleih. oder für 30 Mk. zu verkaufen. Kirchgasse 9, 1. r. 11—4 Uhr. 1973*

Gartenarbeit. Beschneiden d. Bäume u. Sträucher, sowie das Zurechtmachen der Gärten besorgt billig u. gut. **H. Eberhardt,** Gärtner. Bestell. erb. **E. Heiland,** Luisenstr. 5, Hth. 2 St. l. a

Elez. Domino (schwarz) zu verleihen o. zu verk. Geisberg 22, r. P. 1975*

Zwei elegante
Maskenanzüge
zu verleihen.
Röderstraße 7, Laden.

Elegante Damen-Maskenanzüge
von 2 Mk. an und Domino zu verleihen. Röderalle 34, 2. 1832*

Masken-Garderoben.

neu gefert. Sachen, ebenso w. Costüme stylger. nach Maaß angefertigt u. ohne Preiserhöhung verleihen. **J. Riegler,** Schneidermeister, **Langgasse 43,** 1. Stock. 2703

Fräcke
billigst zu verleihen. 1804*
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Liebig's Fleischfuttermehl
bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station **Oestrich-Winkel**
Bestellungen bei: 649
Hexamer,
große Burgstraße 10.

Umzüge
und **Möbeltransporte** per Rollen und Möbelwagen, besorgt prompt und billig 201
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Käufe und Verkäufe

Fenster, Thüren, Glasabschlüsse, sowie ein gutes Glasthor, geeignet für Werkstätte od. Remise, zu verk. Näh. Hochstraße 5, bei Grundgr. **Christmann.** 1821*

Harzer Kanarienhähne
sowie Weibchen besten Stammes, zur Zucht zu verkaufen. 1846*
Oranienstraße 25, Hth. 1 St. l.

Echte Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hahnen und Zuchtweibchen billig abzugeben Moritzstraße 36 in der Wirthschaft bei **Wendland.** 244

Kanarienhähne
und **Weibchen** billigst abzugeb. Sedanstraße 5, 2. St. r. 1830*

Ein gut erhalt. Pneumatik-Rad
sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **J. H** an die Exped. d. Bl. 1814*

Ein eleg. nußb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. **Betten** bill. zu verk. Roonstr. 7, Part. 1818

Ein Stamm rebhuhnfarbige 1/4 **Bantam-Silberhals** zu 15 M., ein Stamm **Goldfasanen** 1/1 zu 30 M. abzugeben. Näh. in der Exped. des General-Anzeigers. 252

Möbelplüsche
direct an Private liefert in glatt, gepreßten und gewebten Mustern, einfarbig und bunt gehalten, schon von M. 3.— p. Meter ab, ebenso Plüschtischdecken u. Kameeltaschen zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob. frco. geg. frco. **A. Fuchs.**
501/27 **Barmen,** Ehrenstraße 1.

Violinen, Violas
(vorzüglich im Ton), Saiten usw. sind preiswerth zu verkaufen. a
Dotzheimerstraße 18, P. l.

Ein leicht. **Federwagen,** Break, wenig gebr., zum einsp. und zweisp. Fahren einger. und Einspänner-**Schlitten** preiswerth zu verkaufen. 2126
Näh. in der Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher.
Sohlleder-Abfallstücke für Reparaturen, Fleck- und Gelenkleder per Pfd. 30 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 1959*
Westendstraße 3, Stb. Part.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — **100** verschiedene **überseeische** 2.50 Mark. — **120** bessere europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

Piano (sehr gut erhalten, von 1. Firma), Umstände halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 174w

Feldschmiede
zu kaufen gesucht. 2357
Biebricherstraße 19.

Seid. Umhang
(modern), mit Passamenteriebesatz, sehr billig zu verkaufen. a
Hartingstraße 13, Frtsp. l

Total-Ausverkauf
von **Herren-Cravatten und -Kragen, Immit. Damenschmuck** 2c. wegen Aufgabe der Artikel. **Vom 1 April** an
3 Saalgasse 3.
Th. Wachter, Webergasse 36. Vertreter v. Haasenstein u. Vogler A.-G. 1810*

Frischgel. Weinfässer
und **Waschbütten** in allen Größen und Preislagen zu verk. **Phil. Klamp,** Helenenstr. 1. 299

Gut erhaltener **Landauerwagen**
für Ein- u. Zweispänner, event. mit Geschirr zu verk. 1958*
Saalgasse 36, 1 St.

Hochb. Betten mit Sprungrahmen, Matr., Deckbett u. Kissen 70, einfachere 50, Deckbetten 12, Kissen 3,50, Seegr.-Matratzen 10, Wollmatr. 15, Roßhaarmatr. 40, Sprungr. 20 Sopha 35, Divan 45. 2thür. Kleiderschr. 28, 1th. 16, Vertikow 30, Kommoden 20, Küchenschr. 20, Tische, Stühle, Spiegel usw. wegen Erspar. der Ladenmiethe bill. zu verk. Adlerstr. 18, P. 1931*

Ein schwerer Federwagen
geeignet für Milch-, Metzger- o. Rollwagen, ist preiswürdig zu verkaufen. 316b
Näheres in der Exp. d. Bl.

Mk. 20 Mk.
kostet ein einthür. **Kleiderschrank, gute Qualität,** zum Abschlagen bei
D. Levitta, Möbel-Lager,
2766 Schützenhofstr. 3, 1.

Mehrere ein- und zweithürige Schränke, 1 Küchenschrank, Küchentische, 2 runde Salontische, Sessel, Stühle, 1 Eisschrank, Spiegel, 2 nußb. Bettstellen, 1 eis. Bettstelle, aus 4 Zimmern gut erhaltenes Linoleum. Näheres bei
Weingärtner,
Feldstraße 3, Hinterhaus,
1845* Parterre.

TORF-STREU
in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Offene Stellen:

Solide Leute
die sich durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie gebraucht wird, viel Geld verdienen wollen, werden ersucht ihre Adresse an **Arthur Katzschmann, Dresden,** Tittmannstr. 26 zu senden. 294b

Lohnender Verdienst 1864
bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre **W. 200.**

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift
wird ein redegewandter **junger Mann** bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter **X. 10** an die Exped. d. Bl. 297b

Agenten
welche Privatkundschaft besuchen, engagiren bei **hoher Provision** überallhin für **Holzrouleaux** und **Jalousien Grüssner & Co. Neurode.** (Br. à 476/1.) 158/27

Gärtnergehülfe
gesucht von **G. Gülsch,** Wellritzthal. 1977*

Gärtner
im Gemüsebau und Mistbeet erfahren, wird gesucht. Näh. bei **G. G. Mollath,** Mauritiusplatz 7. 273w

1 Sattlergehilfe
gesucht. 1952*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. 272
Hellmundstraße **41.**

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter **Lehrling** per sof. oder später gesucht. Off. unter **F. M.** an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Ein braver 275
Drechslerlehrling
gesucht. **W. Barth,** Neug. 17

Schneiderlehrling
sucht 1872*
C. Flechsel, Luisenstraße 18.

Ein Schneider-Lehrling
gesucht. 1961*
Peter Ernst, Faulbrunnenstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. 1953*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenenstr. 25. 279

Angehende Verkäuferin
für ein Special-Geschäft gesucht. Offerten unter **2827** an die Exped. d. Bl. 2826

Jugendliche
sowie geübte
Arbeiterinnen
gesucht. 1827*
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
A. Flach,
Aarstraße 3.

Ein tüchtiges
Hausmädchen
gesucht, welches nähen u. bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. Näheres bei **J. Hirsch Söhne,** Modengeschäft, Ecke Langgasse u. Bärenstraße. 291

Tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit bei gutem Lohn sofort ges. **Hirschgraben 21.**

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht 150
Sedanplatz 4, Hth. Part.

Lehrmädchen
sof. gesucht **Cigarrettenfabrik „Menes", M. u. Ch. Lewin,** Langgasse 31. 235

Ein junges braves Laufmädchen gesucht. Corsettengeschäft Webergasse 12. 1837*

Ein junges kräftiges Mädchen
am liebsten vom Lande, z. 1. März gesucht. Näh. Friedrichstr. 37, Blumenladen. 1949*

Stellen-Gesuche.

Ein junger, tüchtiger Mann mit prima Zeugnissen, Soldat gewesen, **sucht**
Vertrauungsstellung
irgend welcher Art. Derselbe kann auch Scribentenstelle versehen. Gefl. Offerten unt. **Z. 8** an die Exp. d. Bl. 1970*

Junger Mann,
verh., z. Z. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als
Kassierer, Ausläufer 2c.
Gefl. Off. unter **R. 23** an die Exped. d. Bl. 1590

Junger Mann,
in Buchführung, Correspond. 2c. erfahren, wünscht sich als Volontär in der Manufakturwaarenbranche weiter auszubilden. Off. unter **E. B. 58** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der sich zwei Jahre lang im Violinspielen übte, wünscht Sonntag Nachm. Beschäftigung. Off. u. **C. M. 600** an die Exp. d. Bl. erb. 1813*

Eine erfahrene Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Hth. Part. l. 1868*

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbad. Verlags-Anstalt, Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik „Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-Gesuche und Vermiethungen, Capitalien, Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit **vom 21. Februar bis 28 Februar 1897.** — Bei Aufgabe eines Inserates für die „Kleine Anzeigen" ist dieser Bon abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße **26**) abzugeben.

Nicolasstraße 30
Bel-Etage links, eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Balkon auf 1. April zu vermiethen. Einzusch. von 11—1 Uhr. Näheres bei **Fr. Beckel**, Nicolasstraße 32, Parterre. 164

Oranienstraße 52
Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres bei
1550* **Herm. Reigenfind.**

Oranienstraße 52
schöne geräumige Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, p. 1. Apr. zu verm. Näheres bei
1551* **Herm. Reigenfind**

Platterstraße 28
3 Zimmer und Küche (Glasabschluß), Keller 2c. auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 156

Plateerstr. 48
schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 287

Roonstraße 1
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Eckhaus) zu vermiethen. Einzusehen tägl. von 10—2 Uhr. Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a
3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu verwiethen. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Röderallee 16
eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit oder ohne Schreinerwerkstätte zu vermiethen. 228

Röderstraße 29
bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, nach der Lehrstraße gelegen, gleich oder später zu vermiethen. Preis 500 M. Näh. im Eckladen. 126

Röderstraße 39
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erfr. Nerostraße 46 im Laden. 285

Römerberg 9|11
sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Steingasse 3
Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermiethen. 212

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. 76

Stiftstraße 13,
elegante Wohnung von 4 Zim., Küche und reichlich. Zubehör per 1 April zu vermiethen. 80

Schachtstraße 3
Wohnung, 3 Zimmer mit Zub. zu vermiethen. 5193*

Schwalbacherstr. 23,
Neubau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Daselbst auch **2 Läden** mit Ladenzimmer. Näh. daselbst bei **R. Faust.** 112

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Mb. per 1. April zu vermiethen. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. 3114
Auskunft ertheilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermiethen. 158

Neubau, Wellritzstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,
Vorder- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 Mk. 109

Wörthstr. 13
1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vm. 52

Sonnenberg.
In der **Villa Wiesbadenerstraße 40** (25 Minuten vom Curhause und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmundstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Schierstein,
Ecke der Biebricher Land- u. Jahnstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller 2c. auf gleich zu vermiethen. Näh. bei **Heinr. Wehmert IV.** daselbst. 3135

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 3

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermiethen. 114

Albrechtstraße 39 290
Part. Bdh., eine Frontspitzwohn. 2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per 1. März o. 1. April zu vermieth.

Feldstraße 13
eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör a. 1. April sowie auch 1 einzelnes Zimmer zu verm. Zu erfr. Hth. P. 278

Frankenstr. 10
ist eine Mansarde auf 1. März zu vermiethen. 264

Frankenstraße 14
2., Bdh. 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Frankenstraße 14
Hth., Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör auf 1. April z. vm., geeignet für Wascherei. 214

Friedrichstraße 44
Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau, sowie ein Sälchen, ca. 60 qm groß, für Bureau passend zu vm. 1615*

Friedrichstr. 45
2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Glasabschluß auf 1. April zu vermiethen. 1691*

Freie Wohnung
(eine Mansarde mit oder ohne Möbel), ist gegen Verrichtung von leichter Hausarbeit zu vergeben. 1853*
Näh. Gr. Burgstraße 3, 1.

Helenenstr. 18
eine Frontspitzwohnung, bestehend aus zwei freundlichen Zimmern, Küche, nebst sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 258

Hermannstraße 21
2. r., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 153

Hermannstr. 28
Hth. 2 Zimmer, Küche auf 1. April zu vermiethen. 301

Hartingstr. 1
eine Mansardewohnung. 1 Zimmer Küche, Keller per 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre bei **D. Geiß.** a

Hochstätte 10
Bdh. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu vm. 257

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermiethen. 142

Hirschgraben 8
Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. Parterre. 211

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstock je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Neugasse 7a
3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister **Hies.** 18

Nerostraße 34
Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. 226

Platterstraße 52
2 Zim. u. Küche, sowie Trockenspeicher und Bleichplatz auf April zu vermiethen. 1585*

Riehlstraße 4
Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vm. Näh. im Bäckerladen. 1563*

Röderallee 18
im Hth., eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern auf 1. April zu vermiethen. 286

Röderallee 19
1 St. h., zwei Zimmer, Küche Keller und Mans. auf 1. April zu vermieth. Preis M. 350. 283

Röderstraße 25,
Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermiethen. Näh. im Laden. 34

Römerberg 2|4
1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. bei **H. Zboralski.** 195

Römerberg 7
Hinterhaus im Dachstock, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part. 54

Römerberg 14
Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller und ein gr. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 1833*

Schachtstraße 3
ein Zimmer, Küche u. eine heizb. Mansarde zu verm. 1936*

Schachtstraße 10
2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 293

Schwalbacherstr. 37,
Hth., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 271

Schwalbacherstr. 45a
1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Mk. 400) zu vermieth. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hth., 2. St., 2 kl. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1 April zu verm. Ebenso Seitb., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. Bdh. 2. St. 230

Schwalbacherstr. 71,
eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermiethen. 152

Sedanplatz 4
eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 Kimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Karl Güttler.** 148

Steingasse 17
eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. 218

Steingasse 23
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. a

Steingasse 25
eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 13

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 20
2 schöne Wohnungen im Vdh., 2 Zimmer und Küche, und eine von 1 Zimmer und Küche für gleich oder später zu verm. a

Walramstraße 37
zwei kl. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 45
e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Wellritzstraße 21
eine kleine Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Wellritzstraße 36
zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im Bäckerladen. 1444*

Wellritzstraße 37,
eine schöne Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen. 118

Landhaus vor Sonnenberg
Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu vm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabschluß, vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche. Bleichplatz u. Trockenspeich. 1750

Läden.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gefl. Offert. unter **K. B. 100** an die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden
ist mit **Inventar** auf gleich od. spät. zu vm. **Adlerstr. 13.** 71

Langbrunnenstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. **Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft** gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältniß. übernommen werden. Nur Selbstreflektirende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Ein Laden
mit 2 auch 3 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu vm. **Hermannstr. 17.** l. l. 17

Marktstraße 6
ist der von Herrn **A. Reitz** innegehabte Laden mit 5 gr. Erkern nd großem Packraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Mpritzstraße 15 bei **D. Benz** oder Philippsbergstraße 10 bei **Georg Steiger.** 46

Mauritiusstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
Läden mit p oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 **Minor**, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere **Läden** mit oder ohne **Wohn.**, sowie ein **Weinkeller**, für 60—70 Stück, zu vermiethen. Näh. Luisenstr. 43, 2. l. 78

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße, ein heller, schöner, großer **Laden** mit und ohne **Wohnung** auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh bei **Jos. Dienst.** 175

Römerberg 9|11
sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Römerberg 16
Laden mit Wohnung billig zu vermieth. Näheres **L. Meurer**, Luisenstraße 31. 1664*

Römerberg 39
schöner **Laden** mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermiethen. Preis M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden
mit Ladenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu vm. **Saalgasse 34** am Kochbrunnen. 1384

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller 2c., ebendaselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche 2c. zu vm. Näh. bei Restaurat. **Jos. Keutmann.** 239

Wellritzstraße 20
Parterrezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermiethen. 276

Wellritzstr. 49,
Neubau, **Laden** mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau
ist im Entresol **Neugasse 7a** per 1. April zu verm. Näheres **Adolfsallee 31**, part.

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 9,
1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. 160

Adlerstr. 20
ist eine **abgeschl. Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zub zum 1. April zu vermieth. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küche sowie eine Dachwohnung per April zu vermiethen. 281

Adlerstraße 26
Wohnung von 2 Zimmer und Zub. auf 1. April zu vm. 206

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche mit Abschluß von 1 März an zu verm. Näheres im Eckladen. 256

Adlerstraße 48
zwei Zimmer, Küche und Keller 1. St., auf 1. April an kl. Familie zu verm. (Preis 240 Mk.) 288

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Adlerstraße 29. 297

Bismarck-Ring 13
ist ein großer schöner Parterreraum für alle Zwecke geeignet, für Bureau, Engrosgeschäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Ph. Moog**, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45
Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu vm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1690*

Werkstätte
per 1. April zu vermiethen.
73 Louisenstraße 16.

Werkstätte 3 große, helle, mit großem Holzschoppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34
Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen. 103

Schwalbacherstraße 55
ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32, kleine helle Werkstatt gleich oder sp. zu verm. 12

Webergasse 45
ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermiethen. 70

Werkstätte und Flaschenbierkeller
mit Wohnungen zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 2. 89

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd zu verm. **Adlerstraße 56.** 4

Adlerstraße 60 Stallung mit Wohnung, auch 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hartingstraße 1 bei **D. Geiß.** 60

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Ein 72 Quadratmeter großer
Keller
(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,
eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer **Weinkeller** zu vermiethen. Näh. Part. 163

Römerberg 16
Flaschenbierkeller
nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu vm. Näh. **L. Meurer,** Luisenstr. 31, I. 1752*

Lagerplätze,
große und kleine, eingefriedigt u. mit Wasserleitung, direct an der Biebricherstraße und ebenso an der Schiersteinerstraße, letztere für Zimmerer- oder Steinhauerplätze geeignet, zu verpachten. Näheres **Neugasse 3.** 2617

Logis. Zimmer.

Adlerstr. 3
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 294

Albrechtstraße 27
Ecke der Moritzstraße
ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Albrechtstr. 37
1 St., erhält ein junger Mann Kost und Logis. 1922*

Bleichstraße 3
1. Stock, finden 2—3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Bleichstraße 6
2. Etage, sind zwei gut möblirte Zimmer, zu vermiethen. Werden auch einzeln abgegeben. 117

Blücherstr. 8
Mittelb. 1 St. r., erhalten reinl. Arbeiter schönes Logis. a

Blücherstraße 12,
Vorderh. 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermiethen. 1822*

Dotzheimerstraße 26
Mtlb. 1 l., finden zwei anständ. Leute billig Kost u. Logis. 269

Dotzheimerstr. 47a
Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 127

Emserstr. 19
Villa Friese, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermiethen mit Pension pro Monat p. 50—80 Mk. Groß. Gart. 302

Faulbrunnenstr. 13
2. St., erhalten 2 Arbeiter gute Kost u. sauberes Logis. 1824*

Frankenstr. 15
ein möbl. Zimmer an einen beff. Herrn auf 1. April zu vm. 253

Hellmundstraße 41,
2 St., erhalten 2 anständ. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 145

Hermannstraße 26
Vdh. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25
3. Stock, ein hübsches, möblirtes Zimmer m. Pension zu vm. 168

Jahnstraße 34
Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 167

Kellerstraße 11
Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 167

Kirchgasse 19
ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermiethen. Näh. bei **Krieg** im Laden. 1443*

Metzgergasse 16
können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Metzgergasse 18,
erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblirte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Moritzstraße 11
im Vorderhaus, ist eine heizbare Mansarde an einz. Person zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. a

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermiethen. 5

Oranienstraße 25
Hinterhaus 3. Etage, ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 95

Oranienstraße 27,
Vdh. 3. St., können 2 anständ. Leute schönes Logis erhalten. a

Oranienstraße 35
Hth. 1 St. h. ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 135

Platterstraße 13b
ein einfach möblirtes, freundliches Zimmer, nahe am Walde, mit oder ohne Kost, an 1 oder 2 ordentl. Personen zu vm. a

Platterstraße 24
2. Stock l., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 5
1. St., zwei ineinandergehende, möblirte Zimmer mit separatem Eing. sof. zu vm. N. Part. 255

Schwalbacherstr. 49
Hth. 1. l., nahe am Michelsberg, ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein anst. Fräulein zu vermiethen. 1948*

Sedansplatz 9
sind zwei schöne möblirte Zimmer mit Kabinet und Badeeinrichtung a. gl. od. spät. bill. zu verm. 104

Steingasse 11,
3. rechts, schön möbl. Zimmer bei ruh. Familie zu verm. 305

Stiftstraße 6
Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 216

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermiethen. 84

Steingasse 29
Vorderh. 1 St., ein geräumiges Zimmer an einzelne Person per 1. April zu vermiethen. 268

Walramstraße 31
Stb. r. 1. St., erhält ein anst. junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kaffee. a

Wellritzstr. 14, 2. St.,
erhält ein anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost. 1747*

Wellritzstraße 22
Hth. 1 links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1938*

Leere Zimmer.

Adlerstr. 30
im Seitenb., ist ein leeres Zimmer zu vermiethen, auf gl. o. 1. April. Näh. Vorderh. 1 St. h. 282

Schwalbacherstraße 43
heizbare große Mansarde auf 1. März zu vermiethen. a

Capitalien.

Mit 20 bis 25 000
suche 1 auch. 2 Restkaufschill. zu kaufen. Umgehende Offerten u. **S. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten.

14 bis 16 000 Mark
sind geg. 2. Hypoth. wenn sehr gut, zu $4^1/_4$ % am 1. April zu verleihen durch **Ludw. Winkler,** Langgasse 9.

Suche
40—45,000 Mk. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 Mk., 22,000 Mk. nach ½ Beleih., 15,000 Mk. nach d. Landesb., 15,000 Mk. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10 000 Mark, 7000 Mk. u. 5000 Mk. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch **Ludw. Winkler, Langgasse 9.** Sprechz. 11—3 Uhr u. Abds.

26,000 M.
auf gute **erste Hypotheke** zu leihen gesucht. Durch **M. Linz,** 2465a Mauergasse 12.

100,000 Mk.
auch getheilt, auf **1. Hypotheke,** sowie 12—15—40—50,000 Mk. auf gute 2. Hypotheke **auszuleihen** durch **M. Linz,** 2465 Mauergasse 12.

4500 Mark
gesucht auf 1. Hypothek gegen dopp. Sicherh. Wo, sagt d. Exp. a

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** 2402

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa **Wohnung von 1 Zimmer und Kammer** zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit $3^1/_2$ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Schöne Villa,
großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeign. für Privatklinik oder Erz-Pensionat zu verkaufen. Herrl. gesunde Lage. Näh. unter **J. 81** an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15
mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen.
Näheres **Elisabethenstr. 17,** 1. Stock. 1730*

Eckhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei kl. Anzahlung, zu verk. **A. A. Fink,** Oranienstraße 6.

Zwischen Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte **Wirthschaft** mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. **A. L. Fink.** Oranienstr. 6. 2457

Kl. rent. Haus
(Philippsberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 **A. L. Fink,** Oranienstraße 6.

Neues Eckhaus,
halbe Stunde von Wiesbaden, sehr passend für ein Colonialw.-Geschäft, für 15000 Mk. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 Mk. zu vermiethen. Näheres in der Exped. 1943*

Haus
südlichen Stadttheil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung. Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 M. frei rentirt, zu verkaufen durch 2707 **Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Ziergart. 2c., herrl. Aussicht a. Rhein, Taunus 2c. günstig feil. **A. L. Fink,** Oranienstr. 6. Spr. 12-2.

Neues Haus
mit **Spezereiwaarenhandl.,** Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. **A. L. Fink,** Oranienstraße 6. Sprechst. 12—2. 2457

Ein Haus mit Bäckerei
(altes, gediegenes Geschäft), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. (Vermittler oder Agenten wollen sich nicht bemühen. 274w

Villenbauplätze
nahe der **Maria-Hilf-Kirche** 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Masken-Verleihanstalt

von
Jacob Fuhr,
Goldgasse 12, 1. Stock.
Durch Ersparung der Ladenmiethe verleihe sehr billig: **Herren- u. Damen-Costüme, Dominos, Bärte u. Perrücken.**
Verkauf von allen möglichen **Gesichtslarven.**
Verleihen von **Fräcken** 2c. 2793

Zwiebeln

(gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Ctr. M. 3.80,
Sauerkraut Pfd. 6 Pfg., „ „ 5.—,
Maronen Pfd. 15 Pfg., „ „ 14.—,
gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.—,
gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.—,
gelbe Kartoffeln Kumpf 20 Pfg., „ „ 2.40,
Magnum bonum Kumpf 22 Pfg., „ „ 2.60,
Mauskartoffeln Kumpf 35 Pfg., „ „ 3.50,
Apfelsinen Stück 4 Pfg., Dtzd. 45 Pfg.,
Citronen „ 5 „ „ 55 „
Holländer Rothkohl Stück 15—25 Pfg.,
„ **Weißkohl** „ 15—25 „
„ **Wirsing** „ 15—25 „
stets in frischer Waare zu haben bei 2804
W. Hohmann,
Römerberg 23, Thoreingang u. **Mauergasse 17.**

Einige elegante Damen-Masken-Costüme
zu verleihen Frau **Huberti,** Nerostraße 14, 2 Stiegen. 2513

Masken-Costüme
sowie **Dominos** zu verleihen und zu verkaufen.
9 Goldgasse 9.
Anfertigung nach Maaß.
Frau M. Deuer.

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5,
empfiehlt **silb. Cylinder-Remontoir-Uhren** von 12 Mk. an; **Regulateure,** 14 Tage gehend m. Schlagwerk, von Mk. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.

Specialität: Schmuckwaaren.
Zur **Ball-Saison** bringe hübsche Auswahl zu den bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
Bitte Auslagen zu beachten! 3988

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 28. Februar:

Grosser Maskenball

nebst Vertheilung von **10 werthvollen Preisen** für die *schönsten* und *originellsten Damen- und Herrenmasken* in sämmtlichen prachtvoll decorirten Räumen des

„Römer-Saal", Dotzheimerstrasse.

Unsere verehrten Mitglieder u. deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen u. allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höfl. eingeladen, dass für *Maskenspiele* und *scherzhafte Ueberraschungen* mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1.— Mark

für *Masken* und *Herren* (jeder *unmaskirte* Herr ist berechtigt, *eine* Dame *frei* einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkaufe bis *Fastnacht-Sonntag, Mittags 2 Uhr*, zu beziehen durch die Herren: *J. Chr. Glücklich*, Nerostrasse 2, *Carl Grünberg*, Cigarrenhandlung, Goldgasse 21, *Max Döring*, Uhrmacher, Michelsberg 20, *G. Engelmann*, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4, *Louis Hutter*, Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse 54, *M. Jung*, Friseur, Schwalbacherstrasse 45a, *A. Kahlris*, Privatpost, Delaspeestrasse 1, *A. Loether*, Specereihandlung, Wörthstrasse 1, *W. Montpellier*, Bäckermeister, Albrechtstr. 14, *C. Schlink*, Specereihandlung, Faulbrunnenstrasse 13, *C Soult*, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4, und im Vereinslokal „Zum Andreas Hofer", bei Restaurateur *Chr. Winsiffer*, Schwalbacherstrasse 43.

Entrée an der Kasse 1 M. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu *maskiren* beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn *R. Baumgarten*, Dotzheimerstr. 18, 2, in Empfang nehmen; *unmaskirte Mitglieder* bedürfen besondere Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/,11 **Uhr** an im Festsaale sind. 2890

Fremden-Verzeichniss
vom 20. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Coqui, Amtsrath m. Frau, Marienburg
Karbe, Rittergutsbes. u. Frau Adamsdorf
Fischer, Kfm. Hanau
Hanau, Kfm. Paris
Hoffmann, Kfm. Berlin
Schwarzwald, Kfm. Berlin
Pfeiffer Strassburg
Haase, Kfm. Paris

Grüner Wald.
Pick, Kfm. Wien
Hauck, Kfm. Eschwegen
Giebel, Kfm. Würzburg
Feith, Kfm. Köln
Lion, Kfm. Frankfurt a. M.
Wolff, Kfm. Schweina
Neuhof, Kfm. Leipzig
Fässen, Kfm. Düsseldorf
von d. Kerchhoff, Kfm. Rheydt
Wolf, Kfm. Aachen
Ballin, Maler Frankfurt a. M.
Gund, Kfm. Neuwied
Reif, Kfm. Stuttgart
Wetzlar, Kfm. Berlin
Fuglister, Bildh. Frankfurt a. M.
Liepelt, Kfm. Berlin
Bachmann, Kfm. Stützerbeck

Hotel Happel.
Beysiegel, Kfm. Frankfurt
Schmitz, Ingen. Düsseldorf
Ferber, Maler Elberfeld
Palm, Kfm. Nürnberg
Claus, Kfm. Fulda
Schlegel, Archit. u. Sohn, Cöln

Hotel Hohenzollern.
Goldschmidt, Kfm. u. Fr. Worms
Blidberg u. Fr. Gothenburg
Melin, Frau Schweden
Ballin m. Fr. Kind u. Bed. Hamburg

Kaiser-Bad.
Crarowenski, Gutsb. Warschau

Hotel Kaiserhof.
Weber Burtscheid
Mettmacoth, Mrs. u. Miss m. Servant England
v. d. Goltz, Gräfin Frankfurt
Goldmann Berlin

Goldene Kette.
Krause, Frl. Waldkoppel
Schreiner, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Hotel Mehler.
Hochstetter, Kfm. Berlin

Nassauer Hof.
Reibstein, Senator u. Fr. Göttingen
Lesser Berlin
Wunderlich, Kfm. Werdau

Hotel National.
Andreas, Kfm. u. Fr. Dresden

Curanstalt Bad Nerothal.
Hinkel, Frau Offenbach
Kalb, Kfm. Hanau

Nonnenhof.
Birnstiel, Kfm. Coburg
Wieland, Kfm. Soest
Zokisch, Kfm. Görlitz
Lange, Kfm. Cöln
Piekeles, Kfm. Nürnberg
Boetzler, Kfm. Posen
Roeschel, Kfm. Nürnberg
Helbach, Kfm. Hagen
Bohlmann, Kfm. Minden
Selloneis, Kfm. Ratibor
Simonsohn, Kfm. Hamburg
Strömes, Kfm. Köln.
Wessel, Kfm. Aachen

Pariser Hof.
Magnus, Kfm. Tuschel

Zur guten Quelle.
Mayer, Frl.: Herford

Quisisana.
Diedemann, Frau Bd. Nauheim

Rhein-Hotel.
Wendt, Kfm. Strassburg
Preussler, Hot. Bad-Soden
Dr. Kalle, Chem. Biebrich
v. Taube Eisenach

Römerbad.
Rössler, Frau Dresden

Hotel Rose.
Roseulow Bjoneborg
Rigg London

Schützenhof.
Scherneckan, Landw. Siepe
Schirrmacher, Kfm. Dresden
Custodes, Frau m. Fam. u. 1 Dienstmädchen Polch
Moth, Rentner Polch
Bartilng, Kfm. Bielefeld

Weisser Schwan.
Weickert, Kfm. Leipzig
Caesar, Kapitän-Lieut. Kiel

Hotel Schweinsberg.
Press, Kfm. Karlsruhe
Glöckler, Kfm. Canstatt
Rosier, Kjm. Limburg
Loebenau, Kfm. Berlin

Taunus-Hotel.
Maechtenburg u. Frau Ostpreussen
Münch, Kfm. Bremen
Rowein, Rentner Elberfeld

Hotel Union.
Vite, Kfm. Berlin
Jardam, Kfm. Berlin

Hotel Weins.
Burk, Kfm. Leipzig
Arendt, Reg.-Baumeister Weilmünster

Vergebung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zu dem zu errichtenden Volksschulgebäude in Rüdesheim a. Rh, sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Angebotsformulare und Bedingungen sind gegen Entrichtung von 1,50 Mk. vom Stadtbauamte zu beziehen.

Postmäßig verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sind bis zum 8. März d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen. 923

Rüdesheim, den 19. Februar 1897.

Das Stadtbauamt.

Friedrichstraße 45
Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2. St. rechts. 1962*

Zwei kleine Karnchen zu verkaufen. Näheres Hermannstraße 28. Hth. 1 St. 1860*

Rheinstr. 88
ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmer an 2 Personen zu vermiethen. Preis 160 M. Näh. 3 St.

Feldstr. 15
2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieth. 308

Gebrauchter Drosselkäfig gesucht event. gegen eine Hecke umzutauschen. Moritzstraße 13, 1 Tr. rechts. 1850*

Steingasse 16
ist eine Wohnung v. 1 Zimmer und Küche, gelegen im Hinterh. zu vermiethen. 309

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Soutrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Betterling. 265

Maschinen-Strickerei
wird schnell u. billig bes. Reitz, Mauergasse 14, 3 St. h. a

Luhn's Wasch-Extract.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund-Schachtel à 15 Pf.
— Ueberall zu haben. —
Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Römerberg 17 1869
eine schöne Mansard.-Wohnung von 3 Zim. Küche an ruhige Leute auf 1. April billig zu verm. Es kann auch 1 Z. und Küche abgegeben werden. Näh. 1 St.

Weilstraße 8,
1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. April oder gleich. 304

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weilstraße 12, 1. 303

Hermannstr. 19
r., 3., erhält ein ordentl. Mann Schlafstelle erhalten. 1862*

Schmidt & Klöckner,
Comptoir: 1 Saalgasse 1 **Weinhandlung.** *Kellereien: Weberg. 49*
empfehlen ihre garantirt naturreinen

Moselweine,

darunter besonders:

	per Flasche oder Ltr. im Fass bezogen.
Obermoseler	*65 Pf.*
Cröver	*70 „*
Piesporter	*80 „*
Graacher	*85 „*
Lösenicher	*90 „*
Erdener	*100 „*
Trittenheimer	*120 „*
u. s. w.	2671

Man verlange ausführlichen Preiscourant.

Panorama Photoplastik,
Langgasse 25, Entreesol.
Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben-, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. —
Diese Woche: 2711
Venedig während der Kaisertage 1896.
U. A.: Das Kaiserschiff „Hohenzollern", Gala-Gondeln, der herrliche Gardasee, Riva, Nago, Limone, Arco, Verona 2c.

Den verehrl. Mitgliedern der Vereine Wiesbadens zur gefl. Kenntniß, daß an sämmtliche Vereinsvorstände die Mittheilung ergangen ist, daß Mitglieder und Angehörige nur **15 Pf.** gegen Vorzeigung der Vereinsmitgliedskarte an der Kasse zahlen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 20. Februar.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe	103,80
3½ do.	103 65
3 . do.	97.75
4 . Preuss. Consols	103,80
3½ do.	103.80
3 . do.	97,70
5% Griechen	27,—
5% Ital. Rente	88,10
4% Oest. Gold-Rente	104,10
4½ „ Silber-Rente	85,55
4½ Portug. Staatsanl.	87,10
4½ do. Tabakanl.	94,20
5 . „ äussere Anl.	24,—
5 . Rum. v. 1881/88	100,—
4 . do. v. 1890	88,—
5 . Russ. Consols	102,40
5 . Serb. Tabakanl.	—,—
5 . „ Lt.B. (Nisch-Pir.)	—,—
4 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
5% Span. äussere Anl.	62,—
5% Türk Fund- „	86,50
5% do. Zoll- „	89 10
1% do.	18.70
4% Ungar. Gold-Rente	103,40
4½ „ Eb. „ v. 1889	105 —
5½ „ „ Silb. „ „	[illegible],00
5% Argentinier 1887	6[illegible],10
4½ „ innere 1888	54,90
4½ „ äussere	55,80
4% Unif. Egypter	105,30
3½ Priv. „	101,50
6% Mexicaner äussere	93,90
5% do. E.-B. (Teh.)	86,60
3% do. cons. inn. St.	26,00

Stadt-Obligationen.

4½ abg. Wiesbadener	100,70
4% 1887 do.	101,30
4% do. v. 1896	100,60
4% Stadt Lissabon	68,70
4% Stadt Rom I/VIII	90,20

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	157,00
Frankf. Bank	158,50
Deutsche Eff.-W.-Bank	116 60
Deutsche Vereins- „	119,40
Dresdener Bank	164,10
Mitteldeutsche Cred.-B.	117 00
Nationalb. f. Deutschl.	143,00
Pfälzische „ „	137,70
Rhein. Credit- „	137 00
„ Hypoth.- „	170.—
Württemb. Verbk. „	147,00
Oest. Creditbank	302,62

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	156 50
Concordia	218,00
Dortmund Union-Pr. „	47 50
Gelsenkirchener	163 20
Harpener	173,10
Hibernia	190,50
Kaliw. Aschersleben	146,00
do. Westeregeln	173,50
Riebeck, Montan	189,—
Ver. Kön. und Laurah.	161 50
Oesterr. Alp. Montan	68 —

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	169.70
Anglo-Cont-Guano	81,40
Bad. Anilin.- u. Soda	423,—
Brauerei Binding	228.20
„ z. Essighaus	70,—
„ z. Storch (Speier)	178,—
Cementw. Heidelberg	129,50
Frankf. Trambahn	259,—
La Veloce Vorz.-Act.	117,80
do. Stamm-Act.	115,50
Brauerei Eiche (Kiel)	181,50
Bielefelder Maschf.	335,—
Chem. Fabr. Griesheim	262,—
„ „ Goldenberg	163,80
„ „ Weiler	24,—
D. Gold u. Silb.-Scn.	268 50
Farbwerke Höchst	430,00
Glasind. Siemens	198,50
intern. Bauges. Pr.-Act.	183 50
„ „ St.- „	176,50
„ Elektr.-Ges. Wien	127,—
Nordd. Lloyd	100,90
Verein d. Oelfabriken	99 00
Zellstoff, Waldhof	127,70

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	118,60
Pfälz.	243,70
Dux. Bodenbach	55,—
Staatsbahn	392,00
Lombarden	75 00
Nordwestb.	225.00
Elbthal	228,—
Jura-Simplon	93,90
Gotthardbahn	163 50
Schweizer Nord-Ost	181 00
„ Central	137.30
Ital. Mittelmeer	93 30
„ Merid. (Adr. Netz)	124.60
Westsicilianer	55,—
sub Prince Henry	91,70

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.	100.40
4% do. v. 81 (3½, 101.40)	100,30
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn	102,70
4% Elisabethb. steuerf.	104,00
4% do steuerpfl.	99,50
4% Kasch. Odb.-Gold	—,—
4% do. Silber	84,30
5% Oest. Nordwestb.	114,20
5% „ Südb. (Lomb.)	109,50
3% „ do.	74,10
5% „ Staatsbahn	116,50
4% Oest. Staatsbahn	104,60
3% „ do. I/VIII.	96,90
3% „ do. IX.	94.20
3½% Oest. do. 1885	92.70
3% „ do. (Eg.-Nr.)	95,50
5% Prag Duxer in G.	109,20
4% Rudolfbahn	85,—
3% Gar. Ital. E.-B.	54,80
4% Mittelmeerb. stfr.	97,10
4% Sicil. E.-B. stfr.	88.00
3% Meridionan	57,40
4% Livorneser	58,30
4% Kursk, Kiew	102 60
4% Warschau, Wiener	104.—
5% Anatol. E.-B.-Obl.	83,80
5% Oéste de Minas	82,30
2½ Portug. E.-B. 1886	45,10
4½ do. 400er 1889	86,—
3% Salonique Monast	52,30
3% do. Const.-Jonct.	50.50

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	103,20
4% do. unkdb. b. 1904	103,—
3½ do. „ „ 1905	103,—
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	101,50
4% do. 1885-90	101,60
4% do. 14. ukb b. 1900	99,70
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	100,30
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	100,50
3½ Nass. Landesb.-G.	100.50
3½ do. Lit. F. G. H. K. L.	100,50
3½ do. M.-N.	101,40
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	102,70
4% „ Cr., 1900er	100,20
3½ Fr. Ctr.-Cr.	101,—
4% Rh. Hypoth.-Bank	103,10
3½ do. do.	89,90
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. I. unkdb. b. 1904	100,80
4% do. Ser. II	103,40

Amerik. Eisnb.-Bds

6% Centr.-Pac. (West.)	100,40
6% do. (Josq.)	101,20
5% Chic. Burl. (Iowa.)	103 [illegible]
4% do.	93,30
4% do. Burl.-Quey. (Neaska-Div.)	86,—
5% Chic., Milw. u. St. P.	110,60
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	101,00
4% Denv. u. Rio Grand I. cons. Mtg.	86,80
4% Illinois Central	99,60
6% North. Pac. I. Mtg.	112,70
5% Oreg. u. Calif. I. „	84.30
6% Pacif. Miss. co. I. M.	82,40
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	106,—

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	116,80
3½ do. do. II.	140,70
3½ Köln-Mindener	110,30
3% Madrider	42,80
5% Oest. 1860er Loose	126,20
2½ Raab-Grazer	93.70
Türkenloose	30,50
Braunschw. Th. 20 Loose	106,—
Finnländ. „ 10 „	56,50
Freiburger Fr. 15 „	28,50
Mailänder „ 45 „	40.—
do „ 10 „	13,—
Meininger fl. 7 „	21,40

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,18
do. in ½	—,—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,67
do. al marco	—,—
Engl. Sovereigns	20,35

Berliner
Schlusscourse.

20. Februar Nachm. 3,45.

Credit	224,60
Disconto-Command.	203,50
Darmstädter	155,50
Deutsche Bank	193,10
Dresdener Bank	154,50
Berl. Handelsges.	161,25
Russ. Bank	109.10
Dortmund, Gronau.	160,50
Mainzer	—,—
Marienburger.	87,—
Ostpreussen	91.—
Lübeck, Büchen	159.—
Franzosen	144,—
Lombarden	37.10
Elbthal	—,—
Buschtehrader L. B.	—,—
Prince Henry	92,15
Gotthardbahn	163,40
Schweiz. Central	137,20
„ Nord-Ost	131,20
Warschau, Wiener	—,—
Mittelmeer	93,20
Meridional	123,20
Russ. Noten	216,50
Italiener	88,50
Türkenloose	94.75
Mexicaner	96,—
Laurahütte	161,70
Dortmund. Union V. A.	48,60
Bochumer Gussstahl	156,70
Gelsenkirchener B.	163,70
Harpener	173.50
Hibernia	170,90
Hamb. Am. Pack	127,70
Nordd. Lloyd	110,10
Dynamite Truste	183,20
Reichsanleihe	97,80

Empfehlung.

Bei dem Bau meines neu erfundenen Federreifens für Fahrräder halte ich noch von erstklassigen Fabriken **Fahrräder** auf Lager.

Ich habe vom Besten das Allerbeste gewählt,
weil erfahrungsgemäß das **Beste** das **Billigste** ist.

Allein-Vertretung für
Neckarsulm, Alliance-Werke (System american),
Humber & Comp., Ltd. Coventy u. A. m.

Reparaturen an allen Fabrikaten. **Eigene Vernickelung.**

Preise solid.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 2887

Specialität: Damen-Räder. **Versandt nach außerhalb.**

Frz. Vetterling, Maschinen-Fabrik,
Jahnstraße 8. **Wiesbaden,** **Jahnstraße 8.**

Holzversteigerung.

Montag, den 22. Februar l. Js., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald in den Distrikten „Heck" und „Hämmereisen":

3 eich. Stämme von zus. 0,54 Fstmtr.,
8 eich. Stangen 1r Cl.,
23 Rm. buch. Knüppel,
66 „ kief. Pfählholz 6',
139 „ „ Scheit- und Knüppel,
80 „ „ Knüppel,
450 buch., 495 kief. Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt „Heck" gemacht.

Schierstein, den 16. Februar 1897.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
3006 **Kraus.**

Holzversteigerung.

Montag, 22. Febr. c.,
Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Naurober Gemeindewald,

Distr. Kellerskopf (westl.)

39 buchene Stämme von 18,12 Festm.,
460 Rm. buch. Scheit,
430 „ „ Knüppel,
3800 Stück buch. Wellen und
25,5 Rm. Stockholz

versteigert.

Sehr bequeme Abfahrt.

Naurod, den 16. Februar 1897. 285b
Schneider, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Februar lfd. Js., Vorm. 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindewald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikten „Betzenloch, Betzenkammer u. Kisselrech"

519 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
101 „ „ Knüppelholz,
91 „ Eichen-Scheitholz
6 „ „ Knüppelholz,
2 „ Erlen-Scheitholz,
9 „ „ Knüppelholz,
8 „ Pfählholz, 6-schuhig.

Zusammenkunft an der neuen Hauser Chaussee.

Mittwoch, den 24. Februar lfd. Js., Vorm. 9 Uhr anfangend, im Distrikt Mönchbrunnen, Krummenthal und Kisselrech:

271 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
181 „ „ Knüppelholz,
252 „ Eichen-Scheitholz,
107 „ „ Knüppelholz,
47 „ Pfählholz, 6-schuhig,
4750 Stück Wellen, sowie 11 Birk.-Stämmchen.

Anfang an der vorderen Kisselmühle. 199 b

Hattenheim, den 12. Februar 1897.

Der Bürgermeister.

---

3 schöne starke Akazienstämme
liegen zum Verkauf. Näheres 319b
Hermann Koch, Obergärtner, Eltville.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße Nr. 11/13 hier wegen Erbtheilung die nachverzeichneten Gegenstände öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert:

1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator, 8 Stühle, 1 Spiegel in Goldrahmen mit Trümeaux, ein Verticow, 1 Klapptisch, 1 Nähtisch, 1 Etagere, 1 Mahagoni-Spiegel, 1 Mahagoni-Geräthschrank, sowie diverse Blatt Vorhänge, Weißzeug u. dgl. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897. 2892
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Februar cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend versteigere ich folgende, theils aus einer **Concursmasse** herrührende Waaren, als:

Herren-Filz- u. -Strohhüte, Mützen, wollene Tücher und Kaputzen, Kinderkleidchen, leinene Herren- und Knabenkragen, Herren- u. Jünglings-Paletots, Masken-Anzüge und Stoffe, Ball- und andere Handschuhe, Damenkleiderstoffe, Bänder, Schlittschuhe, diverse Colonialwaaren, Wichse, Lederfett, Wachstuch, silberne und goldene Herren- und Damenuhren und dergl. mehr

in meinem Auctionslokale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,
2893 **Auctionator und Taxator.**

Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch, den 24. Februar cr., von Morgens 10 Uhr ab, werden im Distrikt 36, **Haidekopf,** versteigert: **Buchen:** 400 Raummtr. Scheit, 100 Raummtr. Knüppel, 40 Hundert Wellen. Holz gut. Abfuhr bequem. Zahlungs- und Abfuhrfrist bis zum 1. Juli cr. **Zusammenkunft** da, wo der Seitzenhahner Pfad den Weg von der Eisernhand nach dem Klapperstock kreuzt. 2880

Rechts-, Straf- u. Concurssachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, **Steuersachen, Lebens- u. Feuerversicherungs-Anträge,** sowie **Versteigerungen** besorgt sofort und sehr sachkundig

Jean Arnold,
Rechts Consulent, Agent u. Auctionator.
Bureau: **Faulbrunnenstraße 8.** 1857*
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags: 10—12 Uhr.

Adolf Thöle, Chemische Waschanstalt und Decatur, **Dampf-Einrichtung.** **Lieferzeit b. 1 Tag.** 1215
Webergasse 45.
Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Werkstätte f. gereinigte Sachen

---

Ein schöner
Masken-Anzug
billig zu verleihen. 1870*
Hermannstraße 20, 1. l.

Ein schöner
Damen-Maskenanzug
billig zu verkaufen u. zu verleihen.
Saladin Franz, Friedrichstr. 44.

---

2 elegante Damen-Maskenanzüge
sehr billig zu verleihen oder zu verkaufen. Kl. Schwalbacherstr. 14 2. St. r. 1861*

Ritterkönigin
2 mal preisgekrönt, Sonne, Mond und Sterne (neu) u. 1 Domino (Bordeaux), mit Hut von 3 Mk. an zu verleihen. a
Mauritiusstraße 5, 2. r.

Ein br. Junge
kann die Schlosserei gründlich erlernen. a
Carl Kukebach, Schachtstr. 9.

Friseurlehrling
gesucht. a
H. Brück, Faulbrunnenstr. 10.

Lackirer
für dauernd gesucht. 1856
Nerostraße 40.

Wochenschneider
und **1 Schneiderlehrling** gesucht. Wellritzstraße 3. a

Jg. Hausbursche
sofort gesucht bei a
H. Süssenguth, Schwalbacherstr. 15

Spenglergehülfe
sucht a
Emil Wintermeier, Sonnenberg.

Lehrling
oder **Volontär** mit g. Handschrift per 1. April gesucht. Anmeldungen 8—10 Vorm. 1851*
Otto Süße, Friedrichstr. 31.

Tüchtiger 1871*
Schreiner
gesucht. Dotzheimerstr. 17.

Cüncherlehrling
sofort gesucht. 1868*
J. Thurn, Platterstraße 15.

Anstellung
als Beamter o. **Vertretungen** für Wiesbaden, Mainz, eventuell auch Frankfurt, Darmstadt und Nachbarorte, von repräs. Kaufmann mit einig. Sprach- und techn. Kenntnissen der Metall-, Installations- u. verw. Branchen **gesucht.** Off. u. **H. B. 97** an die Exp. d. Bl. 1828

Haushälterin,
evang., 35—45 Jahre alt, wird auf baldigst von einem älteren Herrn, Inhaber eines Spezereigeschäftes gesucht. Dieselbe müßte im Laden mit thätig sein. Gefl. Off. unter **X. 30** an die Exped. d. Bl. 318b

---

Friseurgehilfe
tüchtig im Kabinet, sucht sofort Stelle. Walrawstr. 6, 1. r. 1855*

Friseurgehilfe
tüchtig in Haararbeit, sucht bis 23. Febr. Stelle. **J. Schröder,** Friseurgehilfe, Alzey, Antoniterstraße. 1854*

Schöne Rainettäpfel
auch andere Sorten, sowie prima Gänsefedern zu verkaufen.
1867* Castellstraße 9.

Ein sehr schöner
Zuchtbullen
1jährig, Oberländer Race, zu verkaufen auf „Rettbergs Au" bei Biebrich. 1872*

Am 12. Februar
ein goldener
Siegelring
mit rothem Stein verloren gegangen. Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Friedrichstraße 47, 2. St. r. im Bureau abzugeben.

Sofort gesucht
Mk. 1000
gegen Sicherheit und
Mk. 1100
Rückzahlung nach drei Monaten. Offerten unter **U. 25** an die Expedition d. Bl. 1865*

Eine noch fast neue
Singer
Nähmaschine
(Hand- u. Fußbetrieb), ist umzugshalber preisw. zu verkaufen. Näh. Hartingstraße 13, Frisp. l.

Tapeten!
Rainrelltapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuest. Mustern Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

---

100 seltene Briefmarken! von Austr., Bulg., Cap, Ceyl. Chil. 2c. 2c., alle versch. — gar. echt **nur 2 Mk.!** Porto extra. Preisl. gr. **E. Hayn,** Naumburg a. S. 320b

---

Kornbrod
36 Pfg.
empfiehlt fortwährend frisch
Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.

Ein besseres **Mädchen,** selbstständig im Kochen u. sonst. Arbeiten, wünscht in bess. Hause Beschäftigung. 1841*
Näheres Metzgergasse 37, 1.

Gartenarbeit
wird angenommen bei billigster Berechnung. 1836*
Walramstraße 15, Part.

In neuer Auflage erschien **für Herren** Beschreibung einer ärztlich warm empfohlenen, gesetzl. geschützt. Erfindung, d. welche selbst hartnäckige **Unterleibsleiden** sicher und bequem beseitigt werd. können. Für 60 Pf. Briefmark. unauffällige Zus. frei d. **A. Hillmanns** med. Verlag, Berlin NW., 23. (à 2304 B.)

Von Montag ab
Karrenfuhrwerk
gesucht. 307
Adam Forster, Kapellenstr. 3.

Von Montag
ab
gut. Gartengrund
zu haben bei 307
Adam Forster, Kapellenstr. 3.

Gute Violine
(ganze) mit Bogen und Kasten billigst. Gustav-Adolfstr. 6, 2 Tr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Preissendung für 1.— L. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Karl Ney & Cie.,

6 I. Hermannstraße 6 I.,

Auctionatoren und Taxatoren,

empfehlen sich im **Abhalten von Auctionen u. Taxationen jeder Art,** zu ganz geringem Prozentsatz. 2721

Kulmbacher Export-Flaschenbier-Handlung
(Reichelbräu)
A. Hüttenrauch,
Schwalbacherstraße 57, nahe am Michelsberg,
empfiehlt sich zur Lieferung von **Ia. Lagerbier** aus der **Brauerei zum Vierstadter Felsenkeller** in kleinen und großen Flaschen frei ins Haus. 1847*

Gesellschaft „Bambler"

Sonntag, den 21. Februar cr., Nachmittags 5 Uhr 11 Min., findet in den hellbeleuchteten Sälen unseres Bamblerheims „Gasthaus zum Deutschen Haus", Albrechtstr. 11:

Große carnevalistische Sitzung

der Bambler statt. 2725

Männer-Gesangverein Hilda.

Fastnacht-Dienstag, 2. März, Abends 8 Uhr 11 Min.:

Grosser

Masken-Ball

in der

Turnhalle Hellmundstraße 25

mit Vertheilung von

8werthv. Preisen (5 Damen, 3 Herren).

Eintrittspreise im Vorverkauf, Masken und nichtmaskirte Herren 1 Mark, jeder nichtmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren: Bickel, Langgasse 20, Hutter, Kirchgasse, Prell, Kirchgasse, Köbe, Neugasse 4, Graumann, „Zum Deutschen Hof", Goldgasse, Gastwirth Ulsheimer, Saalgasse, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, May, Victualiengeschäft, Walramstraße 21, Frau Gerhard, Maskengeschäft, Blücherstraße 6, und Herrn Karb, Maskengeschäft, Langgasse 13.

Es ladet zu diesem Feste höflichst ein 2891

Der Vorstand.

Kassenpreis 1 M. 50 Pf.

Amerk. Ringäpfel bei 10 Pf. 35 Pfg.
Große türk. Pflaumen p. Pf. 20 bis 50 Pfg.
Aprikosen, Pfirsiche, Edelbirnen, Brünellen
Gemischtes Obst p. Pf. von 30 bis 70 Pfg.
Hausmacher Gemüsenudeln p. Pf. 40 bis 60 Pfg.
Maccaroni p. Pf. 24 bis 60 Pfg.
Billigere Suppen- und Gemüsenudeln p. Pf. 20, 24 und 30 Pfg. 2883

J. Schaab Grabenstr. 3

Bei Mehrabnahme bedeutende Preißermäßigung.

Rüböl, per Sch. 26 und 30 Pfg.
Baumöl, per Sch. 40 bis 80 Pfg.
Speisefett, per Pfd. 35, 40 und 50 Pfg.
Anerkannt vorzügl. Margarine, 50 und 60 Pfg.
Feinste Limburger Rahmkäse bei 10 Pfd. 38 Pfg.
Prima Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pfg. Soda 4 Pfg.
Ba. Stearinlichter, vollwichtig, p. Pfd. 45 Pfg.

J. Schaab Grabenstr. 3.

Bei Mehrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Samstag und Sonntag:

Großes Komiker-Concert

der **Gesellschaft „Thalia"** aus **Elsaß.**
(2 Damen u. 2 Herren). 2863

Anschlüsse an das Fernsprechnetz.

Im April werden die Arbeiten zur Herstellung neuer Anschlüsse an das Fernsprechnetz wieder aufgenommen.

Es wird ersucht, Anmeldungen zu Anschlüssen für das laufende Jahr **recht bald spätestens bis 1. März** an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Frankfurt (Main) frankirt einzusenden.

Frankfurt (Main), 16. Februar 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Tomforde.

152/3

Mitglieder
des
Allg. Krankenvereins
E. H.
zu Wiesbaden

welche gesonnen sind, die am 25. d. Mts. stattfindende General-Versammlung zu besuchen, werden dringend gebeten, zu einer

Vorbesprechung
der Tagesordnung der General-Versammlung
Montag, den 22. Febr., Abends 8½ Uhr,
im oberen Saale des
Deutschen Hofes

zu erscheinen, um nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, noch eine dritte General-Versammlung herbeizuführen.

Mehrere Mitglieder des allgemeinen Krankenvereins.

1857*

Verein
für
jüd. Geschichte und Litteratur.

Dienstag, den 23. Februar 1897,
Abends 8¼ Uhr präcis,
im Saale des Herrn **Hirschberger,**
Hotel Badischer Hof,
Nerostrasse.

Vortrag
des Herrn 2877
Professor Dr. A. Sulzbach aus Frankfurt a. M.
„Religionsdisputation im Mittelalter".

Gäste (auch Damen) willkommen. **Der Vorstand.**

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: **1700.** Sterberente: **500 M.**

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren **H. Kaiser,** Nerostraße 23, **W. Bickel,** Langgasse 20, **H. Fuchs,** Webergasse 40, Dachdeckermeister **Johann Bastian,** Oranienstr. 23, **J. Stolz,** Steingasse 31, **M. Sulzbach,** Nerostr 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49 Jahren 10 Mark. 5760

Geschäfts-Eröffnung.
Voigtländisches Waarenlager.

Lager sämmtlicher Jäger-Hemden nach Professor Jäger,
Unterhosen, Jacken, Schürzen, Strümpfe, Corsetts,
Weisse Hemden für Herren und Damen,
Damen-Unterröcke und fertige Oberröcke,
Strickwolle, Kinderkleidchen, Kinderschürzen etc.,
Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirmen,
Alle Sorten Wachstuche, Gummidecken u. Betteinlagen,
Kragen, Manschetten und Cravatten 2697

empfiehlt

Josef Gräf,
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden, Mauritiusstr. 8.

Specialität:
Aecht chinesische Thee's!
das Pfund von **Mk. 2.—** an bis zu den **feinsten** Sorten. 2723

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2723

Bau- und Möbelschreinerei
von
Karl Russ Wwe., Wellritzstr. 25,
empfiehlt sich in
vorräthigen Möbeln aller Art
bester, solidester Ausführung; prompte, billigste Bedienung zu Fabrikpreisen. Uebernahme ganzer Ausstattungen in jeder Preislage.
2881 **2jährige Garantie.**

Bullenversteigerung.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei hierselbst ein zur Nachzucht untauglicher junger, fetter **Gemeindebullen** öffentlich meistbietend versteigert.

Vierstadt, den 12. Februar 1897.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

2806

Männer-Gesangverein

Union.

Fastnacht-Dienstag, 2. März, Abends 8 Uhr,
im Römer-Saal:
Grosser
Masken-Ball

und Concurrenz
um
zehn
gestiftete Masken- u. Ehrenpreise.

Zu diesem seit Jahren allgemein **beliebten Masken-Feste** ladet die verehrten **Mitglieder** nebst **Angehörigen,** sowie **Freunde** und **Gönner** des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu **recht zahlreichem** Besuche freundlichst ein

2878 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein „Union".

Sonntag, den 21. Februar, Mittags von 4 Uhr ab:

Gesell. Zusammenkunft
mit
humorist. Klimm-Bimm
und Tanz
in den Räumen der **Bürger-Schützenhalle.**

Vereinsmitglieder mit Angehörigen und Vereinsfreunde sind zum Besuche freundlichst eingeladen.

2879 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Samstag, 27. Febr., Abends 7 Uhr 71 Min.:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von
8werthvollen Maskenpreisen
in
sämmtlichen Räumen unseres Turnerheims, Hellmundstraße 25.

Preis der Eintrittskarten **für Mitglieder 50 Pf.,** ferner steht denselben eine **weitere Karte à 1 M.** zu, eine **nichtmaskirte** Dame frei, für jede weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen.

Eintrittspreis für
Nichtmitglieder 2 Mark.
Kassenpreis 2 Mark.

Die **Karten für Mitglieder** können bei unserem Mitgliedwart, Herrn Fr. Strensch, Webergasse 40, und diejenigen für **Nichtmitglieder** bei den Herren Heinrich Zahn, Kirchgasse 30, Louis Hutter, Kirchgasse 58, Karl Hack, Ecke der Rheinstr. und des Louisenpl., Ph. Kleber Wwe., Ecke der Nero- u. Querstraße, Fr. Ehrhardt, Röderstraße 9, u. Restaurateur Weingarten, zum Turnerheim, in Empfang genommen werden.

Eintritt ist nur mit carnevalistischem Abzeichen gestattet.

Kinder unter 14 Jahren haben **keinen** Zutritt. 2886

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Schuhwaaren!

Wegen Umzug nach Mauritiusstraße 9, Ecke Schwalbacherstraße, verkaufe, um damit zu räumen, nur prima Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu und unter Einkaufspreis.

Reparaturen schnell, gut und billig. 2783

Joseph Fiedler,
17 Neugasse. **Neugasse 17.**

Nur noch einige Tage!

Ausverkauf

wegen

Umbau und Vergrößerung des Lokales

zu

nochmals herabgesetzten Preisen!

W. Pütz,

Schuhwaaren-Lager,

35 Webergasse 35, „Stadt Frankfurt". 2348

Turn-Verein.

(Merwel).

Sonntag, 21. Febr. 1897, Abends 8 Uhr 10 Min. 59 Sek., in der feenhaft erleuchteten Turnhalle, Hellmundstr. 25:

Große

Gala-Damensitzung

mit Tanz.

Zur Aufführung kommen: Drastisch-klassisch-humoristische Vorträge. Mordgeschichten mit Balleteinlagen. Vorsindflutliche Kunstproductionen verschiedener Parterre-, Mansarden- und Luftgymnastiker. Einzug König Meneliks von Abessynien nebst Gemahlin per Kameel ꝛc.

Saalöffnung 7 Uhr.

Und ging die Welt in Stück und Fetzen.
Ein Merwel, der kennt kein Entsetzen 2792

Heuss Söhne,

Weinhandlung u. Schaumweinkellerei.

Specialität: **Garantirt reine**

Rhein-, Mosel-, Ahr- u. Saar-Weine

empfehlen aus ihren umfangreichen Lagerbeständen als besonders preiswürdig:

Hahnheimer	Mk. —.60	incl. Glas u. Accise frei Haus.
Laubenheimer	„ —.70	
Niersteiner	„ —.75	
Oppenheimer	„ —.85	
Eitviller	„ —.90	
Oestricher	„ 1.—	

u. s. w.

Weine der Königl. Preuss Domäne
aus allen Lagen und besten Jahrgängen in Originalfüllung und Hausabzügen.

Schaumweine
von Mk. 1.50 per 1/1 Flasche aufwärts nach jedem Geschmack, süss, mittelsüss und herb. 2836

Cognac, Bordeaux, Südweine.

Comptoir u. Kosträume: **Friedrichstrasse 14.**

Alle die noch vorräthigen

Winter-Waaren,

als:

Paletots, Pelerine-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen und Hosen u. Westen für Herren und Knaben

gebe, um damit zu räumen,

zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Heinrich Dörner,

Herren- und Knaben-Garderoben,

38 Kirchgasse 38, gegenüber dem „Nonnenhof". 2339

Auch in diesem Jahre eröffne einen

Extra-Kursus im Zuschneiden

und **Anfertigen sämmtl. Damen u. Kinder-Garderoben.** Nur neueste Schnitte nach **einfachstem System** zu der **Hälfte des gewöhnlichen Preises.** Erfolg garantirt. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 2649

Frl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstraße 6, im **Adrian**'schen Hause.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.
Unbemittelte Dienstag und Freitag 8—9 Uhr Vorm.

2845

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante Wilh. Riem Berlin SW. **GUTE** Fabrik Alexandrstr. 41.

Drucksachen für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig. **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Friedrich Hannemann.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.